ŠKODA

ŠKODA Citigo
Betriebsanleitung

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis
Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Richtungsangaben
Alle Richtungsangaben, wie „links", „rechts", „vorn", „hinten", beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten
Die Werte werden in metrischen Einheiten angegeben.

Symbolerläuterung

- Kennzeichnet den Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen im Rahmen eines Kapitels.
- ■ Kennzeichnet das Ende eines Abschnitts.
- ▶ Kennzeichnet die Fortsetzung des Abschnitts auf der nächsten Seite.
- STOP Kennzeichnet Situationen, bei denen das Fahrzeug möglichst bald anzuhalten ist.
- ® Kennzeichnet die registrierte Schutzmarke.

Hinweise

ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- bzw. Verletzungsgefahr** aufmerksam.

VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

Dokumentation der Fahrzeugübergabe

Datum der Auslieferung/Erstzulassung[a] (VIN)

		/			/				

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

ŠKODA Partner
Stempel und Unterschrift des Verkäufers

Ich bestätige, dass ich das angegebene Fahrzeug im ordnungsgemäßen Zustand übernommen habe und mit dessen richtiger Handhabung sowie den Garantiebedingungen vertraut gemacht wurde.

Unterschrift des Kunden

[a] Je nachdem, was zuerst eintritt.

ŠKODA Garantieverlängerung

Stempel des ŠKODA Partners

Begrenzung der ŠKODA Garantieverlängerung[a]

Jahre: _____

oder

km: _____

Gültigkeit ab: _____

[a] Je nachdem, was zuerst eintritt.

Vorwort

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.
Sie haben ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen erhalten. Lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung aufmerksam, denn die Vorgehensweise im Einklang mit dieser Anleitung ist Voraussetzung für die richtige Nutzung des Fahrzeugs.

Beachten Sie beim Betrieb Ihres Fahrzeugs die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen ŠKODA Partner.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA bzw. Hersteller) ▶

Verwendete Begriffe
In der Bordliteratur werden die folgenden Begriffe verwendet, die die Servicedurchführung Ihres Fahrzeugs betreffen.

- „Fachbetrieb" - Werkstatt, die eine fachliche Durchführung von Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchführt. Ein Fachbetrieb kann sowohl ein ŠKODA Partner, ein ŠKODA Servicepartner, als auch eine unabhängige Werkstatt sein.
- „ŠKODA Servicepartner" - Werkstatt, die vertraglich durch den Hersteller ŠKODA AUTO a.s. oder dessen Vertriebspartner autorisiert worden ist, Servicearbeiten für Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchzuführen und ŠKODA Original Teile zu verkaufen.
- „ŠKODA Partner" - Unternehmen, das durch den Hersteller ŠKODA AUTO a.s. oder dessen Vertriebspartner autorisiert worden ist, Neufahrzeuge der Marke ŠKODA zu verkaufen und, soweit zutreffend, deren Service bei Verwendung ŠKODA Original Teile durchzuführen und ŠKODA Original Teile zu verkaufen.

Betriebsanleitung
Diese Betriebsanleitung gilt für alle **Karosserievarianten** des Fahrzeugs sowie für alle zugehörigen **Modellvarianten**.

Es sind alle möglichen **Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs bezieht sich auf Ihren Kaufvertrag zum Fahrzeug. Nähere Informationen erhalten Sie beim ŠKODA Partner, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Sachmängelhaftung und ŠKODA Garantie für Neuwagen 5

Mobilitätsgarantie und ŠKODA Garantieverlängerung 6

Verwendete Abkürzungen

Bedienung

Cockpit 9
Übersicht 8

Instrumente und Kontrollleuchten 10
Kombi-Instrument 10
Multifunktionsanzeige (MFA) 13
Kontrollleuchten 16

Entriegeln und Verriegeln 23
Entriegeln und Verriegeln 23
Zentralverriegelung 26
Fernbedienung 28
Gepäckraumklappe 29
Elektrische Fensterheber 31
Elektrisches Panorama-Schiebe-/Ausstelldach 32

Licht und Sicht 34
Licht 34
Innenleuchten 37
Sicht 38
Scheibenwischer und -wascher 39
Rückspiegel 41

Sitzen und Verstauen 43
Vordersitze 43
Rücksitze 46
Gepäckraum 47
Dachgepäckträger 50
Praktische Ausstattung 52
Ablagefächer 55

Heizung und Klimaanlage 59
Heizung, Lüftung und Kühlung 59
Heizung 60
Klimaanlage 61

Kommunikation und Multimedia 65
Telefon und Move & Fun 65

Fahren

Anfahren und Fahren 68
Lenkung 68
Motor anlassen und abstellen 69
Bremsen 71
Manuelles Schalten und Pedale 72
Automatisiertes Schaltgetriebe 73
Einfahren 75
Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit 76
Schäden am Fahrzeug vermeiden 80
Fahren im Ausland 81

Assistenzsysteme 83
Bremsunterstützende Systeme 83
Einparkhilfe 84
Geschwindigkeitsregelanlage 86
START-STOPP 88
City Safe Drive 89

Sicherheit

Passive Sicherheit 93
Allgemeine Hinweise 93
Richtige Sitzposition 94

Sicherheitsgurte 97
Sicherheitsgurte verwenden 97
Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer 100

Airbag-System 101
Beschreibung des Airbag-Systems 101
Airbagübersicht 102
Airbags abschalten 105

Sichere Beförderung von Kindern 107
Kindersitz 107
Befestigungssysteme 110

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege 112
Service-Intervalle 112
Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen 114
Fahrzeug waschen 118
Fahrzeug außen pflegen 119
Innenraum pflegen 123

Prüfen und Nachfüllen 126
Kraftstoff 126
Fahrzeuge mit CNG-Betrieb (verdichtetes Erdgas) 128
Motorraum 131
Motoröl 135
Kühlmittel 137
Bremsflüssigkeit 138
Fahrzeugbatterie 139

Räder 143
Felgen und Reifen 143
Winterbetrieb 148

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe 150
Notausstattung 150
Radwechsel 151
Reifenreparatur 154

Starthilfe 157
Fahrzeug abschleppen 158

Sicherungen und Glühlampen 161
Sicherungen 161
Glühlampen 164

Technische Daten

Technische Daten 168
Fahrzeugdaten 168

Stichwortverzeichnis

Sachmängelhaftung und ŠKODA Garantie für Neuwagen

Sachmängelhaftung
Ihr ŠKODA Partner als Verkäufer haftet Ihnen gegenüber für Sachmängel an Ihrem ŠKODA Neuwagen, an ŠKODA Original Teilen und an ŠKODA Original Zubehör im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Kaufvertrag.

ŠKODA Garantie für Neuwagen
Über die Sachmängelhaftung hinaus gewährt Ihnen ŠKODA AUTO a.s. die ŠKODA Garantie für Neuwagen (nachfolgend als „ŠKODA Garantie" bezeichnet), nach den im weiteren Text beschriebenen Konditionen.

Im Rahmen der ŠKODA Garantie wird ŠKODA AUTO a.s. folgende Leistungen sicherstellen:
- Reparatur von Schäden, die innerhalb von zwei Jahren ab Beginn der ŠKODA Garantie an Ihrem Fahrzeug auftreten;
- Reparatur von Lackschäden, die innerhalb von drei Jahren ab Beginn der ŠKODA Garantie an Ihrem Fahrzeug auftreten;
- Reparatur von Durchrostungen an der Karosserie, die innerhalb von zwölf Jahren ab Garantiebeginn an Ihrem Fahrzeug auftreten. Als Durchrostungen der Karosserie sind ausschließlich Durchrostungen von Karosserieblechen von der Innenseite zur Außenseite von der ŠKODA Garantie erfasst.

Der Garantiebeginn ist der Zeitpunkt, zu dem der Erstkäufer das Fahrzeug infolge des Kaufs vom ŠKODA Partner übernimmt oder das Datum der Erstzulassung. Entscheidend ist, welches Ereignis zuerst eintritt und entsprechend durch den ŠKODA Partner im Serviceplan dokumentiert wird.

Die Reparatur von Mängeln kann durch Ersatz oder Instandsetzung des mangelhaften Teils erfolgen. Ersetzte Teile werden Eigentum des ŠKODA Servicepartners.

Weitergehende Ansprüche aus der ŠKODA Garantie bestehen nicht. Insbesondere entsteht kein Anspruch auf Ersatzlieferung, kein Rücktrittsrecht, kein Anspruch auf Bereitstellung eines Ersatzwagens für die Dauer der Nachbesserung und auf Schadenersatz.

Falls Ihr ŠKODA Fahrzeug von einem ŠKODA Partner in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraumes (also die Länder der Europäischen Union, Norwegen, Island und Liechtenstein) oder der Schweiz gekauft wurde, so sind Ansprüche aus der ŠKODA Garantie ebenfalls bei einem ŠKODA Servicepartner in einem dieser Länder geltend zu machen.

Sollte Ihr ŠKODA Fahrzeug von einem ŠKODA Partner außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes und der Schweiz gekauft worden sein, so sind Ansprüche aus der ŠKODA Garantie auch bei einem ŠKODA Servicepartner außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes und der Schweiz geltend zu machen.

Voraussetzung für eine Leistung aus der ŠKODA Garantie ist, dass rechtzeitig und fachgerecht alle Servicearbeiten nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführt wurden. Die fachgerechte Durchführung der Servicearbeiten nach den Vorgaben des Herstellers muss bei der Geltendmachung von Ansprüchen aus der ŠKODA Garantie belegt werden. Im Falle eines versäumten Service bzw. im Falle eines nicht nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführten Service bestehen jedoch gleichwohl Garantieansprüche fort, wenn und soweit Sie nachweisen können, dass der versäumte Service bzw. der nicht nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführte Service nicht ursächlich für den Mangel geworden ist.

Natürlicher Verschleiß Ihres Fahrzeugs ist von der ŠKODA Garantie ausgeschlossen. Die ŠKODA Garantie umfasst ebenfalls nicht Mängel an Fremdaufbauten, Fremdeinbauten und Fremdausbauten sowie Mängel am Fahrzeug, die durch diese verursacht wurden. Das Gleiche gilt für Zubehör, welches nicht werksseitig eingebaut und/oder geliefert wurde.

Garantieansprüche bestehen ferner nicht, wenn der Mangel durch einen der nachfolgenden Umstände entstanden ist:
- unerlaubte Nutzung, unsachgemäße Behandlung (z. B. Einsatz bei motorsportlichen Wettbewerben oder Überladung), unsachgemäße Pflege und Wartung oder unerlaubte Veränderungen Ihres Fahrzeugs;
- Nichtbeachtung von Vorschriften im Serviceplan und in der Bedienungsanleitung bzw. in anderen werksseitig gelieferten Anleitungen;
- Fremdeinwirkung oder äußere Einflüsse (z. B. Unfall, Hagel, Überschwemmung u. Ä.);
- in das Fahrzeug Teile an- oder eingebaut wurden, deren Verwendung ŠKODA AUTO a.s. nicht genehmigt hat oder das Fahrzeug in einer von ŠKODA AUTO a.s. nicht genehmigten Weise verändert worden ist (z. B. Tuning);
- von Ihnen ein Schaden nicht unverzüglich bei einem Fachbetrieb angezeigt oder nicht fachgerecht beseitigt wurde.

Den Nachweis der fehlenden Ursächlichkeit trägt der Kunde.

Durch die vorliegende ŠKODA Garantie werden die gesetzlichen Rechte des Käufers aus der Sachmängelhaftung gegenüber dem Verkäufer des Fahrzeugs und mögliche Ansprüche aus Produkthaftungsgesetzen nicht beschränkt.

Mobilitätsgarantie und ŠKODA Garantieverlängerung

Mobilitätsgarantie
Die Mobilitätsgarantie steht für ein Gefühl der Gewissheit für Reisen in Ihrem Fahrzeug.

Sollte Ihr Fahrzeug einmal unterwegs infolge eines unerwarteten Defekts liegen bleiben, können für Sie im Rahmen der Mobilitätsgarantie Leistungen für die Sicherung Ihrer weiteren Mobilität erbracht werden, zu denen folgende Leistungen gehören: Pannenhilfe am Pannenort und das Abschleppen zum ŠKODA Servicepartner, technische Hilfe am Telefon bzw. Inbetriebnahme vor Ort.

Sollte die Reparatur Ihres Fahrzeugs nicht am selben Tag erfolgen, dann kann der ŠKODA Servicepartner bei Bedarf noch weitere nachträgliche Leistungen vermitteln, wie eine Ersatzbeförderung (Bus, Zug u. Ä.), die Bereitstellung eines Ersatzfahrzeugs u. Ä.

Hinsichtlich der Bedingungen zur Bereitstellung der Mobilitätsgarantie für Ihr Fahrzeug informieren Sie sich bei Ihrem ŠKODA Partner. Dieser teilt Ihnen ebenfalls die detaillierten Geschäftsbedingungen der Mobilitätsgarantie in Bezug auf Ihr Fahrzeug mit. Für den Fall, dass sich auf Ihr Fahrzeug keine Mobilitätsgarantie bezieht, informieren Sie sich bei einem beliebigen ŠKODA Servicepartner hinsichtlich der Möglichkeit eines nachträglichen Abschlusses.

Hinweis

Die Mobilitätsgarantie ist nur für einige Länder erhältlich.

Optionale ŠKODA Garantieverlängerung
Falls Sie beim Kauf Ihres Neuwagens eine ŠKODA Garantieverlängerung erworben haben, so verlängert sich damit die zweijährige ŠKODA Garantie auf Schäden an Ihrem ŠKODA Fahrzeug auf die von Ihnen gewählte Dauer bzw. bis zum Erreichen des gewählten Limits der Laufleistung.

Die beschriebene Lackgarantie und die Garantie gegen Durchrostung bleiben von der Garantieverlängerung unberührt.

Die detaillierten Bedingungen der Garantieverlängerung sind in den Geschäftsbedingungen der Garantieverlängerung angepasst, die Ihnen Ihr ŠKODA Partner beim Kauf Ihres Neuwagens bereitgestellt hat.

Hinweis

Die Mobilitätsgarantie und die optionale ŠKODA Garantieverlängerung sind nur für einige Länder erhältlich.

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
ABS	Antiblockiersystem
ASG	Automatisiertes Schaltgetriebe
CNG	verdichtetes Erdgas
CO_2 in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
EDS	Elektronische Differenzialsperre
ECE	Europäische Wirtschaftskommission
EPC	Kontrolle der Motorelektronik
ESC	Stabilisierungskontrolle
EU	Europäische Union
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
MG	Schaltgetriebe
MFD	Multifunktionsanzeige
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
TC	Traktionskontrolle

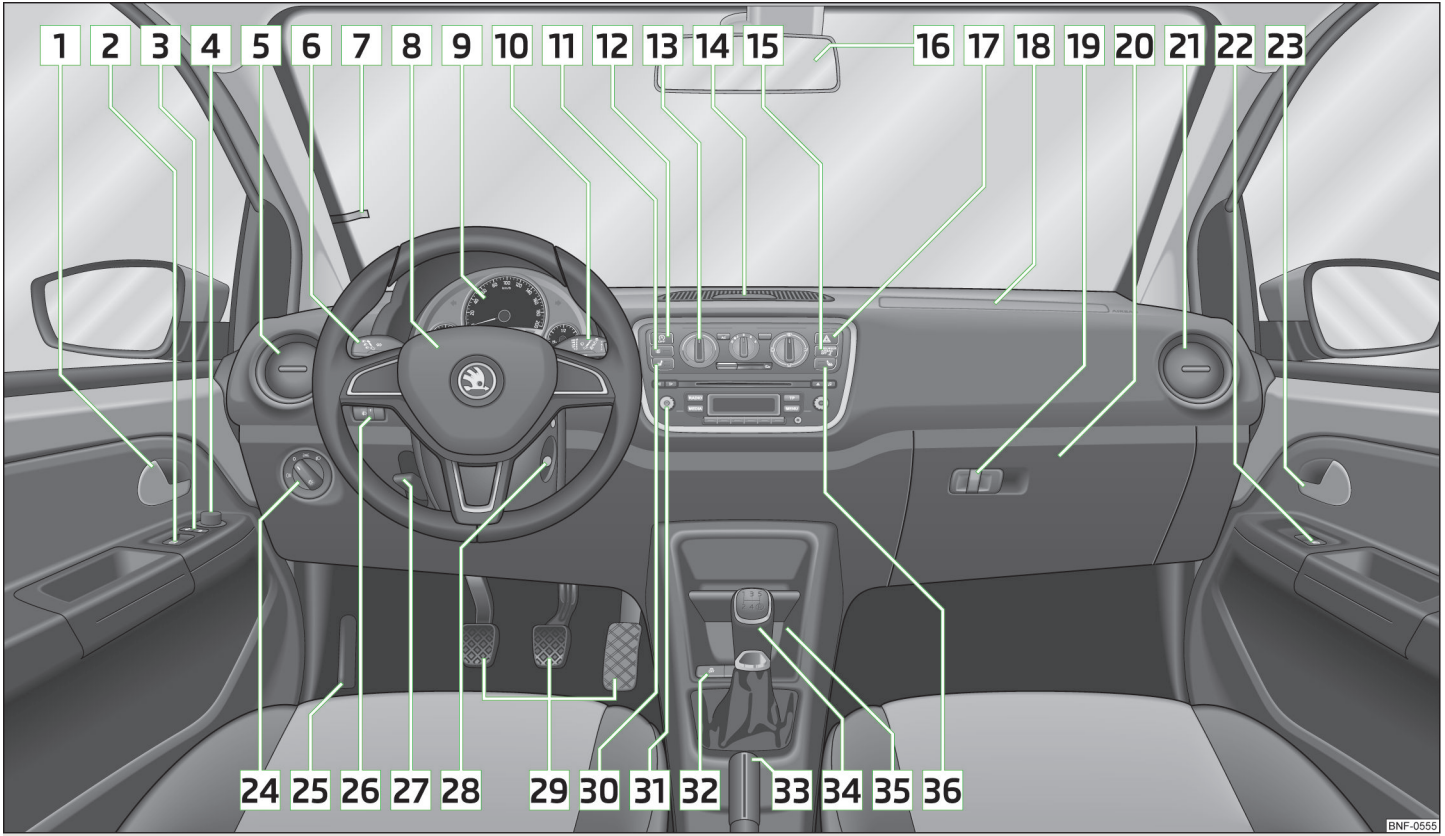

Abb. 1 **Cockpit**

Bedienung

Cockpit

Übersicht

1 Türöffnungshebel — 25
2 Elektrischer Fensterheber in der Fahrertür — 31
3 Zentralverriegelungstaste — 28
4 Elektrische Außenspiegelverstellung — 42
5 Luftaustrittsdüse — 59
6 Bedienungshebel:
› Blinker und Fernlicht, Lichthupe — 35
› Geschwindigkeitsregelanlage — 86
7 Parkzettelhalter — 55
8 Lenkrad:
› mit Hupe
› mit Fahrer-Frontairbag — 103
9 Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten — 10
10 Bedienungshebel:
› Multifunktionsanzeige — 13
› Scheibenwisch- und Waschanlage — 39
11 Taste für Heckscheibenbeheizung — 38
12 Taste START-STOPP — 88
13 Je nach Ausstattung:
› Bedienung für Heizung — 60
› Bedienung für Klimaanlage — 61
14 Öffnung für die Aufnahme des Multifunktionsgeräts Move & Fun — 66
15 Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung — 106
16 Innenspiegel — 42
17 Taste für Warnblinkanlage — 37
18 Beifahrer-Frontairbag — 103
19 Taschenhalter — 57
20 Ablagefach auf der Beifahrerseite — 56
21 Luftaustrittsdüse — 59
22 Elektrischer Fensterheber in der Beifahrertür — 31
23 Türöffnungshebel — 25
24 Lichtschalter — 34
25 Entriegelungshebel für Motorraumklappe — 131
26 Regler für Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer — 35
27 Hebel für Lenkradeinstellung — 68
28 Zündschloss — 70
29 Pedale — 73
30 Taste für die linke Sitzheizung — 45
31 Radio
32 Taste für City Safe Drive-System — 89
33 Handbremshebel — 72
34 Je nach Ausstattung:
› Schalthebel (Schaltgetriebe) — 72
› Wählhebel (automatisiertes Schaltgetriebe) — 74
35 Ablagefach — 57
36 Taste für die rechte Sitzheizung — 45

Hinweis

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieses Geräts beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht 10
Geschwindigkeitsmesser 11
Kraftstoffvorratsanzeige 11
Drehzahlmesser 12
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke 12
Service-Intervall-Anzeige 12
Gangempfehlung 12

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.
- Betätigen Sie die Bedienungselemente im Kombi-Instrument niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug!

Übersicht

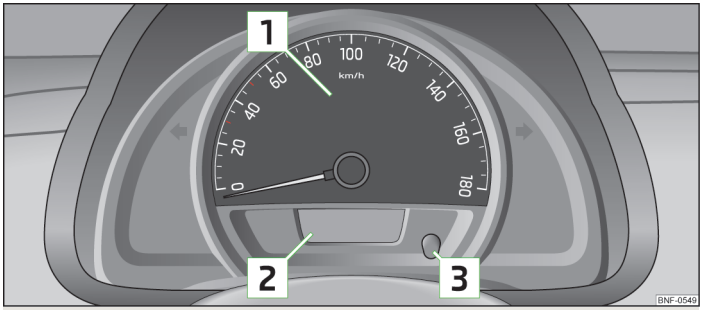

Abb. 2 **Kombi-Instrument - Variante 1**

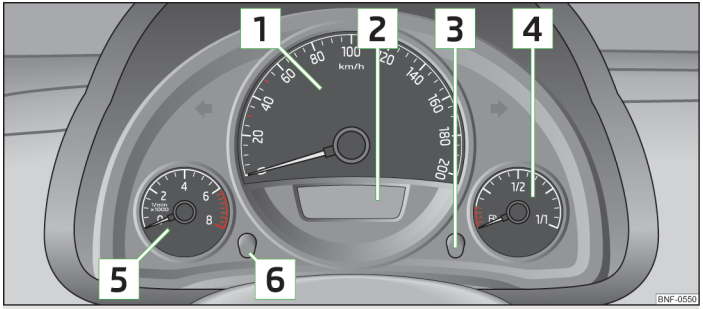

Abb. 3 **Kombi-Instrument - Variante 2**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

1 Geschwindigkeitsmesser » Seite 11
2 Display:
› mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 12
› mit Außentemperaturanzeige » Seite 14

› mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 12
› mit Multifunktionsanzeige » Seite 13
› mit Kraftstoffvorratsanzeige (nur Variante 1) » Seite 11

3 Rückstelltaste für die Anzeige des Tageskilometerzählers (trip) » Seite 12
4 Kraftstoffvorratsanzeige » Seite 11
5 Drehzahlmesser » Seite 12
6 Stelltaste für die Uhr » Seite 14

Geschwindigkeitsmesser

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Fahrzeugabhängig wird die Geschwindigkeit in km/h bzw. in mph und km/h angezeigt.

Kraftstoffvorratsanzeige

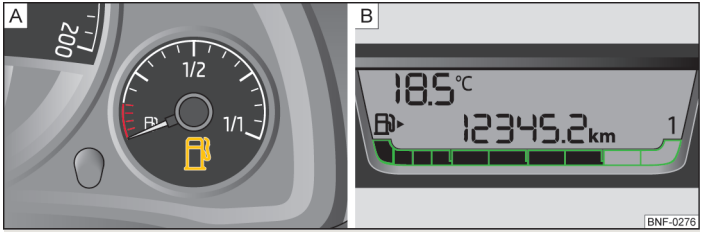

Abb. 4 **Kraftstoffvorratsanzeige**

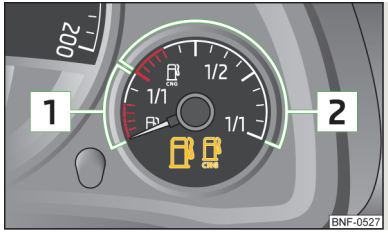

Abb. 5
Kraftstoffvorratsanzeige - CNG

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Fahrzeuge mit Benzinbetrieb
Die Kraftstoffvorratsanzeige » Abb. 4 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 35 Liter. Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter den Reservebereich erreicht, leuchtet die Kontrollleuchte auf » Abb. 4 - A bzw. es blinkt das Symbol für 10 Sekunden zusammen mit den verbleibenden Segmenten im Display » Abb. 4 - B. Jetzt sind noch etwa 4 Liter Kraftstoff im Tank vorhanden.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Fahrzeuge mit CNG-Betrieb (verdichtetes Erdgas)
Die Kraftstoffvorratsanzeige » Abb. 5 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Fährt das Fahrzeug im Benzinbetrieb, befindet sich der Zeiger der Kraftstoffvorratsanzeige im Bereich 1 » Abb. 5. Fährt das Fahrzeug im CNG-Betrieb, befindet sich der Zeiger der Kraftstoffvorratsanzeige im Bereich 2.

Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter für **Benzin** den Reservebereich erreicht, leuchtet die Kontrollleuchte auf. Der Zeiger befindet sich im **roten** Bereich der Anzeige 1 » Abb. 5. Jetzt sind noch etwa 5 l Kraftstoff im Tank vorhanden.

Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter für **CNG** den Reservebereich erreicht, leuchtet die Kontrollleuchte auf. Der Zeiger befindet sich im **roten** Bereich der Anzeige 2 » Abb. 5. Jetzt sind noch etwa 1,5 kg Kraftstoff im Tank vorhanden.

VORSICHT

Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Das kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen.

Drehzahlmesser

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers 5 » Abb. 3 auf Seite 10 kennzeichnet den Bereich, in dem das System beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen. Das System begrenzt die Motordrehzahl automatisch auf einen sicheren Grenzwert.

Vor Erreichen des roten Bereichs der Drehzahlmesserskala in den nächsthöheren Gang schalten.

Um eine zu hohe bzw. zu niedrige Motordrehzahl zu vermeiden, ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 12.

Hohe Motordrehzahlen während der Einfahrtzeit und bevor der Motor auf Betriebstemperatur erwärmt ist, vermeiden.

Umwelthinweis

Rechtzeitiges Hochschalten hat folgende Vorteile.
- Es hilft, den Kraftstoffverbrauch zu senken.
- Es vermindert das Betriebsgeräusch.
- Es schont die Umwelt.
- Es kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Um zwischen dem Gesamtkilometerzähler und dem Tageskilometerzähler zu wechseln, kurz die Taste 3 » Abb. 2 auf Seite 10 bzw. » Abb. 3 auf Seite 10 drücken.

Tageskilometerzähler (trip)
Der Tageskilometerzähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Tageszähler für die zurückgelegte Fahrstrecke zurückstellen
› Die Taste 3 » Abb. 2 auf Seite 10 bzw. » Abb. 3 auf Seite 10 länger drücken.

Gesamtkilometerzähler
Der Gesamtkilometerzähler zeigt die Strecke an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Service-Intervall-Anzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Vor dem Erreichen des Servicetermins erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display des Kombi-Instruments für einige Sekunden der Schriftzug InSP sowie auch eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer.

Ist der **Servicetermin** erreicht, ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal, und für einige Sekunden erscheint der Schriftzug InSP.

Hinweis

- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombi-Instrument ausgetauscht wird, müssen in den Zähler für die Service-Intervall-Anzeige die richtigen Werte eingegeben werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Weitere Informationen zu den Service-Intervallen » Seite 112, *Service-Intervalle*.

Gangempfehlung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 10.

Im Display des Kombi-Instruments wird eine Information zum geschalteten Gang angezeigt.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird im Display eine Empfehlung zum Schalten in einen anderen Gang angezeigt.

Anzeige	Bedeutung
●	Optimal gewählter Gang.
↑	Empfehlung, in einen höheren Gang zu schalten.
↓	Empfehlung, in einen niedrigeren Gang zu schalten.

VORSICHT

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

Multifunktionsanzeige (MFA)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Speicher 13
Bedienung 14
Digitaluhr 14
Angaben der Multifunktionsanzeige 14
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung 15

Über die Multifunktionsanzeige werden im Display die Fahrdaten angezeigt.

Die Multifunktionsanzeige kann nur bei eingeschalteter Zündung bedient werden. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.
- Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein! Deshalb verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist.

Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.

Speicher

Abb. 6
Multifunktionsanzeige - Anzeigebeispiel des Speichers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern **1** und **2** ausgestattet. Der gewählte Speicher wird im Display » Abb. 6 angezeigt.

Der Wechsel zwischen den Speichern erfolgt mit der Taste B am Scheibenwischerhebel » Abb. 7 auf Seite 14.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)
Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)
Der Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1 999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte **1** und **2** gelöscht.

Bedienung

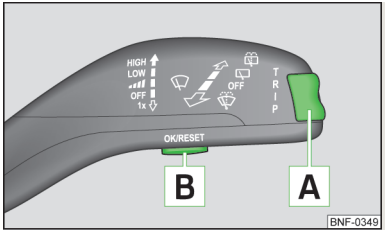

Abb. 7
Tasten am Bedienungshebel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Die Wipptaste für die Wahl der Menüpunkte A sowie die Bedientaste B befinden sich am Scheibenwischerhebel » Abb. 7.

Menüpunkte auswählen

› Kurz auf die Wipptaste A » Abb. 7 oben oder unten drücken. Dadurch werden die einzelnen Menüpunkte der Multifunktionsanzeige nacheinander geöffnet.

Speicher wählen

› Die Taste B » Abb. 7 antippen.

Speicher zurücksetzen

› Den gewünschten Speicher wählen.
› Die Taste B » Abb. 7 länger drücken.

Mit der Taste B werden folgende Werte des gewählten Speichers auf null gesetzt.

› durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
› Fahrstrecke
› Durchschnittsgeschwindigkeit
› Fahrzeit

Digitaluhr

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Die Uhrzeit wird folgendermaßen eingestellt:

› Die Wipptaste A » Abb. 7 auf Seite 14 oben oder unten wiederholt drücken, um zur Anzeige der Uhrzeit zu wechseln.
› Die Taste 6 » Abb. 3 auf Seite 10 drücken, um die Stundenanzeige zu markieren, sodass diese blinkt.
› Zum Weiterstellen die Taste 3 drücken. Zum Schnelldurchlauf die Taste gedrückt halten.
› Die Taste 6 erneut drücken, um die Minutenanzeige zu markieren, sodass diese blinkt.
› Zum Weiterstellen die Taste 3 drücken. Zum Schnelldurchlauf die Taste gedrückt halten.
› Durch erneutes Drücken der Taste 6 den eingestellten Wert bestätigen oder ca. 5 Sekunden warten. Die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

Angaben der Multifunktionsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Außentemperatur

Es wird die aktuelle Außentemperatur angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Temperaturanzeige und das Schneeflockensymbol ❄ (Glatteiswarnung), das zuerst für einige Sekunden blinkt und anschließend zusammen mit der Außentemperatur stehen bleibt.

Fahrzeit

Es wird die Fahrzeit angezeigt, die seit dem letzten Löschen des Speichers vergangen ist. Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 13.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Momentaner Kraftstoffverbrauch
Es wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt[1]. Mithilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt[2].

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
Es wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km[1] seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln möchte, dann muss der Speicher bei neuem Messbeginn auf null gesetzt werden » Seite 13. Nach dem Löschen erscheint auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Reichweite
Es wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

Bei der Berechnung der Angabe wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, dann nimmt die Reichweitenangabe zu.

Fahrstrecke
Es erscheint die seit dem letzten Löschen des Speichers zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 13. Wenn man die Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 13.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1 999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Durchschnittsgeschwindigkeit
Es wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt. Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 13.

Nach dem Löschen dieser Angabe erscheint auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Aktuelle Geschwindigkeit
Es wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers 1 » Abb. 3 auf Seite 10 identisch ist.

Kühlmitteltemperatur
Es wird die aktuelle Kühlmitteltemperatur angezeigt.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung
Im Display kann die Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung eingestellt und aktiviert/deaktiviert werden » Seite 15, *Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 13.

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen
- Mit der Taste A » Abb. 7 auf Seite 14 den Menüpunkt (Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung) wählen.
- Durch Drücken der Taste B die Einstellungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits (der Wert blinkt) aktivieren.
- Mit der Taste A das gewünschte Geschwindigkeitslimit, z. B. 50 km/h, einstellen.
- Mit der Taste B das eingestellte Geschwindigkeitslimit bestätigen oder etwa 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

So kann das Geschwindigkeitslimit in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

[1] Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.
[2] Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug --,- km/l angezeigt.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen

› Mit der Taste A » Abb. 7 auf Seite 14 den Menüpunkt (Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung) wählen.
› Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.
› Durch Drücken der Taste B wird die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit (der Wert blinkt) übernommen.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit anpassen möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

› Durch wiederholtes Drücken der Taste B das Geschwindigkeitslimit bestätigen oder ca. 5 Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

Geschwindigkeitslimit ändern oder löschen

› Mit der Taste A » Abb. 7 auf Seite 14 den Menüpunkt (Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung) wählen.
› Durch Drücken der Taste B wird das Geschwindigkeitslimit deaktiviert.
› Durch erneutes Drücken der Taste B wird die Änderungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Gleichzeitig erscheint im Display der Menüpunkt (Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung) mit dem eingestellten Grenzwert.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Aus- und Einschalten der Zündung gespeichert.

Kontrollleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Handbremse 16
Bremsanlage 17
Gurtwarnleuchte 17
Generator 17
Motoröl 17
Kühlmittel 18
Servolenkung 18
Stabilisierungskontrolle (ESC) 19
Traktionskontrolle (TC) 19
Antiblockiersystem (ABS) 19
Nebelschlussleuchte 19
Abgaskontrollsystem 20
Kontrolle der Motorelektronik 20
Airbag-System 20
Automatisiertes Schaltgetriebe 20
Blinkanlage 21
Geschwindigkeitsregelanlage 21
Fernlicht 21
Sicherheitsgurt (Gurtstatusanzeige) - Rücksitz 21
City Safe Drive 21
START-STOPP 22

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an, und können von akustischen Signalen begleitet werden.

ACHTUNG

- Wenn aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachtet werden, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Unbedingt die Warnhinweise beachten » Seite 131, *Motorraum*.

Handbremse

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Bremsanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand oder einer ABS-Störung.

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen » Seite 138.

Weitere Informationen » Seite 71.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstands sind die Hinweise zu beachten » Seite 131, *Motorraum*.
- Wenn die Kontrollleuchte zusammen mit der Kontrollleuchte » Seite 19, *Antiblockiersystem (ABS)* aufleuchtet, **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern!

Gurtwarnleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat, ertönt bei Fahrzeuggeschwindigkeiten größer als 25 km/h ein dauerhafter Warnton und gleichzeitig blinkt die Kontrollleuchte .

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.

Weitere Informationen » Seite 97, *Sicherheitsgurte*.

Generator

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Wenn die Kontrollleuchte bei laufendem Motor leuchtet, dann wird die Fahrzeugbatterie nicht geladen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. Die elektrische Anlage ist prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.

VORSICHT

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, das Fahrzeug anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens!

Motoröl

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Bei leuchtender Kontrollleuchte ist der Motoröldruck zu niedrig.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **anhalten und den Motor abstellen**. Den Ölstand prüfen und, falls erforderlich, Motoröl auffüllen » Seite 136, *Ölstand prüfen*.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, dann **die Fahrt nicht fortsetzen**. Es kann zu einem schweren Motorschaden kommen, deshalb **den Motor abgeschaltet lassen** und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Blinkt die Kontrollleuchte, **nicht weiterfahren**, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist. Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37, *Warnblinkanlage*.

VORSICHT

Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.

Kühlmittel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet bzw. blinkt, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als Warnton ertönt ein akustisches Signal.

Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 137, ggf. das Kühlmittel nachfüllen » Seite 138.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen**. Es kann zu einem schweren Motorschaden kommen, deshalb **den Motor abgeschaltet lassen** und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein. Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese auswechseln » Seite 163, *Sicherungen im Motorraum*.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **die Fahrt nicht fortsetzen!**

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.

Servolenkung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

› Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, besteht ein Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.
› Wenn die **rote** Kontrollleuchte leuchtet, besteht ein Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte).

Weitere Informationen » Seite 68.

Hinweis

▪ Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
▪ Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Wenn die Kontrollleuchte blinkt, greift die ESC gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler in der ESC vor.

Da die ESC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESC-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall kann die ESC durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut eingeschaltet werden. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen » Seite 83, *Stabilisierungskontrolle (ESC)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Traktionskontrolle (TC)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Wenn in der TC ein Fehler vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte stetig.

Da die TC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die TC-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors aufleuchtet, kann die TC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall kann die TC durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut eingeschaltet werden. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist die TC wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen » Seite 84, *Traktionskontrolle (TC)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen.

Antiblockiersystem (ABS)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im ABS vor.

Das Fahrzeug wird nur mit der Bremsanlage ohne das ABS gebremst.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen » Seite 84, *Antiblockiersystem (ABS)*.

ACHTUNG

- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.
- Wenn die Kontrollleuchte » Seite 17 zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes sind die Hinweise zu beachten » Seite 131, *Motorraum*.
- Eine Störung am ABS bzw. an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!

Nebelschlussleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte » Seite 36.

Abgaskontrollsystem

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, liegt ein Fehler im Abgaskontrollsystem vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

EPC Kontrolle der Motorelektronik

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Wenn die Kontrollleuchte EPC leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das Motorsteuergerät ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Airbag-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Überwachung des Airbag-Systems
Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Systemstörung vor » !. Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Wenn der Front- bzw. Seitenairbag oder der Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:
› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für etwa 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch etwa 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Wenn der Airbag mit dem Schlüsselschalter für Airbag im Beifahrerablagefach abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:
› Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf;
› Der abgeschaltete Airbag wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil angezeigt » Seite 106, *Beifahrer-Frontairbag abschalten*.

! ACHTUNG

Wenn eine Störung vorliegt, ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Automatisiertes Schaltgetriebe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, die Fahrt nicht fortsetzen. Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet und keine Gänge gewählt werden können, die Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung leuchtet, die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Wenn die Kontrollleuchte bzw. auch die Kontrollleuchte aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, ist das automatisierte Schaltgetriebe überhitzt. Anhalten und das Getriebe abkühlen lassen oder schneller als 20 km/h (12 mph) fahren.

Wenn die Kontrollleuchte wiederholt aufleuchtet, das Fahrzeug abstellen, den Motor abschalten und das Getriebe abkühlen lassen.

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, das Bremspedal betätigen.

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, die Handbremse anziehen.

Weitere Informationen » Seite 73, *Automatisiertes Schaltgetriebe*.

ACHTUNG

Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 37.

Blinkanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Je nach Position des Blinkerhebels blinkt die linke ⇦ oder rechte ⇨ Kontrollleuchte.

Fällt ein Blinklicht aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Informationen » Seite 35, *Blink- und Fernlicht*.

Geschwindigkeitsregelanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage » Seite 86.

Fernlicht

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe » Seite 34.

Sicherheitsgurt (Gurtstatusanzeige) - Rücksitz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze für 30 Sekunden und zeigt an, ob mögliche Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen ihre Sicherheitsgurte angelegt haben. Die Gurtstatusanzeige leuchtet auch dann auf, wenn der Mitfahrer auf dem Rücksitz (bei eingeschalteter Zündung oder während der Fahrt) den Sicherheitsgurt an- oder ablegt.

Leuchtet die Kontrollleuchte , **ist** der Mitfahrer auf dem betroffenen Rücksitz angegurtet.

Leuchtet die Kontrollleuchte , **ist** der Mitfahrer auf dem betroffenen Rücksitz **nicht** angegurtet.

Wenn während der Fahrt bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt abgelegt wird, ertönt ein akustisches Signal und die Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze blinkt für etwa 30 Sekunden.

Weitere Informationen » Seite 97, *Sicherheitsgurte*.

City Safe Drive

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Wenn das City Safe Drive-System das Fahrzeug gerade automatisch abbremst, blinkt die Kontrollleuchte **schnell**.

Steht das City Safe Drive-System derzeit nicht zur Verfügung oder liegt eine Systemstörung vor, blinkt die Kontrollleuchte **langsam**.

Bei ausgeschaltetem City Safe Drive-System, in einem Fahrgeschwindigkeitsbereich von 5-30 km/h (3-19 mph), leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Kontrollleuchte OFF.

Wird das City Safe Drive-System wieder eingeschaltet, leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Kontrollleuchte On für ca. 5 Sekunden auf.

Weitere Informationen » Seite 89, *City Safe Drive*.

Ⓐ START-STOPP

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 16.

Ist das START-STOPP-System aktiv, leuchtet die Kontrollleuchte Ⓐ.

Ist das START-STOPP-System aktiv, jedoch die automatische Motorabschaltung nicht möglich, dann leuchtet die Kontrollleuchte Ⓐ.

Bei blinkender Kontrollleuchte Ⓐ steht das START-STOPP-System nicht zur Verfügung.

Weitere Informationen » Seite 88, *START-STOPP*.

Entriegeln und Verriegeln

Entriegeln und Verriegeln

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugschlüssel 23
Batterie im Funkschlüssel ersetzen 24
Kindersicherung 24
Tür öffnen / schließen 25
Türöffnungshebel 25
Notverriegelung der Türen 26

Fahrzeugschlüssel

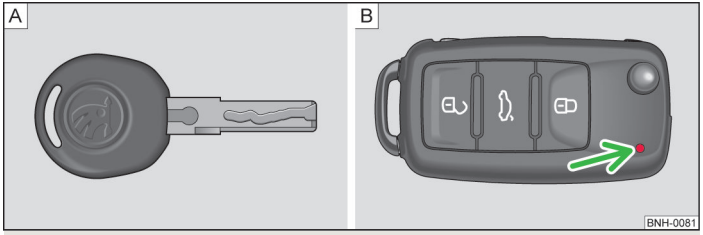

Abb. 8 **Schlüssel: ohne Fernbedienung / mit Fernbedienung**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 23.

Mit dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel ausgeliefert » Abb. 8.

A Schlüssel ohne Fernbedienung
B Schlüssel mit Fernbedienung (Funkschlüssel)

ACHTUNG

- Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauber halten. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) beeinflussen die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als ca. 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » Seite 24.

Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.

Batterie im Funkschlüssel ersetzen

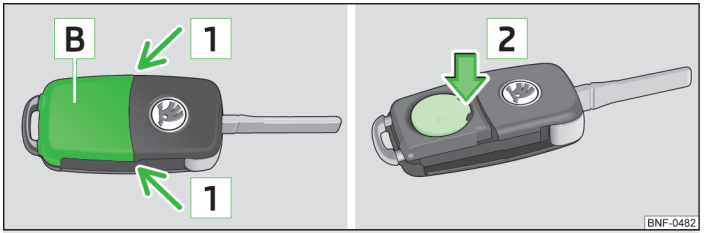

Abb. 9 **Funkschlüssel: Deckel abnehmen / Batterie herausnehmen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 23.

Jeder Funkschlüssel enthält eine Batterie, die unter dem Deckel B untergebracht ist » Abb. 9. Wenn die Batterie entladen ist, blinkt nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte » Abb. 8 auf Seite 23 - B nicht. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die entladene Batterie selbst wechseln möchten, gehen Sie wie folgt vor.

› Den Schlüssel ausklappen.
› Die Batterieabdeckung mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile 1 abdrücken » Abb. 9.
› Durch Drücken der Batterie nach unten, im Bereich des Pfeils 2, die entladene Batterie aus dem Schlüssel herausnehmen.
› Die neue Batterie einsetzen. Darauf achten, dass das „+" Zeichen auf der Batterie nach oben zeigt. Die Richtige Polarität ist auf der Batterieabdeckung dargestellt.
› Die Batterieabdeckung auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

VORSICHT

- Beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität achten.
- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.

Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

Hinweis

- Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss die Anlage synchronisiert werden » Seite 29.
- Der Batterieaustausch im Schlüssel mit aufgeklebter Zierblende ist mit der Zerstörung dieser Abdeckung verbunden. Eine Ersatzzierblende kann bei den ŠKODA Partnern gekauft werden.

Kindersicherung

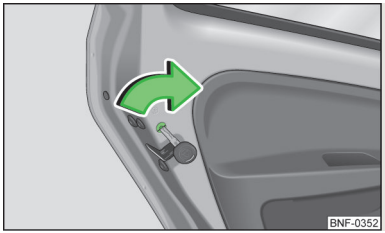

Abb. 10
Kindersicherung: Tür hinten links

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 23.

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der jeweiligen hinteren Tür von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Einschalten
› Den Schlitz der Sicherung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 10 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Ausschalten
› Den Schlitz der Sicherung entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 10 (bei der rechten Tür spiegelverkehrt).

Tür öffnen / schließen

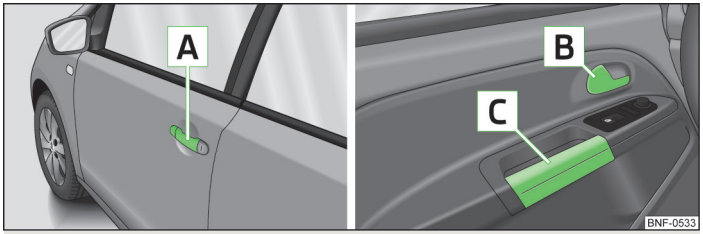

Abb. 11 **Türgriff/Türöffnungshebel**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 23.

Von außen öffnen

› Das Fahrzeug entriegeln und am Türgriff A » Abb. 11 der jeweiligen Tür ziehen.

Von innen öffnen

› Am Türöffnungshebel B der jeweiligen Tür ziehen und die Tür von sich weg drücken.

Von innen schließen

› Den Zuziehgriff C fassen und die jeweilige Tür schließen.

ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Tür richtig geschlossen ist, ansonsten könnte sich diese während der Fahrt plötzlich öffnen - es besteht Lebensgefahr!
- Die Tür nur dann öffnen und schließen, wenn sich keiner im Öffnungs- bzw. Schließbereich befindet - es besteht Verletzungsgefahr!
- Eine geöffnete Tür kann sich bei starkem Wind oder an einer Steigung selbsttätig schließen - es besteht Verletzungsgefahr!

Türöffnungshebel

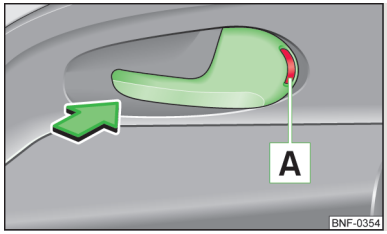

Abb. 12
Türöffnungshebel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 23.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung können die Türen, die keinen Schließzylinder haben, von innen mit dem Türöffnungshebel ver- und entriegelt werden.

Verriegeln

› Den Türöffnungshebel in Pfeilrichtung drücken, sodass die rote Markierung A » Abb. 12 sichtbar wird.

Entriegeln

› Die Tür durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 12 öffnen.

Notverriegelung der Türen

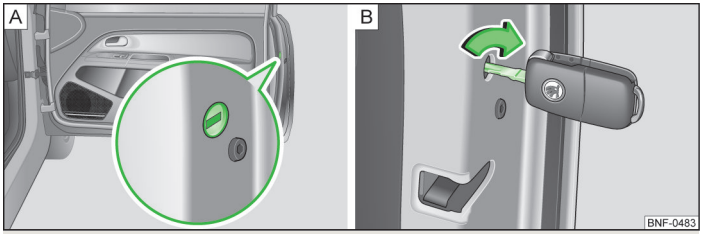

Abb. 13 **Notverriegelung der Tür**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 23.

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverriegelungsmechanismus » Abb. 13 - A, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

Verriegeln

› Den Schüssel in den Schlitz » Abb. 13 - A einführen und diesen in die waagerechte Stellung bei der rechten Tür in Pfeilrichtung » Abb. 13 - B und bei der linken Tür entgegen der Pfeilrichtung drehen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht mehr geöffnet werden. Die Tür kann wieder durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel von innen entsichert und dann von außen geöffnet werden.

Zentralverriegelung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Safesicherung 27
Mit dem Schlüssel entriegeln 27
Mit dem Schlüssel verriegeln 27
Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln 28

Beim Auf- bzw. Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen gemeinsam ent- bzw. verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird entriegelt. Danach kann die Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste geöffnet werden.

Automatisches Verriegeln und Entriegeln

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden.

Die Türen können von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden.

Auf Wunsch können Sie das automatische Verriegeln und Entriegeln von einem Fachbetrieb aktivieren lassen.

ACHTUNG

Verriegelte Türen verhindern das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich manuell ver- bzw. entriegeln.
  - Notverriegelung der Tür » Seite 26.
  - Notentriegelung der Gepäckraumklappe » Seite 31.

Safesicherung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 26.

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safesicherung** ausgestattet. Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Aufbruchversuche am Fahrzeug erschwert.

Die Safesicherung kann durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden außer Funktion gesetzt werden.

Wird die Safesicherung außer Funktion gesetzt, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, dann erlischt sie und nach ca. 30 Sekunden fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safesicherung wieder funktionsfähig.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung deaktiviert, kann die Tür von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür geöffnet werden.

! ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

i Hinweis

Über die Tatsache, dass nach dem Verriegeln des Fahrzeugs die Safesicherung aktiviert wird, werden Sie mit der Meldung **SAFE LOCK** im Display des Kombi-Instruments informiert.

Mit dem Schlüssel entriegeln

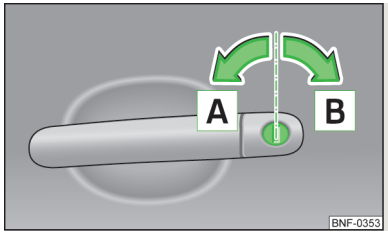

Abb. 14
Linke Fahrzeugseite: Schlüsseldrehungen zum Ent- und Verriegeln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 26.

› Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür in die Fahrtrichtung (Entriegelungsstellung) A drehen » Abb. 14.
› Am Türgriff ziehen und die Tür öffnen.

› Alle Türen werden entriegelt.
› Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
› Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
› Die Safesicherung wird deaktiviert.

Mit dem Schlüssel verriegeln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 26.

› Den Schlüssel im Schließzylinder der Fahrertür entgegen der Fahrtrichtung (Verriegelungsstellung) B drehen » Abb. 14 auf Seite 27.

› Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
› Die über den Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
› Die Safesicherung wird sofort aktiviert.
› Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

i Hinweis

Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln

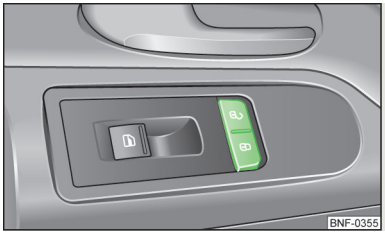

Abb. 15
Zentralverriegelungstaste

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 26.

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann dieses mit der Taste » Abb. 15 auch ohne eingeschaltete Zündung ent- bzw. verriegelt werden.

Verriegeln
› Die Symboltaste » Abb. 15 drücken.

Entriegeln
› Die Symboltaste drücken.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes.
› Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
› Die Türen können von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden.
› Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.
› Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

! ACHTUNG

▪ Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden.
▪ Von innen verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

i Hinweis

Falls die Safesicherung aktiviert ist » Seite 27, sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

Fernbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Entriegeln / Verriegeln 29
Synchronisierung 29

Mit dem Funkschlüssel kann das Fahrzeug ent- bzw verriegelt und die Gepäckraumklappe entriegelt werden.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Funkschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Fahrzeuginnenraum. Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite.

Der Schlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch der Empfangseinheit muss die Anlage von einem Fachbetrieb initialisiert werden. Erst dann kann der Funkschlüssel wieder benutzt werden.

i Hinweis

▪ Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
▪ Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
▪ Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahlwarnanlage auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » Seite 24.
▪ Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden.

Entriegeln / Verriegeln

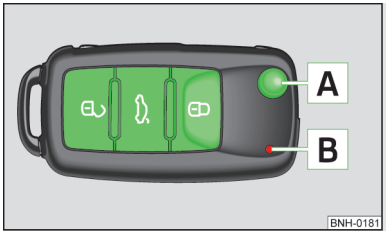

Abb. 16
Funkschlüssel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 28.

Bildbeschreibung
- Fahrzeug entriegeln
- Fahrzeug verriegeln
- Gepäckraumklappe entriegeln
- A Schlüsselbart herausklappen/einklappen
- B Kontrollleuchte

Entriegeln
Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt. Wird das Fahrzeug mit der Taste 1 entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung wird wieder aktiviert. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Verriegeln
Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.

ACHTUNG

Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit aktivierter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

Hinweis

Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.

Synchronisierung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 28.

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Schlüssel nicht synchronisiert ist. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt wurden bzw. die Batterie im Funkschlüssel ausgewechselt wurde.

Der Schlüssel ist wie folgt zu synchronisieren.

› Eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken.
› Nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Gepäckraumklappe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Entriegeln / Öffnen und Schließen 30
Automatische Verriegelung 30
Notentriegelung 31

ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde - es besteht Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen - es besteht Verletzungsgefahr!

Hinweis

Eine geschlossene, aber nicht verriegelte Gepäckraumklappe wird beim Anfahren, ggf. bei einer Geschwindigkeit über etwa 9 km/h automatisch verriegelt. Nach dem Anhalten und Öffnen der Tür wird diese wieder entriegelt.

Entriegeln / Öffnen und Schließen

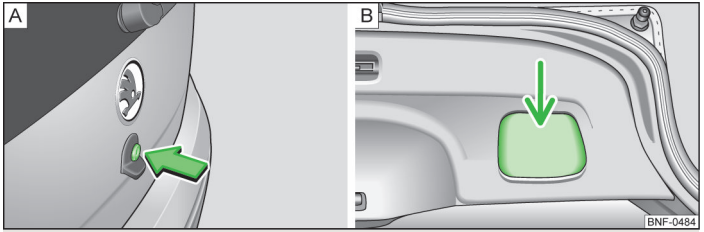

Abb. 17 **Gepäckraumklappe**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Bei Fahrzeugen ohne Fernbedienung entriegeln

› Die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel entriegeln » Seite 27.

Bei Fahrzeugen mit Fernbedienung entriegeln

› Die Symboltaste im Fahrzeugschlüssel drücken.

Mit dem Funkschlüssel entriegeln

› Die Symboltaste im Fahrzeugschlüssel drücken, bis die Gepäckraumklappe entriegelt.

Öffnen

› Die Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste » Abb. 17 - A öffnen.

Schließen

› In die Griffmulde » Abb. 17 - B fassen und die Gepäckraumklappe nach unten ziehen.

› Die Klappe mit leichtem Schwung zuschlagen.

Automatische Verriegelung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Wurde das Fahrzeug noch vor dem Schließen der Gepäckraumklappe verriegelt, wird die Klappe nach dem Schließen automatisch sofort verriegelt.

Der Zeitraum, nach dessen Ablauf die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, kann durch einen Fachbetrieb verlängert werden.

Verzögerte Verriegelung

Wurde die Gepäckraumklappe mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel entriegelt, dann ist es möglich, die Klappe nach dem Schließen innerhalb eines begrenzten Zeitraums zu öffnen.

Bevor die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, droht das ungewollte Eindringen ins Fahrzeug. Deswegen ist das Fahrzeug stets mit der Symboltaste der Funk-Fernbedienung zu verriegeln.

Die verzögerte Verriegelung kann durch einen Fachbetrieb jederzeit deaktiviert werden.

Hinweis

Weitere erforderliche Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.

Notentriegelung

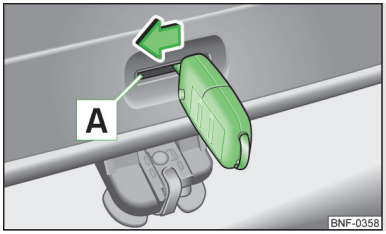

Abb. 18
Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 29.

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Gepäckraumklappe manuell entriegelt werden.

Entriegeln

› Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 46, *Sitzlehnen vorklappen*.
› Den Fahrzeugschlüssel oder ein ähnliches Werkzeug in die Öffnung A » Abb. 18 in der Klappenverkleidung bis zum Anschlag stecken.
› Das Schloss in Pfeilrichtung entriegeln.
› Die Gepäckraumklappe öffnen.

Elektrische Fensterheber

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fenster öffnen / schließen 32
Fenster hinten manuell öffnen / schließen 32

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wird, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Beim Schließen der Fenster vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

VORSICHT

- Die Fensterscheiben sauber halten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis entfernen » Seite 121, *Fensterscheiben und Außenspiegel* und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst die Fensterdichtung sowie der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- Darauf achten, dass beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs die Fenster stets geschlossen sind.

Umwelthinweis

Bei hohen Geschwindigkeiten sind die Seitenfenster zu schließen, um einen unnötig hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.

Hinweis

Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

Fenster öffnen / schließen

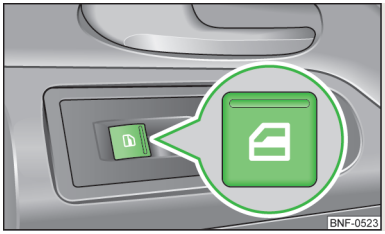

Abb. 19
Taste in der Fahrertür

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 31.

Öffnen

› Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.

Schließen

› Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Tastenoberkante schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

Fenster hinten manuell öffnen / schließen

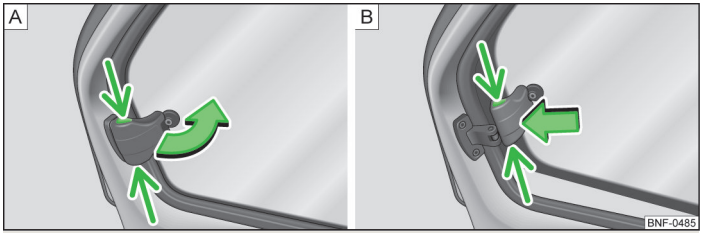

Abb. 20 **Fenster hinten**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 31.

Öffnen

› An der Sicherung in der Aussparung » Abb. 20 - A fassen und das Fenster in Pfeilrichtung öffnen.
› Das Fenster in geöffneter Stellung verriegeln, indem die Sicherung in Pfeilrichtung » Abb. 20 - B gedrückt wird.

Schließen

› An der Sicherung in der Aussparung fassen und entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 20 - B ziehen.
› Das Fenster in die Ausgangsstellung entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 20 - A schließen, bis die Sicherung hörbar einrastet.

Elektrisches Panorama-Schiebe-/Ausstelldach

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung 33

Das elektrische Panorama-Schiebe-/Ausstelldach (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach) kann nur bei eingeschalteter Zündung mit dem Drehschalter » Abb. 21 auf Seite 33 bedient werden. Der Drehschalter hat mehrere Stellungen.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten bedient werden. Sobald aber eine der vorderen Türen geöffnet wird, kann das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedient werden.

! VORSICHT

- Vor dem Abklemmen der Batterie ist das Schiebe-/Ausstelldach stets zu schließen.
- Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass das Schiebe-/Ausstelldach außer Funktion ist. Dann den Drehschalter in die Schalterstellung A » Abb. 21 auf Seite 33 stellen, ziehen und an der Aussparung nach unten und vorn festhalten. Nach etwa 10 Sekunden geht das Schiebe-/Ausstelldach auf und wieder zu. Erst danach den Drehschalter wieder loslassen.

Bedienung

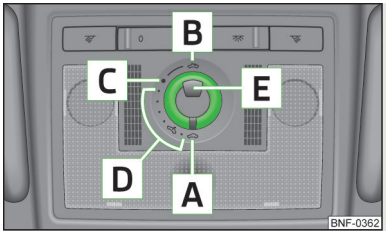

Abb. 21
Drehschalter für das Schiebe-/Ausstelldach

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 32.

Komfortstellung
› Den Schalter in Stellung C » Abb. 21 drehen.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.

Teilweise öffnen
› Den Schalter in eine Stellung im Bereich D » Abb. 21 drehen.

Vollständig öffnen
› Den Schalter in Stellung B » Abb. 21 drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

Ausstellen
› Den Schalter in Stellung A » Abb. 21 drehen.
› Zum Ausstellen den Schalter im Bereich der Nase E in Richtung Dach drücken.

Schließen
› Den Schalter in Stellung A » Abb. 21 drehen.
› Zum Schließen den Schalter an der Aussparung E nach unten und vorn ziehen.

Kraftbegrenzung
Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Das Schiebe-/Ausstelldach stoppt und fährt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Schiebe-/Ausstelldach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, indem an der Aussparung des Schalters nach unten und vorn gezogen wird, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist » !.

! ACHTUNG

Beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen.

Licht und Sicht

Licht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand- und Abblendlicht 34
Leuchtweitenregulierung 35
Tagfahrlicht (DAY LIGHT) 35
Blink- und Fernlicht 35
Nebelscheinwerfer 36
Nebelschlussleuchte 36
Warnblinkanlage 37
Parklicht 37

Das Licht arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung, sofern es nicht anders angegeben ist.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 22 auf Seite 34 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Stellungen der Bedienungselemente markieren, sind jedoch gleich.

ACHTUNG

- Das Einschalten der Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.
- Niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht fahren! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.

Hinweis

- Bei eingeschaltetem Stand- oder Abblendlicht sind auch die Instrumente beleuchtet.
- Die Scheinwerfer können innen vorübergehend beschlagen. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Stand- und Abblendlicht

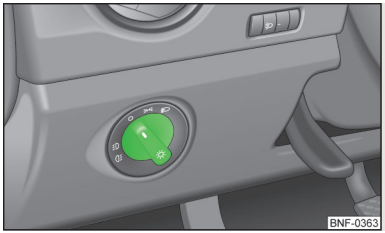

Abb. 22
Schalttafel: Lichtschalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Lichtschalterstellungen » Abb. 22.

- Standlicht bzw. beidseitiges Parklicht einschalten » Seite 37
- Abblendlicht einschalten
- Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)
- Nebelscheinwerfer einschalten » Seite 36
- Nebelschlussleuchte einschalten » Seite 36

Hinweis

- Ist der Lichtschalter in der Stellung, der Zündschlüssel abgezogen und wird die Fahrertür geöffnet, dann ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt, jedoch das Standlicht bleibt ein, um ggf. das abgestellte Fahrzeug zu beleuchten.
- **Wenn das Fahrzeug verlassen wird, ohne dabei das Parklicht verwenden zu wollen, dann den Lichtschalter immer in Stellung drehen.**

Leuchtweitenregulierung

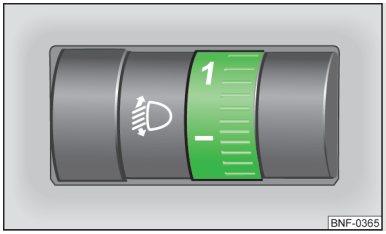

Abb. 23
Schalttafel: Drehregler für die Leuchtweitenregulierung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Durch Drehen des Drehreglers » Abb. 23 aus der Stellung –– in 3 wird die Leuchtweitenregulierung allmählich angepasst und dadurch der Lichtkegel verkürzt.

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand.

–– Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
1 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
2 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
3 Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

ACHTUNG

Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, um die folgenden Bedingungen zu erfüllen.
- Das Fahrzeug blendet andere Verkehrsteilnehmer nicht, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge.
- Die Leuchtweite ist für ein sicheres Fahren ausreichend.

Hinweis

Wir empfehlen, die Leuchtweitenregulierung bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.

Tagfahrlicht (DAY LIGHT)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Die Funktion Tagfahrlicht sorgt für die Beleuchtung des vorderen Fahrzeugbereichs.

Tagfahrlicht einschalten
› Den Lichtschalter in Stellung 0 » Abb. 22 auf Seite 34 drehen.

Das Tagfahrlicht wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:
✓ Die Zündung ist eingeschaltet.
✓ Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung 0 » Abb. 22 auf Seite 34.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht ist die Beleuchtung des Kombi-Instruments ausgeschaltet, das Standlicht und die Kennzeichenleuchte leuchten nicht.

Blink- und Fernlicht

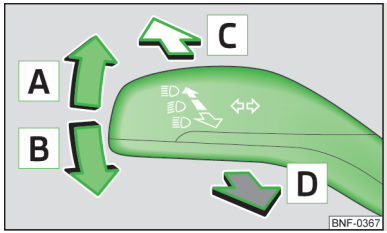

Abb. 24
Bedienungshebel: Blink- und Fernlichtbedienung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Bedienungshebelstellungen » Abb. 24
A Blinklicht rechts ⇨ einschalten
B Blinklicht links ⇦ einschalten
C Fernlicht ≡D einschalten
D Fernlicht ausschalten bzw. Lichthupe (gefederte Stellung) ≡D einschalten

Bei eingeschaltetem Blinklicht links bzw. rechts blinkt im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⇦ bzw. ⇨.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder eingeschalteter Lichthupe leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ≡D.

Blinken zum Fahrspurwechsel - um nur kurz zu blinken, **den Hebel** nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten **bewegen und in dieser Stellung halten**.

Komfortblinken
Möchte man nur dreimal blinken, **den Hebel** kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt **drücken und wieder loslassen**.

! ACHTUNG

Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann einschalten, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

i Hinweis

- Das Fernlicht kann nur bei eingeschaltetem Abblendlicht eingeschaltet werden.
- Das Blinklicht arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Befindet sich der Bedienungshebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels aus dem Zündschloss nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab.

Nebelscheinwerfer

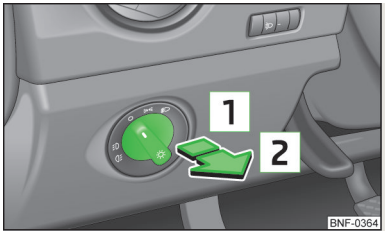

Abb. 25
Schalttafel: Lichtschalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Einschalten/Ausschalten
› Den Lichtschalter in Stellung ≡D oder ≫ « » Abb. 25 drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 1 ziehen, das Symbol ≠D im Lichtschalter leuchtet auf.

Das Ausschalten der Nebelscheinwerfer erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Nebelschlussleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Einschalten/Ausschalten
› Den Lichtschalter in Stellung ≡D oder ≫ « » Abb. 25 auf Seite 36 drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 2 ziehen.

Das Ausschalten der Nebelschlussleuchte erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern » Seite 36 ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in Stellung ≡D gedreht und direkt in Stellung 2 herausgezogen wird. Dieser Schalter kann nur in eine Stellung gezogen werden.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ≠D » Seite 19, ≠D *Nebelschlussleuchte*.

Warnblinkanlage

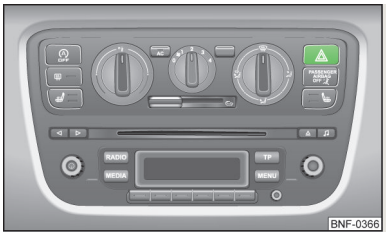

Abb. 26
Taste für Warnblinkanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Einschalten/Ausschalten
› Die Taste ⚠ » Abb. 26 drücken.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte in der Taste blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einer Airbagauslösung wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

! ACHTUNG

Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn z. B. das Folgende auftritt.
- Ein Stauende wird erreicht.
- Am Fahrzeug liegt eine Panne vor.

Parklicht

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 34.

Parklicht einschalten
› Den Lichtschalter » Abb. 25 auf Seite 36 in Stellung drehen und das Fahrzeug verriegeln.

Innenleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenleuchte - Variante 1 37
Innenleuchte - Variante 2 38

Innenleuchte - Variante 1

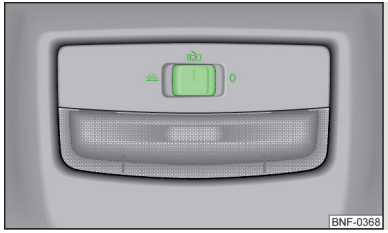

Abb. 27
Innenleuchte - Variante 1

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 37.

Stellungen des Schiebeschalters » Abb. 27.
- Leuchte einschalten
- 0 Leuchte ausschalten
- Leuchte mit dem Türkontaktschalter bedienen (Mittelstellung)

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter in der Stellung » Abb. 27), **leuchtet die Leuchte auf**, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt:
› Das Fahrzeug wird entriegelt.
› Eine der Türen wird geöffnet.
› Der Zündschlüssel wird abgezogen.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet (Schalter in der Stellung » Abb. 27), **erlischt die Leuchte**, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt:
› Das Fahrzeug wird verriegelt.
› Die Zündung wird eingeschaltet.
› Einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Hinweis

Bleibt die Innenleuchte bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet bzw. eine der Türen offen, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 10 Minuten.

Innenleuchte - Variante 2

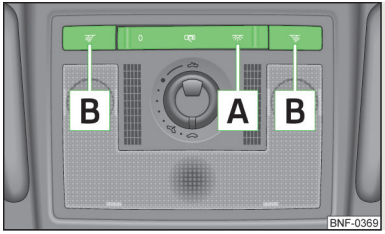

Abb. 28
Innenleuchte - Variante 2

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 37.

Stellungen des Wippschalters A » Abb. 28.

Leuchte einschalten
0 Leuchte ausschalten
Leuchte mit dem Türkontaktschalter bedienen (Mittelstellung)

Durch Drücken der Schalter B » Abb. 28 können die Leseleuchten ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Für die Innenleuchte - Variante 2 gelten die gleichen Grundsätze wie für » Seite 37, *Innenleuchte - Variante 1*.

Sicht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Heckscheibenbeheizung 38
Sonnenblenden 39

Heckscheibenbeheizung

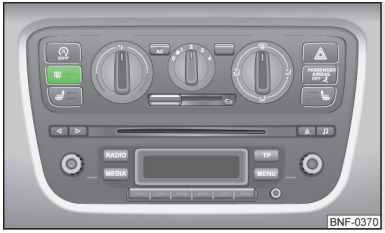

Abb. 29
Taste für Heckscheibenbeheizung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 38.

Heckscheibenbeheizung ein- bzw. ausschalten

Wenn die Beheizung eingeschaltet ist, leuchtet innerhalb der Taste eine Leuchte.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach ca. 10 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Hinweis

Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Heckscheibenbeheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 142, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Sonnenblenden

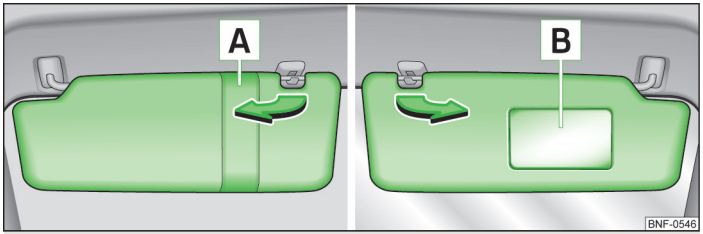

Abb. 30 **Sonnenblende: Fahrer-/Beifahrerseite**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 38.

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür in Pfeilrichtung geschwenkt werden » Abb. 30.

Das Band A dient zur Ablage von kleinen leichten Gegenständen, wie z. B. einem Zettel mit Notizen u. Ä.

In der Sonnenblende für den Beifahrer befindet sich ein Make-up-Spiegel B.

Hinweis

Ein Make-up-Spiegel kann auch in der Fahrer-Sonnenblende verbaut sein.

Scheibenwischer und -waschер

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischer und -waschер betätigen 40
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln 40
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln 41

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe automatisch einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 134.

ACHTUNG

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 40.
- Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Partner erworben werden.
- Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.

VORSICHT

- Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Front- bzw. Heckscheibe ablösen.
- Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.

▪ Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
▪ Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen die Zündung nicht einschalten. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.

Hinweis

▪ Das Intervallwischen erfolgt in Abhängigkeit zur Fahrgeschwindigkeit. Je schneller gefahren wird, desto öfter wischen die Scheibenwischer.
▪ Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Wischer blockiert, bleibt der Wischer stehen. Das Hindernis entfernen und den Wischer erneut einschalten.
▪ Die Füllmenge des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt etwa 3 Liter.
▪ Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger gesäubert werden. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, sind die Scheibenwischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch zu reinigen.

Scheibenwischer und -wascher betätigen

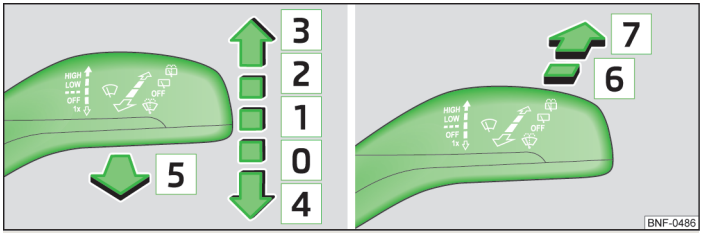

Abb. 31 **Bedienungshebel: Stellungen der Scheibenwischer und -wascher**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 39.

Bedienungshebelstellungen » Abb. 31
0 Wischen ausgeschaltet
1 Intervallwischen der Frontscheibe
2 langsames Frontscheibenwischen
3 schnelles Frontscheibenwischen
4 Tippwischen der Frontscheibe (gefederte Stellung)
5 Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe (gefederte Stellung)
6 Heckscheibenwischen (der Scheibenwischer wischt regelmäßig nach einigen Sekunden)
7 Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe (gefederte Stellung)

Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe
Die Waschanlage arbeitet sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später.

Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs).

Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe
Die Waschanlage arbeitet sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später.

Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung 6.**

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

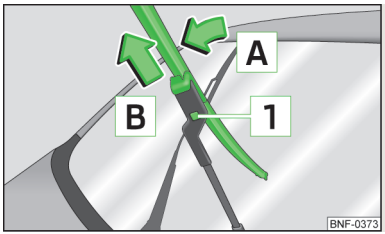

Abb. 32
Scheibenwischerblatt der Frontscheibe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 39.

Vor dem Auswechseln der Scheibenwischerblätter die Scheibenwischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für den Wischerblätterwechsel
› Die Motorraumklappe schließen.
› Die Zündung ein- und wieder ausschalten.

› Den Scheibenwischerhebel in Stellung 4 » Abb. 31 auf Seite 40 drücken, die Scheibenwischerarme fahren in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt abnehmen

› Den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe anheben und das Scheibenwischerblatt geringfügig in Richtung Scheibenwischerarm, Pfeil A » Abb. 32 kippen.
› Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten.
› Die Sicherung 1 drücken und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung B abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

› Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
› Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
› Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.
› Die Zündung einschalten und den Scheibenwischerhebel in Stellung 4 » Abb. 31 auf Seite 40 drücken, die Scheibenwischerarme fahren in die Grundstellung.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

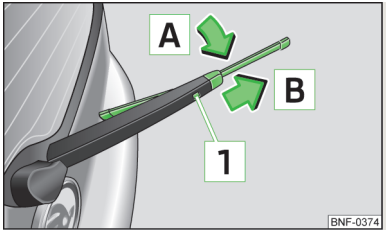

Abb. 33
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 39.

Scheibenwischerblatt abnehmen

› Den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe anheben und das Scheibenwischerblatt geringfügig in Richtung Scheibenwischerarm, Pfeil A » Abb. 33 kippen.
› Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten.
› Die Sicherung 1 drücken und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung B abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

› Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
› Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
› Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.

Rückspiegel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenspiegel 42
Außenspiegel 42

ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Spiegel nicht durch Eis, Schnee, Beschlag oder sonstige Gegenstände verdeckt werden.
- Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.

Hinweis

- Die Außenspiegelbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.
- Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Außenspiegeleinstellung einmal ausfallen, können die Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Innenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 41.

Spiegel abblenden

› Den Hebel an der Spiegelunterkante in Richtung Frontscheibe drücken.

Grundeinstellung

› Den Hebel an der Spiegelunterkante in Richtung von der Frontscheibe weg einstellen.

Außenspiegel

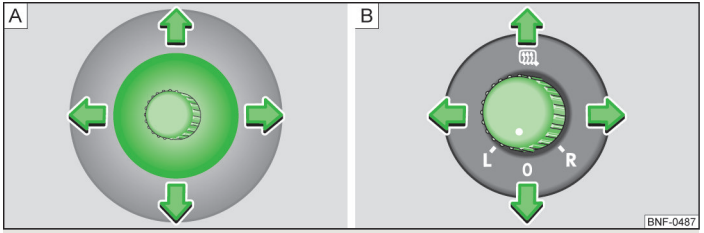

Abb. 34 **Seitentür - Drehknopf für die Außenspiegel: mechanisch/elektrisch**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 41.

Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Mechanisch verstellbare Spiegel

Die Spiegelfläche kann mit dem Drehknopf in gewünschte Position » Abb. 34 - A eingestellt werden.

Elektrisch verstellbare Spiegel

Die Spiegelfläche kann mit dem Drehknopf in gewünschte Position » Abb. 34 - B eingestellt werden.

Der Drehknopf kann in die folgenden Stellungen bewegt werden.

L Spiegel links einstellen

R Spiegel rechts einstellen

0 Spiegelbedienung ausschalten

Spiegelbeheizung

Außenspiegel anklappen

Der gesamte Außenspiegelkörper kann manuell in Richtung Seitenfenster angeklappt werden. Um die Ausgangsstellung wiederherzustellen, ist dieser vom Seitenfenster bis zum deutlichen Einrasten zurückzuklappen.

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vordersitze einstellen 44
Klappbare Beifahrersitzlehne 44
Vordersitzheizung 45

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig:
› für ein sicheres und schnelles Erreichen der Bedienungselemente;
› für eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung;
› **für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

ACHTUNG

Allgemeine Hinweise
- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!
- Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » Seite 107, *Sichere Beförderung von Kindern*.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Vordersitze und die Kopfstützen hinten müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Hinweise für den Fahrer
- Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - es besteht Unfallgefahr!
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.

ACHTUNG

Hinweise für den Beifahrer
- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Hinweis

Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Betriebszeit ein Spiel entstehen.

Vordersitze einstellen

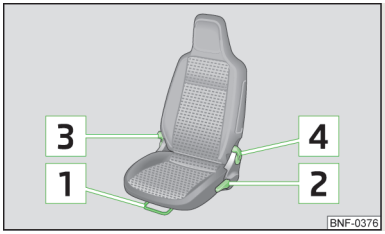

Abb. 35
Bedienungselemente am Sitz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Sitz in Längsrichtung einstellen
› Den Hebel 1 » Abb. 35 nach oben ziehen und dabei den Sitz in die gewünschte Position schieben.
› Den Hebel 1 loslassen und den Sitz so weit verschieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen
› Um die Sitzposition **anzuheben**, den Hebel 2 » Abb. 35 nach oben ziehen bzw. hin- und herbewegen, bis die gewünschte Position erreicht ist.
› Um die Sitzposition **abzusenken**, den Hebel 2 nach unten drücken bzw. hin- und herbewegen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Neigung der Sitzlehne einstellen
› Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen), am Hebel 3 » Abb. 35 bzw. 4[1)] ziehen und mit dem Rücken die gewünschte Neigung der Sitzlehne einstellen.

Vordersitz vorklappen und verschieben[1)]
› Am Hebel 3 » Abb. 35 bzw. 4 ziehen und die Sitzlehne nach vorn klappen. Gleichzeitig den Sitz nach vorn schieben.

Vordersitz in die Ausgangsstellung bringen[1)]
› Den Sitz so weit nach hinten schieben, bis die Verriegelung hörbar einrastet.
› Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis die Verriegelung einrastet - dieses durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.

Klappbare Beifahrersitzlehne

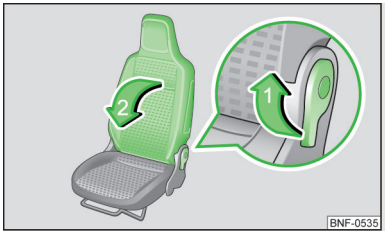

Abb. 36
Beifahrersitzlehne vorklappen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Die Beifahrersitzlehne kann nach vorn in eine waagerechte Position geklappt werden.

Vorklappen
› Am Hebel in Pfeilrichtung **1** » Abb. 36 ziehen.
› Die Sitzlehne nach vorn in Pfeilrichtung **2** klappen.

Die Verriegelung muss hörbar einrasten.

Der Sitz fährt eigenständig bis zum Anschlag nach vorn[1)].

Zurückklappen
› Am Hebel in Pfeilrichtung **1** » Abb. 36 ziehen.
› Die Sitzlehne entgegen der Pfeilrichtung **2** zurückklappen.

Die Verriegelung muss hörbar einrasten.

Der Sitz fährt eigenständig bis zum Anschlag nach hinten[1)].

Der Sitz fährt eigenständig in die vorher eingestellte Position nach hinten[2)].

[1)] Für die Vordersitze mit dem Easy Entry-System gültig.
[2)] Für die Vordersitze mit dem Easy Entry-System und der Memory-Funktion gültig.

ACHTUNG

- Wenn auf der vorgeklappten Sitzlehne Gegenstände transportiert werden, muss der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet werden » Seite 106.
- Die Sitzlehne nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.
- Beim Umgang mit der Sitzlehne sicherstellen, dass die Sitzlehne ordnungsgemäß gesichert ist - durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.
- Ist die Sitzlehne vorgeklappt, darf zum Personentransport nur der äußere Sitzplatz hinter dem Fahrersitz benutzt werden.
- Beim Umgang mit der Sitzlehne dürfen sich keine Gliedmaßen zwischen der Sitzfläche und der Sitzlehne befinden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Auf der vorgeklappten Sitzlehne niemals Gegenstände transportieren, die:
  - die Fahrersicht einschränken könnten;
  - dem Fahrer die Fahrzeugbedienung unmöglich machen könnten, z. B. wenn sie unter die Pedale geraten oder in den Bereich des Fahrers ragen könnten;
  - bei starker Beschleunigung, einem Richtungswechsel oder Bremsvorgang zu Verletzungen der Fahrzeuginsassen führen könnten.

Vordersitzheizung

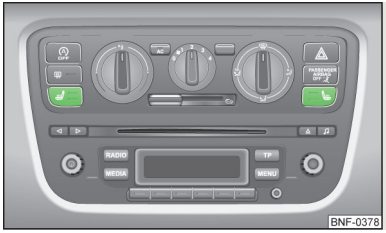

Abb. 37
Beheizbare Vordersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 43.

Die Sitzflächen der Vordersitze können elektrisch beheizt werden. Bei einigen Sitzausführungen wird zusätzlich die Sitzlehne beheizt.

Die Sitzheizung kann nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.

› Die Symboltaste bzw. » Abb. 37 drücken.

Durch einmaliges Drücken wird die Sitzheizung mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.

Durch wiederholtes Drücken der Taste wird die Heizleistung der Sitzheizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt. Die Heizleistung der Sitzheizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten in der Taste angezeigt.

ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer unter eingeschränkter Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung leiden bzw. leidet, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung am Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

VORSICHT

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollte man nicht auf den Sitzen knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Wenn die Sitze nicht durch Personen besetzt sind, die Sitzheizung nicht einschalten.
- Wenn sich auf den Sitzen befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä. befinden, die Sitzheizung nicht einschalten. Es kann ein Fehler der Heizelemente der Sitzheizung auftreten.
- Wenn sich auf den Sitzen befestigte zusätzliche Schonbezüge oder Schutzbezüge befinden, die Sitzheizung nicht einschalten - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schonbezüge sowie der Sitzheizung.
- Die Sitze nicht feucht reinigen » Seite 125, *Sitzbezüge*.

Hinweis

Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 142, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Rücksitze

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sitzlehnen vorklappen 46
Kopfstützen 46

Sitzlehnen vorklappen

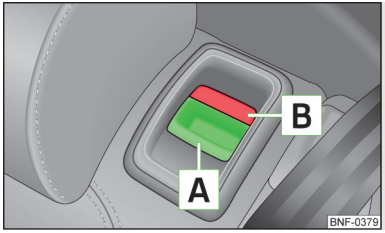

Abb. 38
Sitzlehne entriegeln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 46.

Die Rücksitzlehne kann vorgeklappt werden, um den Gepäckraum zu vergrößern.

Sitzlehne vorklappen

› Den Entriegelungsgriff A » Abb. 38 drücken, dadurch die Sitzlehne entriegeln und nach vorn klappen.
› Die Kopfstütze ganz nach unten schieben ggf. ausbauen » Seite 46, *Kopfstützen*.

Sitzlehne zurückklappen

› Die Kopfstütze in die etwas angehobene Sitzlehne einschieben » Seite 46, *Kopfstützen*.
› Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Entriegelungsgriff einrastet - dieses durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen » !.
› Sicherstellen, dass die rote Markierung B » Abb. 38 nicht mehr sichtbar ist.

ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Gurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt seine Funktion zuverlässig erfüllen.

VORSICHT

Beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf achten, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die hinteren Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne eingeklemmt werden.

Kopfstützen

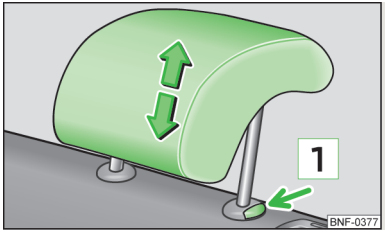

Abb. 39
Kopfstütze hinten: einstellen / ausbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 46.

Die Höheneinstellung sowie der Ausbau bzw. Einbau ist nur bei den Kopfstützen hinten möglich.

Höhe einstellen

› Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen fassen und je nach Wunsch nach oben schieben » Abb. 39.
› Möchte man die Kopfstütze nach unten verschieben, dann die Sicherungstaste 1 mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze nach unten drücken.

Ausbauen/Einbauen

› Die Sitzlehne nach vorn klappen » Seite 46, *Sitzlehnen vorklappen*.
› Die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen fassen und diese bis nach oben schieben.
› Die Sicherungstaste 1 » Abb. 39 mit einer Hand drücken und gedrückt halten, und mit der anderen Hand die Kopfstütze herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Sicherungstaste 1 drücken und gedrückt halten und die Kopfstütze so weit nach unten in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

ACHTUNG

▪ Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Insassenschutz besteht.
▪ Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - es besteht Verletzungsgefahr!
▪ Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

VORSICHT

Die Kopfstützen vorn sind in die Sitzlehnen integriert und nicht einstellbar.

Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuge der Klasse N1 48
Verzurrösen 48
Taschenhaken 48
Befestigungsnetze 49
Gepäckraumabdeckung 49
Variabler Ladeboden 50

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

› Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
› Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
› Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Befestigungsnetz befestigen » Seite 48.

Bei einem Unfall bekommen auch kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass diese schwere Verletzungen verursachen können.

Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig.

Beispiel: Ein Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht".

Gepäckraumleuchte

Die Leuchte schaltet sich ein bzw. aus, wenn die Gepäckraumklappe geöffnet bzw. geschlossen wird.

ACHTUNG

▪ Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
▪ Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände auf einen auslösenden Airbag treffen. In diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - es besteht Lebensgefahr.
▪ Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - es besteht Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
▪ Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.
▪ Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Beim Transport von befestigten scharfen gefährlichen Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » Seite 95, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals Personen im Gepäckraum mitnehmen!

VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Der Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden.

Fahrzeuge der Klasse N1

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.

Für einen sicheren Fahrzeugbetrieb ist die einwandfreie Funktion der Elektroinstallation unerlässlich. Es ist darauf zu achten, dass diese bei der Anpassung sowie beim Be- und Entladen des Laderaums nicht beschädigt wird.

Verzurrösen

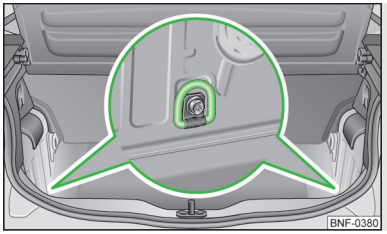

Abb. 40
Verzurrösen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Befestigungsösen zum Verzurren der Gepäckstücke » Abb. 40.

VORSICHT

Die maximal zulässige statische Belastung der einzelnen Verzurrösen beträgt 3,5 kN (350 kg).

Taschenhaken

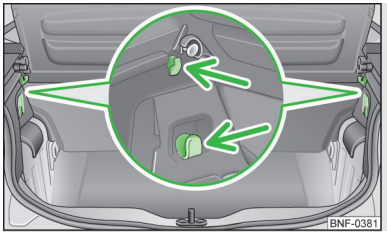

Abb. 41
Taschenhaken

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.

Im Gepäckraum befinden sich Taschenhaken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. » Abb. 41.

ACHTUNG

Niemals die Taschenhaken zum Verzurren verwenden. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder beim Unfall kann der Taschenhaken abreißen.

VORSICHT

Die Taschenhaken dürfen maximal mit je 1,5 kg belastet werden.

Befestigungsnetze

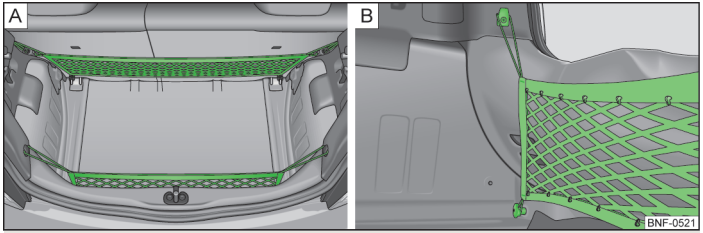

Abb. 42 **Befestigungsnetze / Detail der Befestigung im hinteren Bereich des Gepäckraums**

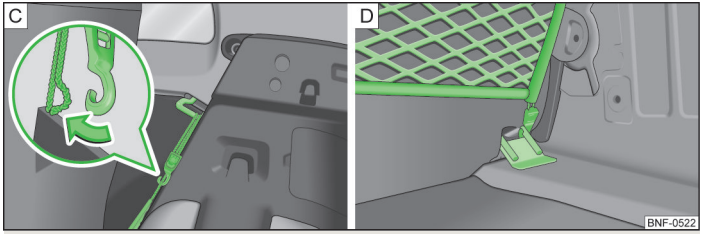

Abb. 43 **Befestigungsnetze: Detail der Befestigung hinter den Rücksitzen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.

Befestigungsbeispiele für Befestigungsnetz als Quertasche » Abb. 42 - A.

Detail der Befestigung für Befestigungsnetz im hinteren Bereich des Gepäckraums » Abb. 42 - B.

Detail der Befestigung für Befestigungsnetz an der oberen Verzurröse hinter der klappbaren Rücksitzlehne » Abb. 43 - C.

Detail der Befestigung für Befestigungsnetz an der Verzurröse auf dem Gepäckraumboden hinter den Rücksitzen » Abb. 43 - D.

VORSICHT

In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzbeschädigungsgefahr.

Gepäckraumabdeckung

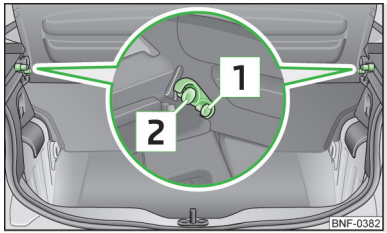

Abb. 44
Gepäckraumabdeckung ausbauen / einbauen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.

Wenn man sperriges Gut befördern möchte, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

Hochklappen/Herunterklappen

› Zum Hochklappen die Gepäckraumabdeckung anheben und in die seitlichen Halterungen 1 » Abb. 44 drücken.
› Zum Herunterklappen den angehobenen Teil der Gepäckraumabdeckung nach hinten ziehen.

Ausbauen/Einbauen

› Zum Ausbauen die Gepäckraumabdeckung unten aus den seitlichen Halterungen 2 » Abb. 44 herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Gepäckraumabdeckung auf die seitlichen Halterungen 2 legen und von oben in die Halterungen 2 drücken.

ACHTUNG

- Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.
- Niemals mit aufgestellter Gepäckraumabdeckung fahren. Diese vor der Fahrt immer herunterklappen bzw. ausbauen.

VORSICHT

Darauf achten, dass die Gepäckraumabdeckung korrekt in den seitlichen Halterungen 2 » Abb. 44 eingerastet ist - es besteht die Beschädigungsgefahr der Gepäckraumabdeckung bzw. des Gepäckraums.

Variabler Ladeboden

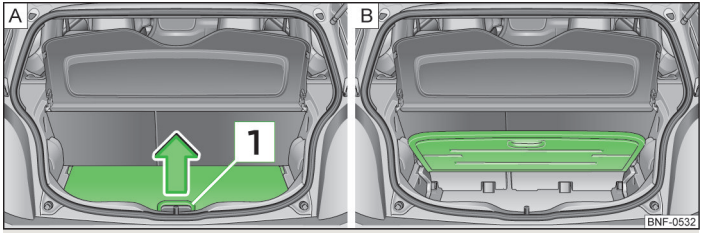

Abb. 45 **Variabler Ladeboden: öffnen / hochklappen**

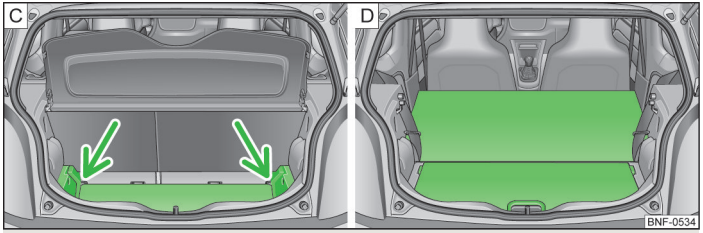

Abb. 46 **Gepäckraum vergrößern: nach unten / nach vorn**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 47.

Öffnen/Schließen

› Den Ladeboden am Griff 1 fassen und in Pfeilrichtung bis zum Anschlag hochheben » Abb. 45.
› Den Ladeboden entgegen der Pfeilrichtung schließen.

Gepäckraum nach unten vergrößern

› Den Ladeboden anheben und in die Nuten » Abb. 46 - C einschieben.
› Den Ladeboden auf den Gepäckraumboden legen.

Gepäckraum nach vorn vergrößern

› Die Gepäckraumabdeckung ausbauen » Seite 49.
› Die Kopfstützen hinten ausbauen » Seite 46.
› Die Rücksitzlehnen vorklappen » Seite 46.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Befestigungspunkte für Grundträger 51
Dachlast 51

ACHTUNG

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche - es besteht Unfallgefahr! Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Nur von ŠKODA AUTO a.s freigegebene Dachgepäckträger verwenden.
- Beim Umgang mit den Dachgepäckträgern ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems unbedingt zu beachten.
- Bei Fahrzeugen mit dem Panorama-Schiebedach darauf achten, dass das ausgestellte Panorama-Schiebedach nicht an das beförderte Ladegut stößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrtshöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.
- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Befestigungspunkte für Grundträger

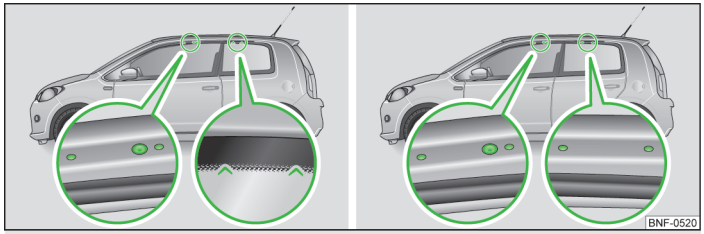

Abb. 47 **Befestigungspunkte**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 50.

Die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durchführen.

VORSICHT

Die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung beachten.

Dachlast

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 50.

Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **50 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

Praktische Ausstattung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Getränkehalter 52
Aschenbecher 53
Zigarettenanzünder 53
12-Volt-Steckdose 54
Kleiderhaken 54
Parkzettelhalter 55

ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - es besteht Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!
- Asche und ausgerauchte Zigaretten oder Zigarren dürfen nur im Aschenbecher abgelegt werden!

Getränkehalter

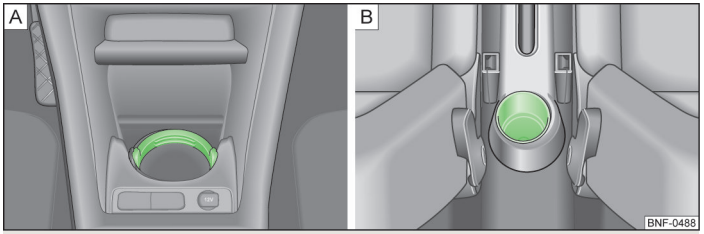

Abb. 48 **Mittelkonsole: Getränkehalter vorn/hinten**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 52.

Die Getränkehalter befinden sich in der Mittelkonsole vorn » Abb. 48 - A und hinten » Abb. 48 - B.

Getränkebehälter im Halter vorn fixieren
Den Bügel des Getränkehalters » Abb. 48 - A nach vorn klappen.

Den Getränkebehälter in den Halter stellen, sodass der Bügel des Halters den Getränkebehälter sicher umschließt.

ACHTUNG

- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - es besteht Verbrühungsgefahr!
- In den Getränkehaltern dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.
- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.

VORSICHT

Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Diese können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.

Aschenbecher

Abb. 49
Mittelkonsole vorn: Aschenbecher

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 52.

Der Aschenbecher kann zum Ablegen von Asche, Zigaretten, Zigarren u. Ä. verwendet werden » !.

Öffnen/Schließen
› Zum Öffnen den Deckel des Aschenbechers in Pfeilrichtung anheben » Abb. 49.
› Zum Schließen den Deckel des Aschenbechers ganz nach unten drücken.

Ausbauen
› Den Aschenbecher nach oben herausnehmen » !.

Einbauen
› Den Aschenbecher senkrecht einsetzen.

! ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - es besteht Brandgefahr!

! VORSICHT

Beim Herausnehmen den Aschenbecher nicht am Deckel halten - es besteht Abbruchgefahr.

Zigarettenanzünder

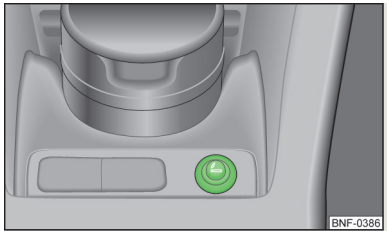

Abb. 50
Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 52.

Zigarettenanzünder bedienen
› Den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hineindrücken » Abb. 50.
› Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
› Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
› Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken.

! ACHTUNG

Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen verursachen.

i Hinweis

- Der Zigarettenanzünder arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.
- Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 54, *12-Volt-Steckdose*.
- Weitere Hinweise » Seite 114, *Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen*.

12-Volt-Steckdose

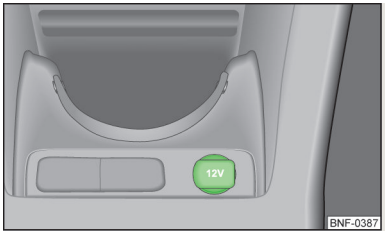

Abb. 51
Mittelkonsole: Steckdose

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 52.

Die 12-Volt-Steckdose befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn » Abb. 51.

Steckdose verwenden

› Die Steckdosenabdeckung öffnen » Abb. 51.
› Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

! ACHTUNG

- Unsachgemäße Verwendung der 12-Volt-Steckdose und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Steckdose und daran angeschlossene Geräte können nur bei eingeschalteter Zündung verwendet werden.
- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, dann dieses sofort abschalten und die Netzverbindung trennen.

! VORSICHT

- Die 12-Volt-Steckdose arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.
- Die 12-Volt-Steckdose kann nur für den Anschluss von freigegebenem elektrischem Zubehör mit einer Gesamtleistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwendet werden.
- Niemals die maximale Leistungsaufnahme überschreiten, da sonst die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden kann.
- Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - es besteht die Gefahr der Batterieentladung!
- Zur Vermeidung von Beschädigungen an der Steckdose nur passende Stecker verwenden.
- Nur das Zubehör verwenden, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
- Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors das an die 12-Volt-Steckdose angeschlossene Gerät ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
- Die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Geräte beachten!

Kleiderhaken

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 52.

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Türholmen.

! ACHTUNG

- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.
- Nur leichte Bekleidung aufhängen und darauf achten, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Bekleidung verwenden, da sonst die Wirksamkeit des Seitenairbags beeinträchtigt wird.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

Parkzettelhalter

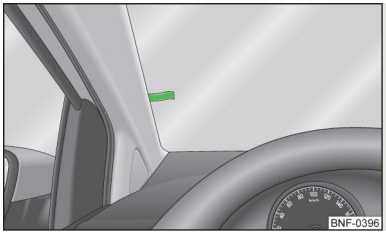

Abb. 52
Frontscheibe: Parkzettelhalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 52.

Der Parkzettelhalter » Abb. 52 dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel.

! ACHTUNG

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

Ablagefächer

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Ablagefach auf der Fahrerseite 55
Ablagefach auf der Beifahrerseite 56
Ablagefach mit Deckel auf der Beifahrerseite 56
Taschenhalter 57
Fotohalter 57
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn 57
Multimediahalter 58
Netztaschen an den Vordersitzlehnen 58
Ablagefächer vor den Rücksitzen 58

! ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - es besteht Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!

Ablagefach auf der Fahrerseite

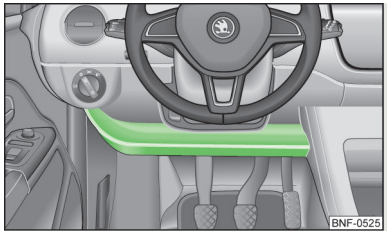

Abb. 53
Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Das offene Ablagefach befindet sich unter der Schalttafel auf der Fahrerseite » Abb. 53.

! ACHTUNG

- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus dem Ablagefach in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!
- Keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände im offenen Ablagefach verstauen.

Ablagefach auf der Beifahrerseite

Abb. 54
Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Das offene Ablagefach befindet sich unter der Schalttafel auf der Beifahrerseite » Abb. 54.

Taschenhaken
Am offenen Ablagefach befindet sich ein Taschenhaken 1 » Abb. 54, der zum Aufhängen kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. dient.

VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 1,5 kg.

Ablagefach mit Deckel auf der Beifahrerseite

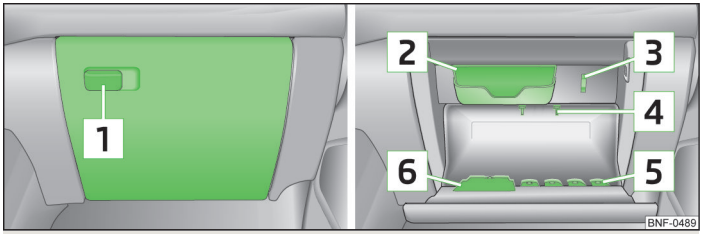

Abb. 55 **Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Öffnen/Schließen
› Am Öffnungshebel 1 » Abb. 55 ziehen.

Befindet sich im Öffnungshebel ein klappbarer Haken, dann sind die folgenden Hinweise zu beachten » Seite 57, ! in Abschnitt *Taschenhalter*.

› Zum Schließen den Deckel nach oben drücken.

Der Deckel muss sicher einrasten.

Übersicht des Ablagefachs:
1 Öffnungshebel
2 Brillenfach
3 Notizblockhalter
4 Stifthalter
5 Münzhalter
6 Kartenfach

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

Taschenhalter

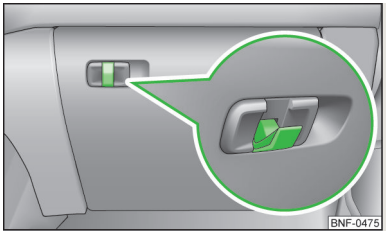

Abb. 56
Schalttafel: klappbarer Haken

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Im Öffnungshebel des Ablagefachdeckels auf der Beifahrerseite befindet sich ein klappbarer Haken » Abb. 56, der zum Aufhängen kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. dient.

VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 1,5 kg.
- Bei vorgeklapptem Haken klappt dieser beim Öffnen des Ablagefachs automatisch zurück.
- Wir empfehlen, aufgehängte Gepäckstücke vom Haken abzunehmen, bevor der Ablagefachdeckel geöffnet wird.

Fotohalter

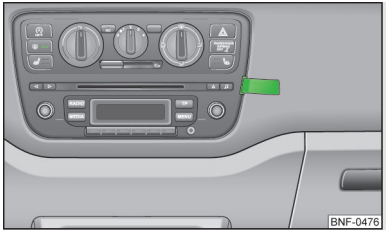

Abb. 57
Schalttafel: Fotohalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Im mittleren Teil der Schalttafel befindet sich ein Halter » Abb. 57, der zur Befestigung von z. B. Fotos, Notizzetteln u. Ä. dient.

VORSICHT

Beim Umgang mit dem Halter diesen nicht beschädigen.

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn

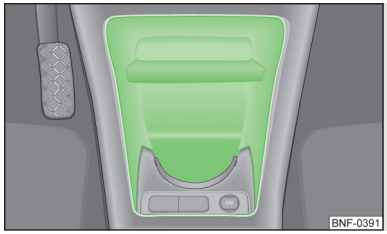

Abb. 58
Mittelkonsole vorn: Ablagefach

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Das offene Ablagefach in der Mittelkonsole » Abb. 58.

Multimediahalter

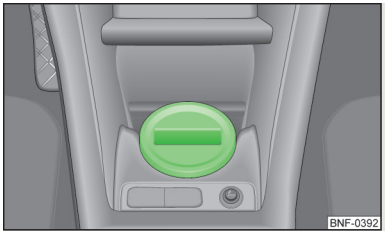

Abb. 59
Mittelkonsole vorn: Multimediahalter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Der Multimediahalter befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn » Abb. 59.

Der Halter kann zur Ablage von z. B. einem Mobiltelefon, MP3-Player oder ähnlichen Geräten verwendet werden.

! ACHTUNG

Den Multimediahalter niemals als Aschenbecher oder zur Ablage von brennbaren Gegenständen verwenden - es besteht Brandgefahr!

Netztaschen an den Vordersitzlehnen

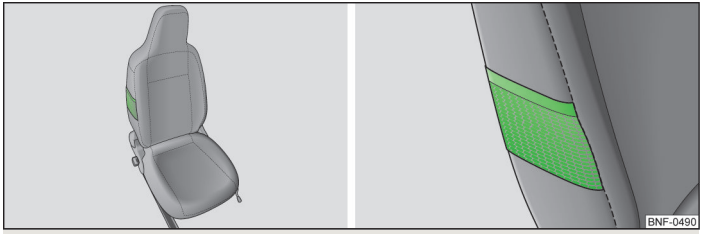

Abb. 60 **Vordersitzlehnen: Netztaschen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

An den Innenseiten der Vordersitzlehnen befinden sich Netztaschen » Abb. 60.

Die Netztaschen sind für kleine und leichte Gegenstände, wie z. B. Mobiltelefon oder MP3-Player, vorgesehen.

! ACHTUNG

Die Netztasche kann zur Ablage von Gegenständen mit einem Gesamtgewicht von bis zu 150 g verwendet werden. Schwerere Gegenstände sind nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

In die Netztasche keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Netztasche.

Ablagefächer vor den Rücksitzen

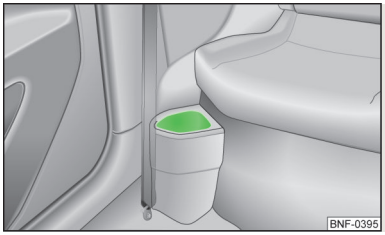

Abb. 61
Vor den Rücksitzen: Ablagefach

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 55.

Vor den Rücksitzen befinden sich offene Ablagefächer » Abb. 61.

Heizung und Klimaanlage

Heizung, Lüftung und Kühlung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Luftaustrittsdüsen 59

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. In der kalten Jahreszeit wird durch das Einschalten der Kühlanlage das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb eingeschaltet werden.

Die Hinweise zum Umluftbetrieb bei der Klimaanlage beachten » Seite 63.

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.

VORSICHT

- Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von z. B. Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Es handelt sich dabei nicht um eine Undichtigkeit!

Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wir empfehlen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.

Luftaustrittsdüsen

Abb. 62 **Luftaustrittsdüsen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 59.

Je nach Stellung der Drehregler und nach äußeren Klimabedingungen strömt aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen erwärmte oder nicht erwärmte frische bzw. gekühlte Luft.

Öffnen

› Zum Öffnen der Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 62 auf die Luftaustrittsdüse drücken.

Schließen

› Zum Schließen der Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 62 die Lamellen zurückklappen.

Luftausströmrichtung ändern

› Durch Drehen der Lamellen die Luftausströmrichtung einstellen.

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abdecken.

Heizung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienungselemente 60
Einstellung 61

Bedienungselemente

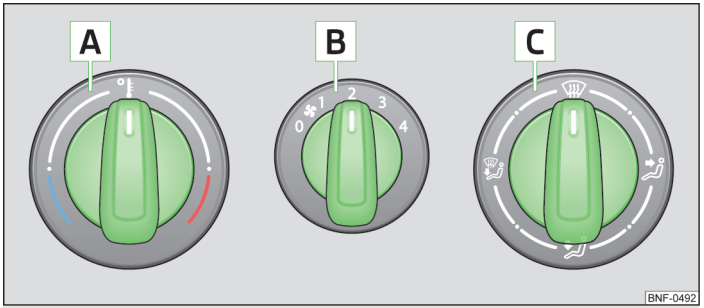

Abb. 63 **Heizung: Bedienungselemente**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 60.

Funktionen der einzelnen Bedienungselemente » Abb. 63**:**

- A Temperatur einstellen (nach links drehen: Temperatur senken, nach rechts drehen: Temperatur erhöhen)
- B Gebläsestufe einstellen (Stufe 0: Gebläse aus, Stufe 4: die höchste Gebläsestufe)
- C Richtung des Luftaustritts einstellen » Seite 59

Die Bedienungselemente A und C können auf jede beliebige Zwischenstellung eingestellt werden.

ACHTUNG

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

Einstellung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 60.

Empfohlene Grundeinstellungen der Heizungsbedienungselemente.

Einstellung	Stellung des Reglers » Abb. 63 auf Seite 60			Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 62 auf Seite 59
	A	B	C	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Frontscheibe und Seitenscheiben von Beschlag befreien	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/	Öffnen
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung		Öffnen

Hinweis

Wird die Luftverteilung auf die Scheiben gestellt, dann wird die gesamte Luftmenge zum Entfrosten der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.

Klimaanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienungselemente 62
Klimaanlage einstellen 63
Umluftbetrieb 63
Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage 64
Funktionsstörungen 64

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Die Kühlanlage ist eingeschaltet » Seite 62.
- ✓ Der Motor läuft.
- ✓ Die Außentemperatur über ca. +2 °C.
- ✓ Der Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1-4).

Die Kühlanlage wird bei zu hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet, um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten.

VORSICHT

- Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen.
- Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann dieses bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten führen.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Klimaanlage einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bedienungselemente

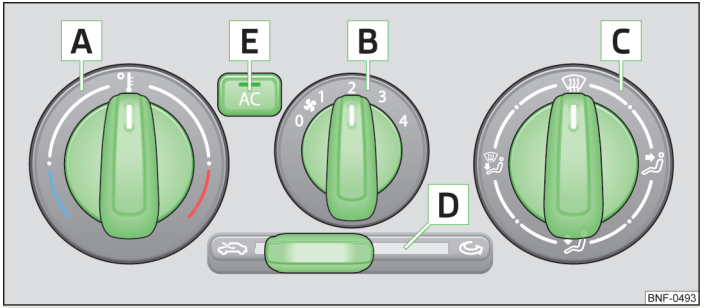

Abb. 64 **Klimaanlage: Bedienungselemente**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Funktionen der einzelnen Bedienungselemente » Abb. 64**:**

- A Temperatur einstellen (nach links drehen: Temperatur senken, nach rechts drehen: Temperatur erhöhen)
- B Gebläsestufe einstellen (Stufe 0: Gebläse aus, Stufe 4: die höchste Gebläsestufe)
- C Richtung des Luftaustritts einstellen » Seite 59
- D Umluftbetrieb ein-/ausschalten » Seite 63
- E Kühlanlage ein-/ausschalten

Hinweis

- Wird die Luftverteilung auf die Scheiben gestellt, dann wird die gesamte Luftmenge zum Entfrosten der Scheiben verwendet und dadurch wird keine Luft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die Kontrollleuchte in der Taste **AC** (» Abb. 64, Pos. E) leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind » Seite 61. Damit wird die Kühlbereitschaft signalisiert, wenn es zur Erfüllung aller Bedingungen kommt » Seite 61.

Klimaanlage einstellen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Empfohlene Grundeinstellungen der Bedienungselemente der Klimaanlage.

Einstellung	Stellung des Reglers » Abb. 64 auf Seite 62				Taste » Abb. 64 auf Seite 62	Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 62 auf Seite 59
	A	B	C	D	E	
Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten - von Beschlag befreien[a)]	Gewünschte Temperatur	3 oder 4			Eingeschaltet	Öffnen und zur Seitenscheibe ausrichten
Die schnellste Erwärmung	Bis zum Anschlag nach rechts	3		Kurz, dann	Ausgeschaltet	Öffnen
Angenehme Heizung	Gewünschte Temperatur	2 oder 3	/		Ausgeschaltet	Öffnen
Die schnellste Abkühlung	Bis zum Anschlag nach links	Kurz 4, dann 2 oder 3		Kurz, dann	Eingeschaltet	Öffnen
Angenehme Kühlung	Gewünschte Temperatur	1, 2 bzw. 3			Eingeschaltet	Öffnen und zum Dach ausrichten
Frischluftbetrieb - Lüftung	Bis zum Anschlag nach links	Gewünschte Stellung			Ausgeschaltet	Öffnen

a) In Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit empfehlen wir, diese Einstellung nicht zu verwenden. Es kann dadurch zur starken Abkühlung des Fensterglases und dem nachfolgenden Beschlagen von außen führen.

Umluftbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Einschalten

› Den Schieberegler D » Abb. 64 auf Seite 62 in Stellung schieben.

Ausschalten

› Den Schieberegler D » Abb. 64 auf Seite 62 in Stellung schieben.

ACHTUNG

Den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern, ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Wenn die Fenster geöffnet sind, sollte die Kühlanlage nicht eingeschaltet sein.

Umwelthinweis

Wenn Kraftstoff gespart wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt » Seite 76.

Funktionsstörungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 61.

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben.

› Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. auswechseln » Seite 161.
› Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist » Seite 15.

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Kommunikation und Multimedia

Telefon und Move & Fun

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mobiltelefone und Funkanlagen ____ 65
Multifunktionsgerät Move & Fun ____ 66

Mobiltelefone und Funkanlagen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 65.

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Partner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen.
› Keine Außenantenne.
› Falsch installierte Außenantenne.
› Sendeleistung über 10 Watt.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.
- Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.
- Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
- Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - es besteht Verletzungsgefahr.

Hinweis

- Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Multifunktionsgerät Move & Fun

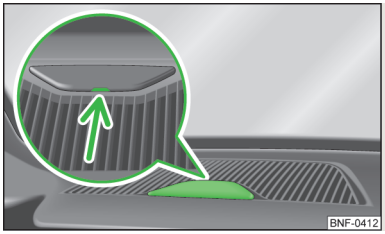

Abb. 65
Abdeckkappe der Öffnung für die Aufnahme des Multifunktionsgeräts

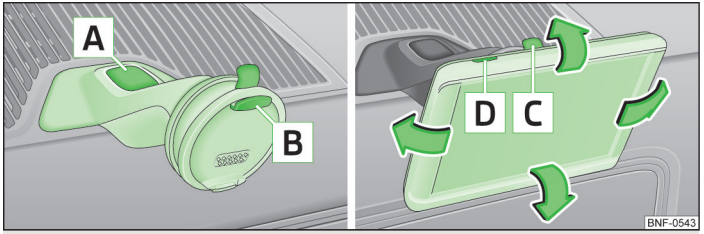

Abb. 66 **Aufnahme des Multifunktionsgeräts / Multifunktionsgerät**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 65.

Abdeckkappe ausbauen

› Z. B. eine Münze in die mit dem Pfeil gekennzeichnete Aussparung » Abb. 65 stecken und die Abdeckkappe vorsichtig nach oben klappen.

Aufnahme des Multifunktionsgeräts einbauen

› Die Aufnahme von oben in die Öffnung im mittleren Teil der Schalttafel einsetzen und nach unten drücken, bis diese einrastet » !.

Multifunktionsgerät einbauen

› Das Multifunktionsgerät zuerst in die obere Halterung B » Abb. 66 einsetzen und dieses an der Unterseite in die Aufnahme drücken, bis dieses einrastet » !.

Neigung des Multifunktionsgeräts einstellen

› Die Neigung kann durch Bewegen des Multifunktionsgeräts in Richtung der Pfeile » Abb. 66 leicht in die gewünschte Stellung eingestellt werden » !.

Multifunktionsgerät ausbauen

› Mit einer Hand das Multifunktionsgerät am oberen und unteren Rand festhalten.
› Mit der anderen Hand die Entriegelungstaste C » Abb. 66 drücken und das Gerät entnehmen.
› Das Multifunktionsgerät sicher verstauen, um dessen eventuelle Beschädigung zu vermeiden.

Aufnahme des Multifunktionsgeräts ausbauen

› Die Aufnahme mit einer Hand fassen.
› Mit der anderen Hand die Entriegelungstaste A » Abb. 66 drücken.
› Die Aufnahme nach oben aus der Schaltttafel entnehmen.
› Die Öffnung für die Aufnahme in der Schalttafel durch die Abdeckkappe verschließen » Abb. 65.

Bedienungsanleitung aufrufen

› Das Multifunktionsgerät durch Drücken der Taste D » Abb. 66 einschalten.
› Die Schaltfläche **more** am Bildschirm betätigen.
› Die Schaltfläche **Handbuch** am Bildschirm betätigen.
› Das gewünschte Kapitel durch Betätigen der entsprechenden Schaltfläche auswählen.

Funktionen des Multifunktionsgeräts

› Navigation, TMC-Verkehrsinformationen, Fahrspurassistent und Geschwindigkeitsassistent.
› Bedienung des Radios, Media-Players und der über Bluetooth® angeschlossenen Multimediengeräte.
› Anzeige von Angaben der MFD, Drehzahlmesser und Kühlmitteltemperatur » Seite 10.
› Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone, die über Bluetooth® mit dem Multifunktionsgerät gekoppelt sind.
› Anzeige für geöffnete Motorraumklappe, Türen und Gepäckraumklappe.
› Anzeige des optischen Parksystems (OPS).
› Bildbetrachter.
› Der gebührenpflichtige Dienst Live services - Verkehrsfunk, Radargeräte zur Messung der Geschwindigkeit im Straßenverkehr, Wetternachrichten und Suche im System Yelp.
› Routenplanung mit Berücksichtigung des CNG-Tankstellennetzes (Multi-stop). ▸

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie das System nur so, dass Sie in jeder Verkehrssituation das Fahrzeug voll unter Kontrolle haben - es besteht Unfallgefahr!
- Das Multifunktionsgerät immer sicher in die Aufnahme einsetzen oder sicher im Fahrzeug verstauen.
- Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes Multifunktionsgerät kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.
- Die Lautstärke so einstellen, dass akustische Signale von außen z. B. Warnsirenen von Fahrzeugen mit Vorfahrtsrecht, wie Polizei-, Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen, stets zu hören sind.
- Eine zu hoch eingestellte Lautstärke kann zu Gehörschäden führen!

VORSICHT

- Unsachgemäße Einstellung von Neigung kann das Multifunktionsgerät sowie die Aufnahme beschädigen.
- Das Multifunktionsgerät beim Verlassen des Fahrzeugs immer mitnehmen, um es vor sehr hohen bzw. niedrigen Temperaturen oder starker Sonneneinstrahlung zu schützen. Sehr hohe bzw. niedrige Umgebungstemperaturen können die Funktion des Multifunktionsgeräts beeinträchtigen bzw. das Gerät beschädigen.
- Feuchtigkeit kann die elektrischen Kontakte in der Schalttafel für das portable Multifunktionsgerät beschädigen.
- Die Aufnahme für das Multifunktionsgerät niemals feucht reinigen. Dazu stets ein trockenes Tuch verwenden.
- Die Aufnahme für das Multifunktionsgerät stets ohne das eingebaute Multifunktionsgerät ein- bzw. ausbauen.
- Das Multifunktionsgerät immer erst dann ein- bzw. ausbauen, wenn die Aufnahme für das Multifunktionsgerät in die Schalttafel eingebaut worden ist.

Hinweis

Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth®-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Fahren

Anfahren und Fahren

Lenkung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lenkradposition einstellen 68
Servolenkung 68

ACHTUNG

- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!
- Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt B » Abb. 67 auf Seite 68. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Wenn das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf eingestellt wird, dann wird im Falle eines Unfalls die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags vermindert. Überprüfen, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.

Lenkradposition einstellen

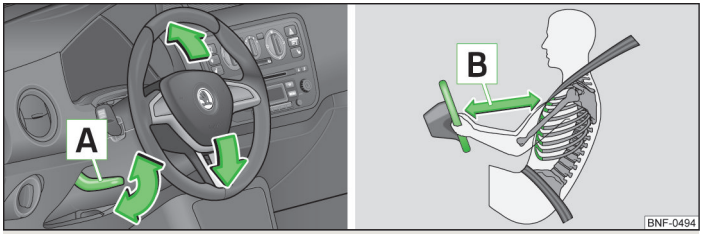

Abb. 67 **Verstellbares Lenkrad: Hebel unter dem Lenkrad / Sicherer Abstand zum Lenkrad**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 68.

Die Lenkradposition kann in Höhe eingestellt werden.

› Zuerst den Fahrersitz einstellen » Seite 44.
› Den Hebel A » Abb. 67 unter dem Lenkrad nach unten schwenken.
› Das Lenkrad in die gewünschte Position in Höhe einstellen.
› Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

ACHTUNG

Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - es besteht Unfallgefahr!

Servolenkung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 68.

Die Servolenkung ermöglicht das Lenken mit weniger Kraft.

Die Servolenkung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (z. B. Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet die Kontrollleuchte bzw. im Kombi-Instrument » Seite 18 auf.

Motor anlassen und abstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre) 70
Zündschloss 70
Motor anlassen 70
Motor abstellen 70

Der Motor kann nur mit einem passenden Originalschlüssel angelassen werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

ACHTUNG

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel immer in der Stellung 2 » Abb. 68 auf Seite 70 (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch das Aufleuchten von Kontrollleuchten angezeigt. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (durch Anziehen der Handbremse). Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - es besteht Unfallgefahr!
- Wenn das Fahrzeug verlassen wird, so ist der Zündschlüssel in jedem Fall abzuziehen. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst z. B. den Motor anlassen - es besteht Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

- Den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen lassen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - es besteht Lebensgefahr!
- Das Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.

VORSICHT

- Der Anlasser darf nur dann betätigt werden, wenn der Motor und das Fahrzeug steht. Wird der Anlasser bei laufendem Motor betätigt 3 » Abb. 68 auf Seite 70, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.
- Springt der Motor auch beim zweiten Startversuch nicht an, kann die Sicherung für die Kraftstoffpumpe defekt sein. Die Sicherung prüfen und ggf. austauschen » Seite 162, *Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel* bzw. die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Sobald der Motor anspringt, dann den Zündschlüssel sofort loslassen - es könnte zur Anlasserbeschädigung kommen.
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 157, *Starthilfe*.

VORSICHT

- Hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.

Umwelthinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Hinweis

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter (und zwar auch unterbrochen) noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 69.

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Zündschloss

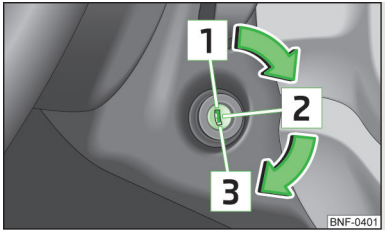

Abb. 68
Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 69.

1 Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden
2 Zündung eingeschaltet
3 Motor anlassen

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel ist das Lenkrad zu drehen, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet.

Wenn die **Lenkung gesperrt ist** und der Schlüssel sich nicht oder nur schwer in die Position 2 » Abb. 68 drehen lässt, dann ist das Lenkrad etwas hin und her zu bewegen - die Lenkungsverriegelung wird dadurch entriegelt.

Hinweis

Wir empfehlen, die **Lenkung zu sperren**, immer wenn das Fahrzeug verlassen wird. So wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Motor anlassen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 69.

› Den Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **N** bringen und die Handbremse fest anziehen.
› Die Zündung einschalten 2 » Abb. 68 auf Seite 70.
› Das Kupplungspedal (Fahrzeuge mit Schaltgetriebe) bzw. Bremspedal (Fahrzeuge mit automatisiertem Getriebe) durchtreten und halten, bis der Motor angesprungen ist.
› Den Schlüssel in die Position 3 bis zum Anschlag drehen und nach dem Anlassen des Motors sofort loslassen - kein Gas geben.

Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position 2 zurück.

› Die Handbremse lösen.

Sollte der Motor nicht innerhalb von etwa 10 Sekunden anspringen, den Schlüssel in die Position 1 drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.

Motor abstellen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 69.

Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels in die Position 1 abstellen » Abb. 68 auf Seite 70.

Bremsen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Informationen für das Bremsen 71
Handbremse 72

ACHTUNG

- Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - es besteht Unfallgefahr!
- Während des Bremsvorgangs mit einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe, eingelegtem Gang sowie im niedrigen Drehzahlbereich, ist das Kupplungspedal zu treten. Falls man dies nicht tut, kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei der Beschädigung des serienmäßig verbauten Frontspoilers oder bei der nachträglichen Montage eines anderen Frontspoilers, von Radvollblenden usw. » Seite 114, *Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen*, muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird. Es könnte zum Überhitzen der vorderen Bremsen kommen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Empfehlungen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 76.
- Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.

Informationen für das Bremsen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch.

Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim erneuten Anfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.

Bevor eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern und in den nächst niedrigeren Gang schalten. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.

Abnutzung
Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig.

Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr bzw. sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt.

Unter diesen **erschwerten Bedingungen** ist die Bremsbelagstärke auch zwischen den Service-Intervallen von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Nässe oder Streusalz
Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschicht bedeckter Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocknen.

Korrosion
Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen.

Fehler in der Bremsanlage
Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor.

Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand
Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht » Seite 17, *Bremsanlage*.

Bremskraftverstärker
Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor.

Handbremse

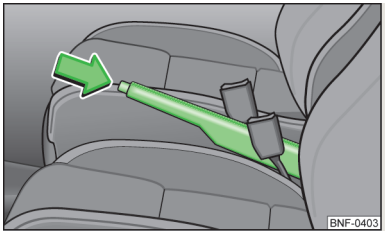

Abb. 69
Handbremse

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 71.

Anziehen
› Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

Lösen
› Den Handbremshebel etwas hochziehen **und gleichzeitig** den Sperrknopf » Abb. 69 hineindrücken.
› Den Hebel bei gedrücktem Sperrknopf vollständig nach unten führen.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (P).

Falls versehentlich mit angezogener Handbremse losgefahren wird, ertönt ein Warnton.

Die Handbremsenwarnung wird aktiv, wenn länger als ca. 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h gefahren wird.

! ACHTUNG

Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse führt zum Überhitzen der hinteren Bremsen. Dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!

Manuelles Schalten und Pedale

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Manuelles Schalten 72
Pedale 73

Manuelles Schalten

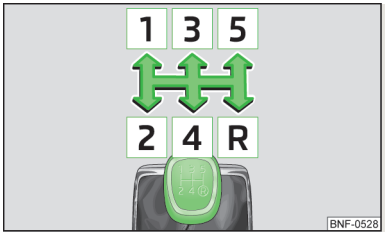

Abb. 70
Schaltschema des Schaltgetriebes

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 72.

Das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durchtreten. Dadurch wird ein übermäßiger Verschleiß der Kupplung vermieden.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 12.

Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug einlegen. Das Kupplungspedal betätigen und dieses völlig durchgetreten halten. Zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG

Den Rückwärtsgang niemals während der Fahrt einlegen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

Wenn gerade nicht geschaltet wird, dann die Hand während der Fahrt nicht auf den Schalthebel legen. Der Druck der Hand kann zum übermäßigen Verschleiß des Schaltmechanismus führen.

Pedale

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 72.

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden!

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den zwei entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur werkseitig gelieferte Fußmatten oder Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an zwei Befestigungspunkten befestigt sind.

ACHTUNG

Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - es besteht die Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

Automatisiertes Schaltgetriebe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Modi und Wählhebelbedienung 74
Manuelles Schalten (Tiptronic) 74
Anfahren und Fahren 75
Funktionsstörungen 75

ACHTUNG

- Kein Gas geben, wenn bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor der Modus für Vorwärtsfahrt geändert wird - es besteht Unfallgefahr!
- Niemals während der Fahrt den Wählhebel in den Modus **R** stellen - es besteht Unfallgefahr!
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets die Handbremse fest anziehen!

VORSICHT

Wenn am Gefälle angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mithilfe des Gaspedals auf der Stelle zu halten - es kann dadurch zu Getriebeschäden kommen.

Hinweis

- Der Motor kann nur in der Stellung **N**, bei durchgetretenem Bremspedal **angelassen werden**.
- Wenn versehentlich während der Fahrt der Wählhebel in die Position **N** gestellt worden ist, dann ist das Gas wegzunehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abzuwarten, bevor der Wählhebel in eine Fahrstufe gestellt werden kann.
- Blinkt das Symbol **N** neben dem Wählhebel, die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Modi und Wählhebelbedienung

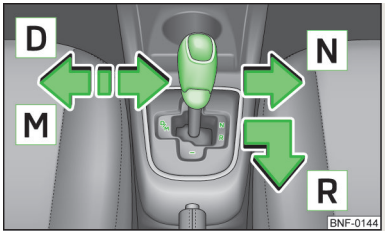

Abb. 71
Wählhebel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Mit dem Wählhebel können die folgenden Modi eingelegt werden » Abb. 71.

N - Neutral (Leerlaufstellung)
Die Kraftübertragung auf die Antriebsräder ist in diesem Modus unterbrochen.

R - Rückwärtsgang
Der Rückwärtsgang kann nur bei stehendem Fahrzeug und Motorleerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen des Modus **R** aus dem Modus **N** muss **das Bremspedal getreten werden**.

D - Modus für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)
Im Modus **D** werden die Vorwärtsgänge abhängig von der Motorbelastung, der Betätigung des Gaspedals und der Fahrgeschwindigkeit automatisch geschaltet.

Vor dem Einlegen des Modus **D** aus dem Modus **N** muss bei stehendem Fahrzeug **das Bremspedal getreten werden**.

M - Manuelles Schalten (Tiptronic)
Weitere Informationen » Seite 74.

Manuelles Schalten (Tiptronic)

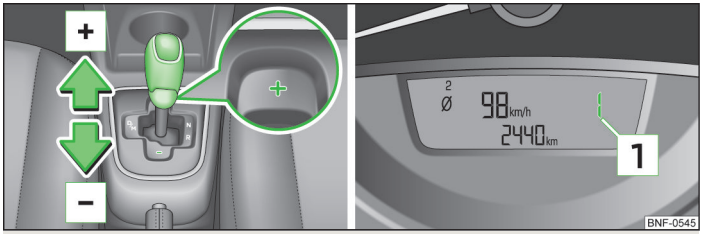

Abb. 72 **Wählhebel: manuelles Schalten / Kombi-Instrument: eingelegter Gang**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge mithilfe des Wählhebels manuell zu schalten.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 12.

Auf manuelles Schalten bei stehendem Fahrzeug umschalten
› Das Bremspedal durchtreten.
› Den Wählhebel in gefederter Stellung zweimal nach links drücken.

Auf manuelles Schalten während der Fahrt umschalten
› Den Wählhebel in gefederter Stellung nach links drücken und die Stellung **M** einlegen. Im Display des Kombi-Instruments wird die eingelegte Wählhebelstellung 1 » Abb. 72 angezeigt.

Hochschalten
› Den Wählhebel nach vorn + » Abb. 72 tippen.

Herunterschalten
› Den Wählhebel nach hinten - » Abb. 72 tippen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Hinweis

Es kann vorteilhaft sein, z. B. beim Bergabfahren, das manuelle Schalten zu nutzen. Durch das Herunterschalten werden die Bremsenbelastung und der Bremsenverschleiß verringert » Seite 71, *Informationen für das Bremsen*.

Anfahren und Fahren

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Anfahren
› Den Motor anlassen.
› Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
› Den Wählhebel in gefederter Stellung in Pfeilrichtung nach links drücken » Abb. 71 auf Seite 74 und die Stellung **D** einlegen.
› Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

Anhalten
› Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
› Das Bremspedal durchgetreten halten, bis die Fahrt fortgesetzt wird.

Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden.

Parken
› Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
› Die Handbremse fest anziehen.
› Den Wählhebel in Pfeilrichtung nach rechts » Abb. 71 auf Seite 74 in die Stellung **N** stellen.

Kick-down
Die Kick-down-Funktion ermöglicht es, die maximale Beschleunigung des Fahrzeugs während der Fahrt zu erreichen.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Modus für Vorwärtsfahrt die Kick-down-Funktion eingeschaltet.

Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Motordrehzahl um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt.

Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

ACHTUNG

Eine rasante Beschleunigung kann insbesondere auf rutschiger Fahrbahn zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen - es besteht Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 73.

Bei einem Fehler am automatisierten Schaltgetriebe können Kontrollleuchten im Kombi-Instrument aufleuchten » Seite 20, *Automatisiertes Schaltgetriebe*.

Notprogramm
Das Getriebe schaltet auf Notprogramm um, wenn eine Störung im System des automatisierten Schaltgetriebes vorliegt.

Das Notprogramm kann sich z. B. durch das Folgende bemerkbar machen.
› Es werden nur bestimmte Gänge geschaltet.
› Der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.

Getriebeüberhitzung
Das Getriebe kann beispielsweise durch häufig nacheinander wiederholtes Anfahren oder durch den Stop-and-go-Verkehr zu heiß werden.

Bei gewählter Wählhebelstellung fährt das Fahrzeug nicht an
Wenn das Fahrzeug nicht anfährt, kann es daran liegen, dass sich der Wählhebel nicht ganz in der gewünschten Wählhebelstellung befindet. In so einem Fall das Bremspedal betätigen und den Wählhebel wieder in die gewünschte Stellung stellen.

Einfahren

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Neuer Motor 76
Neue Reifen 76
Neue Bremsbeläge 76

Neuer Motor

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 75.

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer
- Nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl, fahren.
- Kein Vollgas geben.
- Hohe Motordrehzahlen vermeiden.
- Nicht mit Anhänger fahren.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer
Die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Gangs, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl, steigern.

Der rote Skalabereich des Drehzahlmessers kennzeichnet den Bereich, in dem das System beginnt, die Motordrehzahl zu begrenzen.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung als später auf, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe spätestens mit dem Erreichen des roten Bereichs in den nächst höheren Gang schalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 12, *Gangempfehlung*. **Sehr** hohe Motordrehzahlen beim Beschleunigen (Gasgeben) werden automatisch begrenzt » !.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe nicht mit unnötig **niedrigen** Motordrehzahlen fahren. Herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft. Die Gangempfehlung beachten » Seite 12, *Gangempfehlung*.

! VORSICHT

- Der Motor ist nicht vor zu hohen Motordrehzahlen geschützt, die durch falsches Herunterschalten verursacht werden, wodurch es zur plötzlichen Erhöhung der Motordrehzahl über die zulässige Höchstdrehzahl und damit zur Beschädigung des Motors kommen kann.
- Den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren. Frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt.

Neue Reifen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 75.

Neue Reifen müssen zuerst „eingefahren" werden, denn sie haben anfangs noch nicht die bestmögliche Haftfähigkeit. Während der ersten ca. 500 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 75.

Neue Bremsbeläge haben anfangs noch nicht die bestmögliche Bremswirkung und müssen sich erst „einschleifen". Während der ersten ca. 200 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorausschauend fahren 77
Energiesparend schalten 77
Vollgas vermeiden 78
Leerlauf reduzieren 78
Kurzstrecken vermeiden 78
Reifenfülldruck beachten 79
Unnötigen Ballast vermeiden 79
Regelmäßige Wartung 79

Elektrische Energie sparen 79
Umweltverträglichkeit 80

Das Fahrzeug verfügt ab Werk über die technischen Voraussetzungen für einen sparsamen Verbrauch und zum wirtschaftlichen Betrieb. Besonderer Wert wird bei ŠKODA auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt.

Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von den drei folgenden Faktoren ab.
› Persönlicher Fahrstil.
› Einsatzbedingungen.
› Technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise kann der Kraftstoffverbrauch bis um 10-15 % reduziert werden.

Der Kraftstoffverbrauch wird ebenfalls von äußeren Gegebenheiten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Der Verbrauch steigt im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand u. Ä. an.

Der Kraftstoffverbrauch kann von dem vom Hersteller angegebenen Verbrauchswert deutlich abweichen, und zwar durch Außentemperaturen, Witterungsverhältnisse sowie Fahrweise.

Beim Beschleunigen sollte eine solche Motordrehzahl eingehalten werden, um einen hohen Kraftstoffverbrauch und Resonanzerscheinungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

! VORSICHT

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor.

Vorausschauend fahren

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff, deshalb sind unnötiges Beschleunigen und Bremsen zu vermeiden. Wenn vorausschauend gefahren wird, dann muss weniger gebremst und demzufolge auch weniger beschleunigt werden.

Das Fahrzeug ausrollen lassen oder die Motorbremswirkung nutzen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht.

Energiesparend schalten

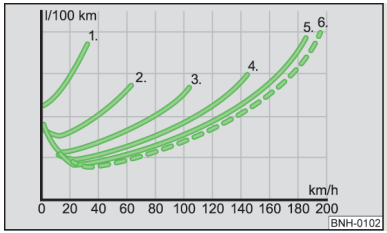

Abb. 73
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km in Abhängigkeit vom eingelegten Gang

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

Schaltgetriebe
› Im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge fahren.
› In den nächst höheren Gang dann schalten, wenn ca. 2 000 Umdr./min. erreicht sind.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Die Gangempfehlung beachten » Seite 12, *Gangempfehlung*.

Ein sinnvoll eingelegter Gang kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen » Abb. 73.

Automatisiertes Schaltgetriebe

› Das Gaspedal **langsam** treten. Dieses aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durchtreten » Seite 75.
› Wenn das Gaspedal nur langsam betätigt wird, dann wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt.

Vollgas vermeiden

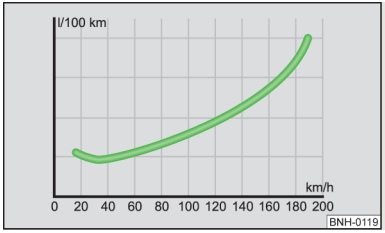

Abb. 74
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Es wird Kraftstoff gespart, wenn langsamer gefahren wird.

Durch gefühlvolles Beschleunigen wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Fahrzeugverschleiß werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs sollte möglichst nie ausgenutzt werden. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die » Abb. 74 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nur zu 3/4 ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Beim Fahrzeug, das mit keinem START-STOPP-System ausgestattet ist, ist der Motor auch im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen.

Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dabei sind jedoch hohe Motordrehzahlen zu vermeiden.

Kurzstrecken vermeiden

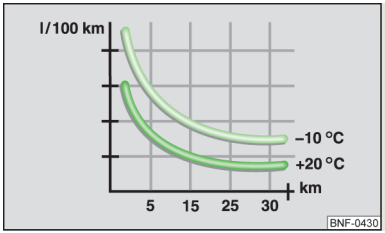

Abb. 75
Prinzipdarstellung: Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschiedenen Temperaturen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff. Deshalb empfehlen wir, bei kaltem Motor Strecken unter 4 km zu vermeiden.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start den meisten Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Der Verbrauch normalisiert sich, wenn der Motor und der Katalysator die Betriebstemperatur erreicht haben.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die Abbildung » Abb. 75 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch nach Abfahren einer bestimmten Strecke einmal bei einer Temperatur von +20 °C und einer Temperatur von -10 °C.

Das Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer.

Reifenfülldruck beachten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Immer auf den richtigen Reifenfülldruck achten. Bei zu geringem Fülldruck müssen die Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Der Reifenfülldruck ist immer am **kalten** Reifen zu prüfen.

Unnötigen Ballast vermeiden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Jedes Kilogramm mehr **Gewicht** erhöht den Kraftstoffverbrauch. Deshalb empfehlen wir, keinen unnötigen Ballast mitzuführen.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckquerträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise.

Regelmäßige Wartung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Ein schlecht eingestellter Motor verbraucht unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs in einem Fachbetrieb wird eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren geschaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Den **Ölstand** in regelmäßigen Abständen prüfen, z. B. beim Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs kann daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilt werden.

Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen kann eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreicht werden.
- Den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig prüfen. Wenn dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten gesehen werden, dann ist das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Hinweis

Wir empfehlen, die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs bei einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Elektrische Energie sparen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Mithilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je mehr elektrische Verbraucher im Bordnetz eingeschaltet sind, desto mehr Kraftstoff wird für den Betrieb des Generators benötigt. Deshalb empfehlen wir, elektrische Verbraucher auszuschalten, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Umweltverträglichkeit

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 76.

Der Umweltschutz spielte bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen ŠKODA eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders berücksichtigt.

Konstruktive Maßnahmen
- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen.
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise.
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260.
- Reduktion von Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO_2.
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall.
- Verminderung des Geräusches.

Materialauswahl
- Weitestgehende Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel.
- Kein Kadmium.
- Kein Asbest.
- Reduzierung des „Ausdünstens" von Kunststoffen.

Herstellung
- Lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung.
- Lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung.
- Kein Einsatz von Quecksilber.
- Einsatz wasserlöslicher Lacke.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich[1)] zurückgegeben werden.

In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Allgemeine Hinweise 80
Wasserdurchfahrten auf Straßen 81

Allgemeine Hinweise

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 80.

Auf tiefliegende Fahrzeugteile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, ist in den folgenden Situationen besonders zu achten.
- Das Fahren auf schlechten Straßen und Wegen.
- Das Befahren von Bordsteinkanten.
- Das Befahren von steilen Rampen u. Ä.

Besondere Vorsicht ist bei Fahrzeugen mit dem Sportfahrwerk und bei voller Beladung des Fahrzeugs geboten.

[1)] Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Wasserdurchfahrten auf Straßen

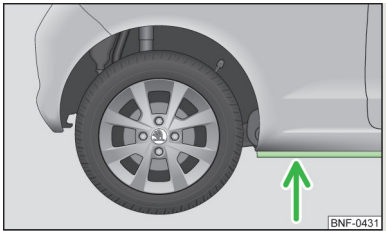

Abb. 76
Wasserdurchfahrt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 80.

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten.

› Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.

Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » Abb. 76.

› Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren.

Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.

› Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen.
› Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System deaktivieren » Seite 88, *START-STOPP*.

ACHTUNG

- Eine Fahrt durch Wasser, Schlamm, Matsch u. Ä. kann die Bremswirkung beeinträchtigen sowie den Bremsweg verlängern - es besteht Unfallgefahr!
- Abrupte und plötzliche Bremsmanöver direkt nach Wasserdurchfahrten vermeiden.
- Nach Wasserdurchfahrten müssen die Bremsen durch Intervall-Bremsung möglichst bald gereinigt und getrocknet werden. Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dieses zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können einige Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm oder Steine verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Nicht durch Salzwasser fahren. Das Salz kann Korrosion verursachen. Alle Fahrzeugteile, die mit Salzwasser in Kontakt gekommen sind, sind umgehend mit Süßwasser abzuspülen.

Hinweis

Nach einer Wasserdurchfahrt empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Fahren im Ausland

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bleifreies Benzin 81
Scheinwerfer 82

In bestimmten Ländern ist es auch möglich, dass das ŠKODA Partnernetz nur begrenzt oder nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund kann die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert sein und die Reparaturarbeiten können in Fachbetrieben nur in einem beschränkten Umfang ausgeführt werden.

Bleifreies Benzin

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 81.

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken » Seite 127, *Bleifreies Benzin*. Informationen hinsichtlich des Tankstellennetzes mit einem Angebot von bleifreiem Benzin bieten z. B. die Automobilklubs an.

Scheinwerfer

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 81.

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer in einem Fachbetrieb durchzuführen.

Hinweis

Weitere Informationen zur Anpassung der Scheinwerfer erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Assistenzsysteme

Bremsunterstützende Systeme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stabilisierungskontrolle (ESC) 83
Antiblockiersystem (ABS) 84
Traktionskontrolle (TC) 84
Elektronische Differenzialsperre (EDS) 84

ACHTUNG

- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die bremsunterstützenden Systeme wären dann ohne Funktion - es besteht Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die bremsunterstützenden Systeme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - es besteht Unfallgefahr!
- Bei einer ABS-Störung unverzüglich einen Fachbetrieb aufsuchen. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend der Beschädigung des ABS an, da Sie den genauen Schadensumfang und die Einschränkung der Bremswirkung nicht kennen.

VORSICHT

- Um die korrekte Funktion der bremsunterstützenden Systeme zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche vom Hersteller freigegebene Reifen montiert sein.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk) können die Funktion der bremsunterstützenden Systeme beeinflussen » Seite 114, *Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen*.
- Bei einer ABS-Störung fällt auch die Funktion von ESC, TC und EDS aus. Eine ABS-Störung wird durch die Kontrollleuchte » Seite 19 angezeigt.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 83.

Das System ESC verbessert die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. bei einem plötzlichen Fahrtrichtungswechsel. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen reduziert dieses die Schleudergefahr und verbessert somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs.

Das System ESC wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Mithilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das System ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

In die **Stabilisierungskontrolle (ESC)** sind folgende Systeme integriert:
- Antiblockiersystem (ABS);
- Traktionskontrolle (TC);
- Elektronische Differenzialsperre (EDS);
- Bremsassistent (HBA);
- Berganfahrassistent (HHC).

Bei einer Störung der ESC leuchtet dann im Kombi-Instrument die ESC-Kontrollleuchte » Seite 19.

Bremsassistent (HBA)
Der HBA verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen.

Der HBA wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Sillstand gekommen ist.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des HBA automatisch ausgeschaltet.

Das ABS wird beim Eingriff des HBA schneller und effektiver aktiviert.

Berganfahrassistent (HHC)
Der HHC ermöglicht es, beim Anfahren an Steigungen den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal zu verschieben, ohne dabei die Handbremse verwenden zu müssen.

Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals.

Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurückzurollen.

Der HHC ist ab einer Steigung von ca. 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Der HHC ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist dieser inaktiv.

Antiblockiersystem (ABS)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 83.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch unterstützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.

Beim ABS-Eingriff weder in Intervallen bremsen noch den Bremspedaldruck verringern.

Traktionskontrolle (TC)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 83.

Die TC passt bei durchdrehenden Rädern die Motordrehzahl den Fahrbahnverhältnissen an. Durch die TC wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Die TC wird bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte (TC) im Kombi-Instrument.

Bei einer Störung der TC leuchtet dann im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte (TC) » Seite 19.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 83.

Wenn ein Antriebsrad durchdreht, bremst die EDS das durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf die anderen Antriebsräder. Das trägt zur Fahrzeugstabilität sowie zügigen Fahrt bei.

Damit die Bremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

Einparkhilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise 85
Optisches Parksystem 85

! ACHTUNG

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer. Es ist insbesondere auf Kleinkinder und Tiere zu achten, da diese von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden müssen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rangiervorgang, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Sensoren der Einparkhilfe nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Systemsignale nicht reflektieren. Deshalb können diese Gegenstände oder Personen, die solche Bekleidung tragen, nicht von den Systemsensoren erkannt werden.
- Externe Schallquellen können das System störend beeinflussen. Das kann unter ungünstigen Bedingungen dazu führen, dass Gegenstände oder Personen vom System nicht erkannt werden.

VORSICHT

- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in der Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, dann liegt ein Systemfehler vor. Den Fehler von einem Fachbetrieb beheben lassen.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. Ä.).
- Zusätzlich montierte Module, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen.

Funktionsweise

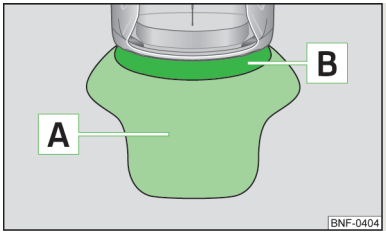

Abb. 77
Einparkhilfe: Reichweite der Sensoren

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 84.

Die Einparkhilfe (nachstehend nur als System) arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Das System unterstützt den Fahrer über akustische Signale bzw. die Anzeige im Bildschirm des Multifunktionsgeräts Move & Fun beim Parken und Rangieren » Seite 85, *Optisches Parksystem*.

Das System berechnet mithilfe von Ultraschallwellen den Abstand zwischen dem Stoßfänger und einem Hindernis. Die Ultraschallsensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren
Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 150 cm zum Hindernis (Bereich A » Abb. 77). Mit der Verringerung des Abstands verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich B) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier nicht weiter rückwärts fahren!**

Aktivierung/Deaktivierung
Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

Optisches Parksystem

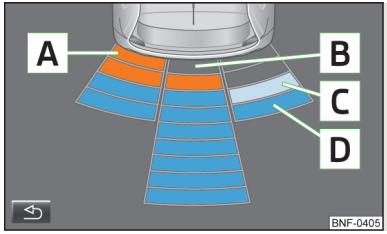

Abb. 78
Bildschirmanzeige des optischen Parksystems

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 84.

Das optische Parksystem wird im Bildschirm des Multifunktionsgeräts Move & Fun angezeigt.

Bildschirmanzeige des optischen Parksystems einschalten
Bei eingeschalteter Zündung und eingeschaltetem Multifunktionsgerät Move & Fun wird das optische Parksystem durch das Einlegen des **Rückwärtsgangs** eingeschaltet.

A Ein im Kollisionsbereich erkanntes Hindernis wird durch das orangefarbene Segment dargestellt » Abb. 78. **Nicht weiterfahren!**
B Ein Bereich ohne erkanntes Hindernis wird als durchsichtiges Segment dargestellt.
C Ein im abgetasteten Bereich außerhalb des Kollisionsbereichs erkanntes Hindernis wird durch das hellblaue Segment dargestellt.
D Ein Bereich hinter dem erkannten Hindernis wird durch das dunkelblaue Segment dargestellt.

Bildschirmanzeige des optischen Parksystems ausschalten

Die Bildschirmanzeige kann folgendermaßen ausgeschaltet werden.
› Durch das Antippen der Symboltaste ⮌ im Bildschirm des Multifunktionsgeräts » Abb. 78.
› Durch das Herausnehmen des Rückwärtsgangs.
› Durch das Ausschalten der Zündung.

ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie das System nur so, dass Sie in jeder Verkehrssituation das Fahrzeug voll unter Kontrolle haben - Unfallgefahr!

Hinweis

▪ Das optische Parksystem wird im Bildschirm des Multifunktionsgeräts Move & Fun innerhalb von einigen Sekunden nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs angezeigt.
▪ Weitere Informationen zum portablen Multifunktionsgerät Move & Fun entnehmen Sie der digitalen Bedienungsanleitung im Gerät » Seite 66, *Multifunktionsgerät Move & Fun*.

Geschwindigkeitsregelanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Geschwindigkeit speichern 87
Gespeicherte Geschwindigkeit ändern 87
Vorübergehend abschalten 87
Vollständig ausschalten 87

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 25 km/h, konstant, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss.

Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

Bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage leuchtet die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

ACHTUNG

▪ Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeitsregelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - es besteht Unfallgefahr!
▪ Die gespeicherte Geschwindigkeit darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.
▪ Um ein unbeabsichtigtes Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer zu deaktivieren.

VORSICHT

▪ Beim Fahren auf Strecken mit höherem Gefälle kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Daher ist rechtzeitig in einen niedrigeren Gang zu schalten oder das Fahrzeug mit der Fußbremse abzubremsen.
▪ Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn der erste Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt ist.
▪ Bei Fahrzeugen mit automatisiertem Schaltgetriebe kann die Geschwindigkeitsregelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **N** oder **R** befindet.
▪ Die Geschwindigkeitsregelanlage kann sich beim Eingriff einiger Assistenzsysteme (z. B. ESC, City Safe Drive), beim Überschreiten der höchstzulässigen Motordrehzahl u. Ä. automatisch ausschalten.

Geschwindigkeit speichern

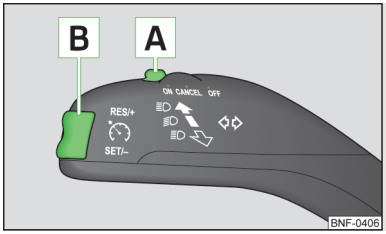

Abb. 79
Bedienungshebel: Geschwindigkeitsregelanlage bedienen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 86.

Geschwindigkeit speichern

› Den Schalter A » Abb. 79 in Stellung **ON** drücken.
› Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe B in die Position **SET** drücken.

Nach dem Loslassen der Wippe B aus der Position **SET** wird die gespeicherte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 86.

Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen

› Das Gaspedal treten, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
› Das Gaspedal loslassen, um die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert zu senken.

Wenn die gespeicherte Geschwindigkeit mit dem Gaspedal über einen Zeitraum von mehr als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschritten wird, dann wird die gespeicherte Geschwindigkeit aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit muss erneut gespeichert werden.

Geschwindigkeit mit der Wippe B erhöhen

› Die Wippe B » Abb. 79 auf Seite 87 in der Position **RES** drücken.
› Wenn die Wippe in der Position **RES** gedrückt gehalten wird, dann erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Geschwindigkeit verringern

› Die gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken der Wippe B » Abb. 79 auf Seite 87 in der Position **SET verringert** werden.
› Wenn die Wippe in der Position **SET** gedrückt gehalten wird, dann verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Wippe loslassen. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.
› Wenn die Wippe bei einer Geschwindigkeit von weniger als ca. 25 km/h losgelassen wird, dann wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über ca. 25 km/h erneut durch Drücken der Wippe B in der Position **SET** gespeichert werden.

Die Geschwindigkeit kann auch durch Treten des Bremspedals verringert werden, dadurch wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet.

Vorübergehend abschalten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 86.

Die Geschwindigkeitsregelanlage wird **vorübergehend abgeschaltet**, indem der Schalter A » Abb. 79 auf Seite 87 in die gefederte Stellung **CANCEL** bzw. auch das Brems- oder Kupplungspedal gedrückt wird.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Zur **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals die Wippe B kurz in der Position **RES** drücken.

Vollständig ausschalten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 86.

› Den Schalter A » Abb. 79 auf Seite 87 » Seite 87 in Stellung **OFF** drücken.

START-STOPP

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motor abschalten/anlassen 88
Funktionsbedingungen des Systems 88
System manuell aktivieren/deaktivieren 89

Das START-STOPP-System hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen sowie schädliche Emissionen und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Im Start-Stopp-Betrieb schaltet der Motor in Standphasen des Fahrzeugs automatisch ab, z. B. bei einem Ampelstopp. Bei Bedarf startet der Motor automatisch wieder.

Das System kann nur dann arbeiten, wenn die folgenden Grundbedingungen erfüllt sind.

- ✓ Die Fahrertür ist geschlossen.
- ✓ Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- ✓ Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- ✓ Die Fahrzeuggeschwindigkeit war nach dem letzten Anhalten höher als 4 km/h.

ACHTUNG

- Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.
- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.

VORSICHT

Vor Wasserdurchfahrten das START-STOPP-System stets deaktivieren » Seite 81.

Hinweis

- Wenn im STOPP-Betrieb für mehr als ca. 30 Sekunden der Fahrergurt abgelegt oder die Fahrertür geöffnet wird, dann muss der Motor manuell angelassen werden.
- Nach dem manuellen Motorstart kann die automatische Motorabschaltung erst dann erfolgen, wenn eine erforderliche Mindestfahrstrecke für den START-STOPP-Betrieb zurückgelegt wurde.
- Veränderungen der Außentemperatur können sich an der Innentemperatur der Fahrzeugbatterie auch im Abstand von mehreren Stunden bemerkbar machen. Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des START-STOPP-Systems erreicht.

Motor abschalten/anlassen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 88.

› Das Fahrzeug anhalten (ggf. die Handbremse anziehen).
› Den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten.
› Das Kupplungspedal loslassen.

Es erfolgt die automatische Motorabschaltung (STOPP-Phase). Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol Ⓐ.

› Das Kupplungspedal treten.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang (START-Phase). Das Kontrollsymbol Ⓐ erlischt.

Funktionsbedingungen des Systems

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 88.

Das START-STOPP-System ist sehr komplex. Einige der Vorgänge sind ohne entsprechende Servicetechnik schwer zu kontrollieren.

Es erfolgt keine Motorabschaltung
Das System prüft vor jeder STOPP-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Keine Motorabschaltung erfolgt z. B. in den folgenden Situationen.

› Der Motor hat die Mindesttemperatur für den START-STOPP-Betrieb noch nicht erreicht.
› Die an der Klimaanlage bzw. Heizung wunschgemäß eingestellte Temperatur wurde im Fahrzeug noch nicht erreicht.
› Die Außentemperatur ist sehr niedrig/hoch.
› Die Frontscheibenentfrostung/-belüftung mit eingestellter maximaler Lufttemperatur (Klimaanlage) ist eingeschaltet.
› Die Einparkhilfe ist aktiviert.
› Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
› Das stehende Fahrzeug befindet sich an einer starken Steigung oder im starken Gefälle.
› Die Motorleerlaufdrehzahl ist zu hoch.
› Der Lenkwinkel ist zu groß (Rangieren).

Im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang
Während der STOPP-Phase springt der Motor ohne den aktiven Fahrereingriff z. B. in den folgenden Situationen an.

› Das Fahrzeug rollt an, z. B. am Hang.
› Der Unterschied zwischen der an der Klimaanlage bzw. Heizung eingestellten Temperatur und der Innenraumtemperatur ist zu groß.
› Die Frontscheibenentfrostung/-belüftung mit eingestellter maximaler Lufttemperatur (Klimaanlage) ist eingeschaltet.
› Das Bremspedal wurde mehrmals betätigt (der Druck in der Bremsanlage ist niedrig).
› Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
› Der Stromverbrauch ist zu hoch.

System manuell aktivieren/deaktivieren

Abb. 80
Taste für das START-STOPP-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 88.

Aktivierung/Deaktivierung
› Die Symboltaste » Abb. 80 drücken.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Hinweis

Wird das System während der STOPP-Phase deaktiviert, erfolgt der automatische Startvorgang.

City Safe Drive

Einleitung zum Thema

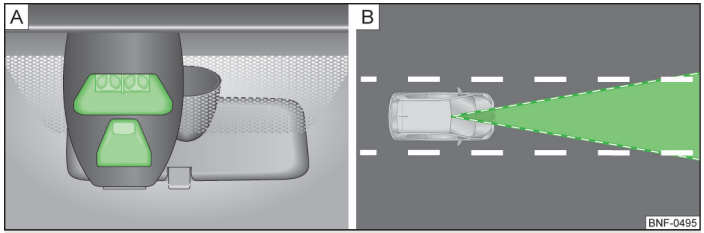

Abb. 81 **Lasersensor / Erfassungsbereich**

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Aktivierung/Deaktivierung 91
Lasersensor 91
Besondere Fahrsituationen 92

Das City Safe Drive-System erfasst mithilfe des Lasersensors » Abb. 81 - A Verkehrssituationen vor dem Fahrzeug bis zu einer Entfernung von etwa 10 Metern (11 Yards) » Abb. 81 - B in einem Fahrgeschwindigkeitsbereich von etwa 5-30 km/h (3-19 mph).

Wenn der Fahrer nicht auf eine drohende Kollision reagiert, kann das City Safe Drive-System das Fahrzeug automatisch abbremsen, um eine mögliche Kollision zu verhindern.

Wenn das City Safe Drive-System das Fahrzeug gerade automatisch abbremst, blinkt die Kontrollleuchte **schnell**.

Die Bremseingriffe können durch Betätigung des Kupplungspedals, des Gaspedals oder durch Lenkeingriff abgebrochen werden.

Steht das City Safe Drive-System derzeit nicht zur Verfügung oder liegt eine Systemstörung vor, blinkt die Kontrollleuchte **langsam**.

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass das City Safe Drive-System nicht verfügbar ist.
- Bei engen Kurvenfahrten.
- Bei voll durchgetretenem Gaspedal.
- Bei deaktivierter oder gestörter Funktion des City Safe Drive-Systems.
- Wenn der Lasersensor verschmutzt, abgedeckt oder überhitzt ist » Seite 91.
- Bei Schneefall, starkem Regen oder starkem Nebel.
- Bei versetzt fahrenden Fahrzeugen.
- Bei querenden Fahrzeugen.
- Bei auf gleicher Spur entgegenkommenden Fahrzeugen.
- Bei stark verschmutzten Fahrzeugen mit einer niedrigen Reflexion.
- Bei hohem Staubaufkommen.

ACHTUNG

- Das City Safe Drive-System kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Das erhöhte Komfortangebot durch das City Safe Drive-System darf Sie niemals dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer.
- Das City Safe Drive-System kann Unfälle und schwere Verletzungen nicht eigenständig verhindern.
- Das City Safe Drive-System kann in komplexen Fahrsituationen ungewollte Bremseingriffe durchführen, z. B. bei sehr knapp einscherenden Fahrzeugen.
- Ein Einbeziehen des City Safe Drive-Systems in das eigene Fahrverhalten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das City Safe Drive-System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Geschwindigkeit und den Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Das City Safe Drive-System reagiert nicht auf Personen, Tiere, querende oder auf der gleichen Fahrspur entgegen kommende Fahrzeuge.
- Das City Safe Drive-System kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. So können beispielsweise Reaktionen des City Save Drive-Systems unter bestimmten Bedingungen aus der Sicht des Fahrers unerwartet oder verspätet erfolgen. Deshalb stets aufmerksam sein und ggf. selbst eingreifen.

ACHTUNG

- Der Laserstrahl des Lasersensors kann zu schweren Augenverletzungen führen.
- Niemals mit optischen Geräten, z. B. Sucherkamera oder Vergrößerungsglas, in den Lasersensor sehen.
- Der Laserstrahl kann auch aktiv sein, wenn das City Safe Drive-System deaktiviert oder nicht verfügbar ist. Der Laserstrahl ist für das menschliche Auge nicht sichtbar.

VORSICHT

Wenn nach Auslösung des City Safe Drive-Systems das Fahrzeug anrollt, ist dieses mit der Fußbremse abzubremsen.

Hinweis

- Beim Auswechseln der Scheibenwischerblätter nur vom Hersteller freigegebene Scheibenwischerblätter verwenden.
- Den Bereich des Lasersensors an der Frontscheibe nicht lackieren oder nicht durch Aufkleber u. Ä. verdecken.
- Den Bereich des Lasersensors immer von Verschmutzung und Vereisung freihalten.
- Schnee mit einem Handfeger und Eis bevorzugt mit einem lösungsmittelfreien Enteisungsspray entfernen.
- Eine Frontscheibe mit Kratzern, Rissen u. Ä. im Bereich des Lasersensors erneuern lassen. Nur vom Hersteller freigegebene Frontscheiben verwenden. Reparaturen der Frontscheibe sind nicht zulässig.

▪ Eine beschädigte Frontscheibe im Bereich des Lasersensors kann zum Ausfall des City Safe Drive-Systems führen.
▪ Reparaturarbeiten am Lasersensor erfordern besondere Sachkenntnisse. Wir empfehlen dafür die ŠKODA Servicepartner.

Aktivierung/Deaktivierung

Abb. 82
Unterer Teil der Mittelkonsole: Taste für das City Safe Drive-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Aktivieren
Das City Safe Drive-System wird automatisch nach dem Einschalten der Zündung aktiviert.

Deaktivieren und erneut aktivieren
Das City Safe Drive-System wird durch das Drücken der Taste » Abb. 82 in der Mittelkonsole vorn deaktiviert.

Bei deaktiviertem City Safe Drive-System, in einem Fahrgeschwindigkeitsbereich von 5-30 km/h (3-19 mph), leuchtet im Display des Kombi-Instruments die Kontrollleuchte OFF.

Das City Safe Drive-System kann durch das Drücken der Taste » Abb. 82 wieder aktiviert werden. Im Display des Kombi-Instruments leuchtet die Kontrollleuchte On für ca. 5 Sekunden auf.

Das City Safe Drive-System muss in folgenden Fällen deaktiviert werden.
› Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.
› Wenn mit dem Fahrzeug durch eine Waschanlage gefahren wird.
› Wenn sich das Fahrzeug auf einem Rollenprüfstand befindet.
› Wenn der Lasersensor defekt ist.
› Nach Gewalteinwirkung auf den Lasersensor.
› Bei Fahrten durchs Gelände (überhängende Äste).
› Wenn Objekte in den Bereich über der Motorraumklappe ragen, z. B. weit nach vorn ragende Dachbeladung.
› Wenn die Frontscheibe im Bereich des Lasersensors beschädigt ist.

Lasersensor

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Mögliche Beeinträchtigung des Lasersensors
Wenn die Funktion des Lasersensors z. B. durch starken Regen, Schnee oder Matsch beeinträchtigt ist, wird das City Safe Drive-System vorübergehend deaktiviert. Im Display des Kombi-Instruments blinkt die Kontrollleuchte langsam.

Wenn die Beeinträchtigung des Lasersensors nicht mehr gegeben ist, setzt die Bereitschaft des City Safe Drive-Systems selbsttätig wieder ein. Die Kontrollleuchte erlischt.

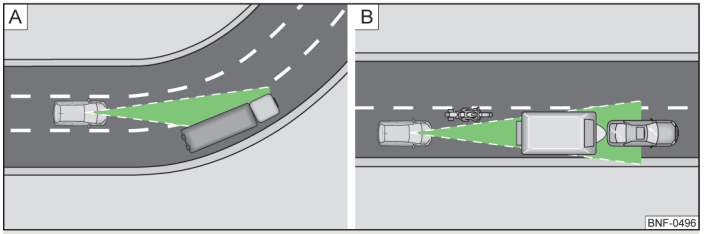

Abb. 83 **Fahrzeug im Bereich einer Kurve / Vorausfahrender Motorradfahrer außerhalb des Wirkungsbereichs des Lasersensors**

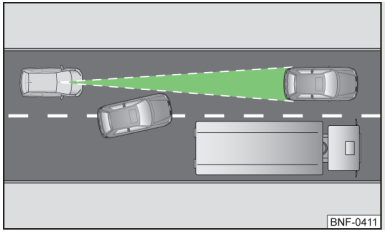

Abb. 84
Fahrspurwechsel anderer Fahrzeuge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 89.

Folgende und ähnliche Fahrsituationen erfordern die besondere Aufmerksamkeit des Fahrers:

Bei einer Kurvenfahrt
Beim Ein- oder Ausfahren in bzw. aus „langezogenen" Kurven kann es vorkommen, dass der Lasersensor auf ein Fahrzeug auf der Nebenspur reagiert » Abb. 83 - A und das eigene Fahrzeug abbremst.

Schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge
Schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge können erst dann vom Lasersensor erkannt werden, wenn sie im Erfassungsbereich des Sensors sind » Abb. 83 - B. Dies gilt insbesondere für schmale Fahrzeuge wie z. B. Motorräder.

Fahrspurwechsel anderer Fahrzeuge
Fahrzeuge, die in geringem Abstand auf die Fahrspur wechseln, können eine unerwartete Bremsung des City Save Drive-Systems auslösen » Abb. 84.

Sicherheit

Passive Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherheitsausstattungen _____ 93
Vor jeder Fahrt _____ 93
Was beeinflusst die Fahrsicherheit? _____ 94

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug.

Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten.

ACHTUNG

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug.
- Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie auch in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
- Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

Sicherheitsausstattungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 93.

Die folgende Aufzählung enthält nur einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug.

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze.
- Gurtkraftbegrenzer für die Vordersitze.
- Gurtstraffer für die Vordersitze.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer.
- Head-Thorax - Fahrer- und Beifahrer-Seitenairbag mit Kopfschutzfunktion.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System.
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System.
- Höheneinstellbare Kopfstützen hinten.
- Höheneinstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen.

Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Bei nicht ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt kann es bei einem Unfall zu Verletzungen durch den ausgelösten Airbag kommen.

Vor jeder Fahrt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 93.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Den Reifenfülldruck prüfen.
- Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen » Seite 47, *Gepäckraum*.
- Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Die Rückspiegel sowie den Vordersitz Ihrer Körpergröße entsprechend einstellen.
- Die Mitfahrer auf den Rücksitzen darauf hinweisen, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 107, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 94, *Richtige Sitzposition*. Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Den Sicherheitsgurt richtig anlegen. Auch die Mitfahrer anweisen, sich richtig anzugurten » Seite 99, *Sicherheitsgurte anlegen und ablegen*.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 93.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.
- Sich durch nichts vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol oder Drogen.
- Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
- Auf langen Fahrten regelmäßig Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden.

Richtige Sitzposition

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtige Sitzposition des Fahrers 95
Richtige Sitzposition des Beifahrers 95
Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen 95
Beispiele einer falschen Sitzposition 95

ACHTUNG

Allgemeine Hinweise
- Die Vordersitze und die Kopfstützen hinten müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

Hinweise für den Fahrer
- Vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.

ACHTUNG

Hinweise für den Beifahrer
- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Richtige Sitzposition des Fahrers

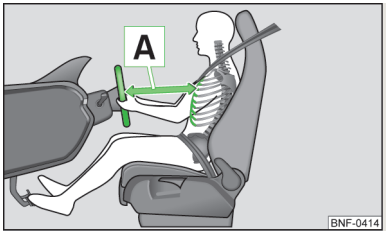

Abb. 85
Richtige Sitzposition des Fahrers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 94.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

› Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt A » Abb. 85.
› Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
› Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 99.

Fahrersitzeinstellung » Seite 44, *Vordersitze einstellen*.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 94.

Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung.

› Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 99.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 105, *Airbags abschalten*.

Beifahrersitzeinstellung » Seite 44, *Vordersitze einstellen*.

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 94.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

› Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.
› Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 99.
› Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 107, *Sichere Beförderung von Kindern*.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 94.

Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur bei richtig angelegten Sicherheitsgurten erreicht.

Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Hinweise, deren Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder auch zum Tode führen kann. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Während der Fahrt sind die folgenden Hinweise zu beachten.

› Nicht stehen.
› Nicht auf den Sitzen stehen.
› Nicht auf den Sitzen knien.
› Die Sitzlehne nicht zu stark nach hinten neigen.
› Sich nicht an die Schalttafel lehnen.
› Nicht auf der Rücksitzbank liegen.

› Nicht nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen.
› NIcht zur Seite gerichtet sitzen.
› Nicht aus dem Fenster lehnen.
› Die Füße nicht aus dem Fenster halten.
› Die Füße nicht auf die Schalttafel legen.
› Die Füße nicht auf das Sitzpolster legen.
› Niemanden im Fußraum mitnehmen.
› Nicht ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren.
› Sich nicht im Gepäckraum aufhalten.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte verwenden

Einleitung zum Thema

Abb. 86
Angegurteter Fahrer

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls 98
Sicherheitsgurte anlegen und ablegen 99

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei einem Unfall einen guten Schutz. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Überlebenschance bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » Abb. 86.

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie so gut wie möglich über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird.

Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, die bestmögliche Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » Seite 107, *Sichere Beförderung von Kindern*.

ACHTUNG

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - es besteht Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » Seite 99.
- Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » Seite 94, *Richtige Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den richtigen Gurtbandverlauf sind zu beachten.
- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen. Diese Gegenstände können Verletzungen verursachen.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit den Sicherheitsgurten sind zu beachten.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt beim Schließen der Tür nicht eingeklemmt wird.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Verwendung der Sicherheitsgurte sind zu beachten.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden, der Sicherheitsgurt darf auch nicht über ein auf dem Schoß des Insassen befördertes Kind gelegt werden.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 46, *Sitzlehnen vorklappen*.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die Pflege der Sicherheitsgurte sind zu beachten.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 125, *Sicherheitsgurte*.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

Hinweis

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

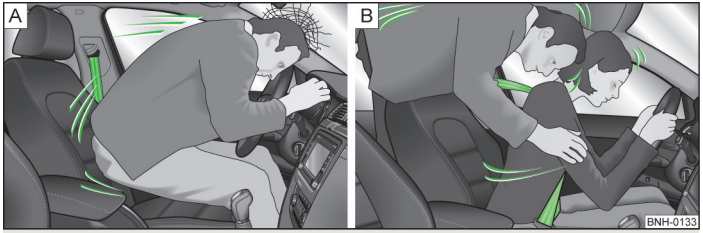

Abb. 87 **Nicht angegurteter Fahrer / nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 97.

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte kinetische Energie.

Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30-50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die das Gewicht von einer Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Z. B. das Gewicht einer Person von 80 kg „steigt“ bei 50 km/h auf 4,8 Tonnen (4 800 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe, auf » Abb. 87 - A. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, ansonsten könnten diese bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden.

Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 87 - B.

Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

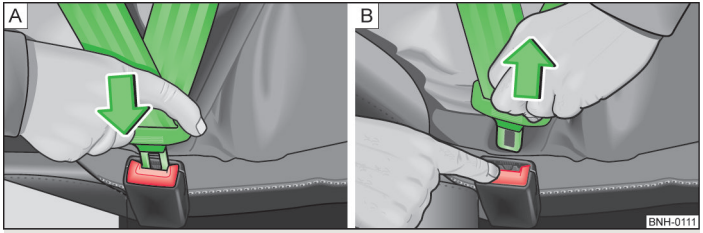

Abb. 88 **Sicherheitsgurt anlegen / ablegen**

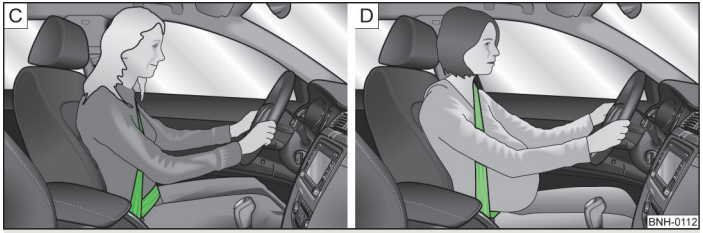

Abb. 89 **Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 97.

Anlegen

› Den Vordersitz richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 94, *Richtige Sitzposition*.
› Das Gurtband an der Schlosszunge langsam über Brust und Becken ziehen.
› Die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss » Abb. 88 - A stecken, bis diese hörbar einrastet.
› Eine Zugprobe am Gurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 89 - C.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind.

Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 89 - D.

Ablegen

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.

› Die rote Taste im Gurtschloss » Abb. 88 - B drücken, die Schlosszunge springt heraus.
› Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt und der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht.

VORSICHT

Beim Ablegen des Sicherheitsgurts ist darauf zu achten, dass die Schlosszunge weder die Türverkleidung noch andere Teile des Innenraums beschädigt.

Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gurtaufrollautomaten 100
Gurtstraffer 100

Gurtaufrollautomaten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 100.

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet.

Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt ist die volle Bewegungsfreiheit des Gurts gewährleistet. Bei ruckartigem Zug am Sicherheitsgurt wird dieser durch die Aufrollautomatik blockiert.

Die Sicherheitsgurte blockieren auch bei einer Vollbremsung, beim Beschleunigen, bei einer Bergabfahrt und in Kurven.

ACHTUNG

Wird der Sicherheitsgurt bei ruckartigem Zug nicht blockiert, ist dieser unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Gurtstraffer

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 100.

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Dreipunkt-Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Frontal- bzw. Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der angelegte Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet auf keinen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den ŠKODA Servicepartnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Systembeschreibung 101
Airbagauslösung 102

ACHTUNG

▪ **Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags wird nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht**.
▪ Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts.
▪ Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 94, *Richtige Sitzposition*.
▪ Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.
▪ Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
▪ An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
▪ Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
▪ Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

▪ Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
▪ Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.

Systembeschreibung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 101.

Der Funktionszustand des Airbag-Systems wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 20.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich diese mit Gas und entfalten sich.

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus den folgenden Modulen.
› Elektronisches Steuergerät.
› Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 103.
› Seitenairbags Head-Thorax » Seite 104.
› Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 20, *Airbag-System*.
› Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 106.
› Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung im Schalttafelmittelteil » Seite 106.

Hinweis

▪ Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
▪ Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
▪ Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Airbagauslösung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 101.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können mehrere Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren
Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart/weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.
› Fahrer-Frontairbag.
› Beifahrer-Frontairbag.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung des folgenden Airbags.
› Seitenairbag Head-Thorax auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:
› leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
› wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
› werden alle Türen entriegelt;
› wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Airbagübersicht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontairbags 103
Seitenairbags Head-Thorax 104

Frontairbags

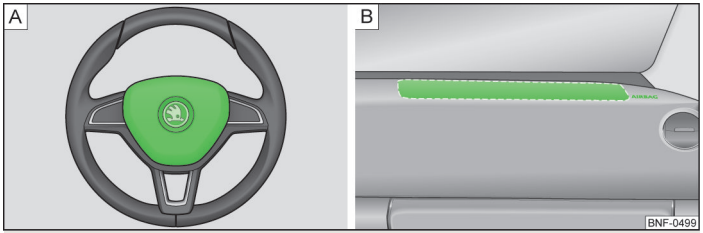

Abb. 90 **Fahrer-Airbag im Lenkrad / Beifahrer-Airbag in der Schalttafel**

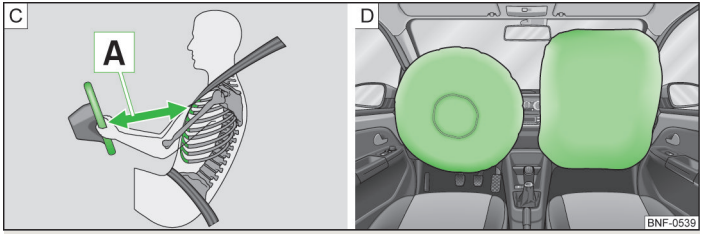

Abb. 91 **Sicherer Abstand zum Lenkrad / gasgefüllte Airbags**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 102.

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 90 - A.

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 90 - B.

Werden die Airbags ausgelöst, entfalten sich diese vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 91 - D. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

ACHTUNG

Richtige Sitzposition

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten A » Abb. 91. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.

ACHTUNG

Frontairbag und Kinderbeförderung

- Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs befördern. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 106, *Beifahrer-Frontairbag abschalten*. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.

ACHTUNG

Allgemeines

- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser

ACHTUNG (Fortsetzung)

angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.

- Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

Seitenairbags Head-Thorax

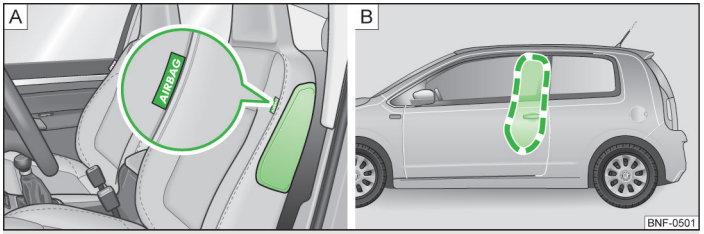

Abb. 92 **Einbauort des Seitenairbags / Entfaltungsbereich des Seitenairbags**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 102.

Das Seitenairbag-System Head-Thorax bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch, Becken) und den Kopf der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht » Abb. 92 - A.

Beim Auslösen der Seitenairbags » Abb. 92 - B wird auf der jeweiligen Seite auch der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Kopf und Oberkörperbereich (Brust, Bauch, Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die richtige Sitzposition sind zu beachten.

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » Seite 109, *Kindersicherheit und der Seitenairbag*.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » Seite 107, *Kindersitz*.

ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
- Arbeiten immer von einem ŠKODA Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.

ACHTUNG

- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

Airbags abschalten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Airbags abschalten 105
Beifahrer-Frontairbag abschalten 106

Airbags abschalten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Das Abschalten der Airbags ist z. B. für die folgenden Fälle vorgesehen.

› Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 107, *Sichere Beförderung von Kindern*.
› Wenn trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann.
› Wenn bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind.
› Wenn man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).

Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 106.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Servicepartner abschalten zu lassen.

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet

› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf und blinkt anschließend noch ca. 12 Sekunden.

Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter im Ablagefach abgeschaltet

› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf.
› Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF 3 » Abb. 93 auf Seite 106 leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf.

Hinweis

- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagabschaltung sind zu beachten.
- Bei einem ŠKODA Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

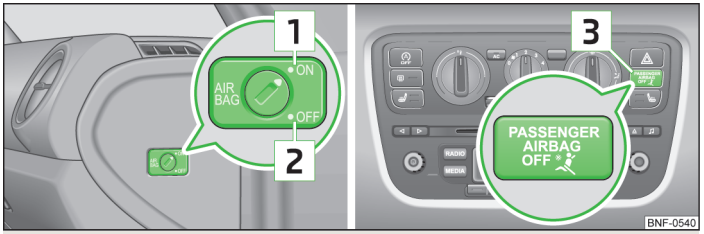

Abb. 93 **Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 105.

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Ausschalten

› Die Zündung ausschalten.
› Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position 2 » Abb. 93 **OFF** drehen.
› Überprüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte 3 PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil leuchtet.

Einschalten

› Die Zündung ausschalten.
› Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position 1 » Abb. 93 **ON** drehen.
› Überprüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte 3 PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet.

ACHTUNG

- Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
- Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
- Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Sichere Beförderung von Kindern

Kindersitz

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz 108
Kindersicherheit und der Seitenairbag 109
Gruppeneinteilung der Kindersitze 109
Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden 109

Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Kinder sollen im Einklang mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen befördert werden.

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. Die Norm ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Das Kind muss über die gesamte Fahrzeit im Fahrzeug gesichert sein! Ansonsten würde dieses im Falle eines Unfalls durch das Fahrzeug geschleudert und könnte sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen » Seite 108, *Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz*.

Hinweis

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, welcher durch einen davor untergebrachten aktiven Airbag geschützt wird. Das Kind könnte schwer oder sogar tödlich verletzt werden.

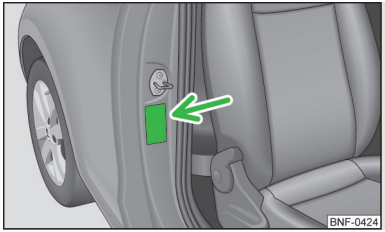

Abb. 94
Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 107.

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

› Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » !.
› Die Beifahrersitzlehne nach Möglichkeit senkrecht einstellen, sodass zwischen der Beifahrersitz- und Kindersitzlehne ein stabiler Kontakt besteht.
› Den Beifahrersitz nach Möglichkeit nach hinten verschieben, sodass kein Kontakt zwischen dem Beifahrersitz und dem dahinter platzierten Kindersitz besteht.
› Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
› Den höheneinstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
› Den Kindersitz auf dem Sitz und das Kind im Kindersitz gemäß den in der Bedienungsanleitung dieses Kindersitzes aufgeführten Bedingungen des Kindersitzherstellers platzieren und befestigen.

! ACHTUNG

▪ Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 105, *Airbags abschalten*.
▪ Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
▪ Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet » Abb. 94. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar. Für einige Länder ist der Aufkleber an der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.
▪ Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
▪ Sobald der Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

Kindersicherheit und der Seitenairbag

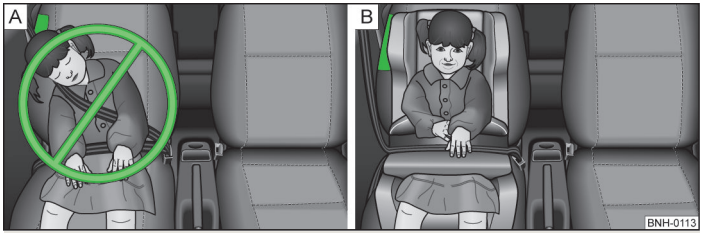

Abb. 95 **Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 107.

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten » Abb. 95 - A.

Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann » Abb. 95 - B.

! ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - es besteht Verletzungsgefahr!

Gruppeneinteilung der Kindersitze

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 107.

Gruppeneinteilung der Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44.

Gruppe	Gewicht des Kindes	Ungefähres Alter
0	bis 10 kg	bis 9 Monate
0+	bis 13 kg	bis 18 Monate
1	9-18 kg	bis 4 Jahre
2	15-25 kg	bis 7 Jahre
3	22-36 kg	über 7 Jahre

Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 107.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden, auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitze
0 bis 10 kg	U	U
0+ bis 13 kg	U	U
1 9-18 kg	U	U
2 15-25 kg	U	U
3 22-36 kg	U	U

U Kindersitzkategorie „Universal" - Kindersitz, der für die Befestigung auf dem Sitz mit dem Sicherheitsgurt vorgesehen ist.

Befestigungssysteme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Halteösen des ISOFIX-Systems 110
Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System 110
Halteösen des TOP TETHER-Systems 111

Halteösen des ISOFIX-Systems

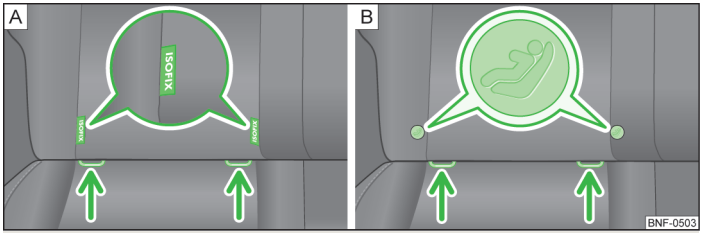

Abb. 96 **Kennzeichnungsvarianten der Halteösen des ISOFIX-Systems**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Zwischen den hinteren Sitzlehnen und -flächen befinden sich zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System » Abb. 96.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - es besteht Lebensgefahr!

Hinweis

- Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp freigegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze mit dem ISOFIX-System auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes[a)]	Beifahrersitz	Rücksitze
0 bis 10 kg	E	**X**	**IL-SU**
0+ bis 13 kg	E	**X**	**IL-SU**
	D		
	C		
1 9-18 kg	D	**X**	**IL-SU** **IUF**
	C		
	B		
	B1		
	A		

[a)] Die Größenklasse ist auf einem am Kindersitz angebrachten Schild aufgeführt.

IL-SU Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal" geeignet. Die Kategorie „Semi-Universal" bedeutet, dass der Kindersitz mit dem ISOFIX-System für Ihr Fahrzeug zugelassen ist. Die dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste beachten.

IUF Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Universal" und Befestigung mit dem Befestigungsgurt TOP TETHER geeignet.

X Der Sitz ist nicht mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet.

Halteösen des TOP TETHER-Systems

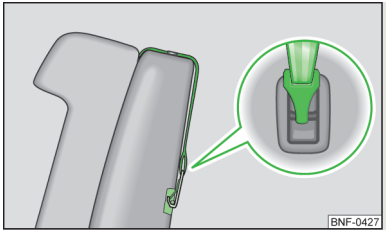

Abb. 97
Rücksitz: TOP TETHER

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 110.

Die Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurts eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System befinden sich auf der Rückseite der Rücksitzlehnen » Abb. 97.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege

Service-Intervalle

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht der Service-Intervalle 112
Feste Service-Intervalle QI1 - QI4 113
Variables Service-Intervall QI6 113
Informationen über den ŠKODA Service 114

Damit Sie jeden vom Hersteller vorgeschriebenen Service zum richtigen Zeitpunkt durchführen lassen und keinen vergessen, weist Sie die Service-Intervall-Anzeige im Kombi-Instrument darauf hin.

Die rechtzeitige und fachgerechte Durchführung der vorgeschriebenen Service-Arbeiten ist eine der Voraussetzungen für die Abwicklung eventueller Garantieansprüche.

Die Durchführung der Serviceereignisse kann durch den bestätigten Service-Nachweis und durch die entsprechenden Rechnungsbelege nachgewiesen werden.

Die angegebenen Service-Intervalle sind auf normale Betriebsbedingungen abgestimmt.

Bei erschwerten Betriebsbedingungen ist es notwendig, einige Service-Arbeiten bereits vor der Fälligkeit des nächsten Service bzw. zwischen den angegebenen Service-Intervallen ausführen zu lassen. Das betrifft hauptsächlich die Reinigung bzw. den Austausch des Luftfiltereinsatzes in Gebieten mit starkem Staubanfall sowie die Prüfung und den Austausch des Zahnriemens, aber auch Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter, bei welchen das Motoröl stärker beansprucht werden kann.

Diese erschwerten Bedingungen sind:

- schwefelhaltiger Kraftstoff;
- häufiger Kurzstreckenverkehr;
- längerer Leerlauf des Motors (z. B. Taxi-Fahrzeuge);
- Betrieb in Gebieten mit starkem Staubanfall;
- häufiger Anhängerbetrieb;
- überwiegender Stop-and-go-Betrieb, wie er z. B. in der Stadt vorkommen kann;
- überwiegender Winterbetrieb.

Der Service-Berater im Fachbetrieb berät Sie, ob bei den Einsatzbedingungen Ihres Fahrzeugs Arbeiten zwischen den normalen Service-Intervallen erforderlich werden können.

Durch den konkreten Umfang erforderlicher Arbeiten, abhängig von Fahrzeugtyp und Ausstattung sowie vom Zustand Ihres Fahrzeugs, können unterschiedliche Servicekosten entstehen.

Hinweis

- Alle Serviceleistungen und das Wechseln bzw. Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten sind für den Kunden kostenpflichtig, auch während des Garantiezeitraums, es sei denn die Garantiebestimmungen von ŠKODA AUTO a.s. oder sonstige Vereinbarungen bestimmen etwas anderes.
- Hinsichtlich der aktuellen Service-Umfänge zu den jeweiligen Service-Ereignissen werden Sie durch den Fachbetrieb informiert.

Übersicht der Service-Intervalle

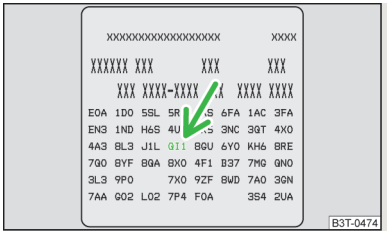

Abb. 98
Fahrzeugdatenträger: Service-Intervall

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 112.

Das vom Hersteller vorgegebene Service-Intervall ist auf dem Fahrzeugdatenträger » Abb. 98 angegeben, der sich unter dem Bodenbelag im Gepäckraum befindet.

Für Ihr Fahrzeug gilt eines der folgenden Service-Intervalle:
› festes Service-Intervall QI1;
› festes Service-Intervall QI2;
› festes Service-Intervall QI3;
› festes Service-Intervall QI4;
› variables Service-Intervall QI6.

Damit ein Fahrzeug mit variablem Service-Intervall betrieben werden kann, ist es unbedingt notwendig, nur das vorgeschriebene Motoröl auf- bzw. nachzufüllen.

Falls dieses Motoröl nicht zur Verfügung steht, gilt für den Ölwechsel ein festes Service-Intervall. In diesem Fall **muss** das Fahrzeug auf das feste Service-Intervall umcodiert werden.

Hinweis

- Die entsprechenden Motorölspezifikationen » Seite 135.
- Eine Umstellung vom variablen Service-Intervall auf das feste Service-Intervall bzw. vom festen Service-Intervall auf das variable Service-Intervall können Sie von einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Feste Service-Intervalle QI1 - QI4

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 112.

Inspektion	QI1 - QI4	Erste nach 2 Jahren oder 30 000 km[a], dann weiter jedes 1 Jahr oder 30 000 km[a].
		Nach 1 Jahr oder 15 000 km[a][b].
Ölwechsel-Service	QI1	Nach 5 000 km oder 1 Jahr[a].
	QI2	Nach 7 500 km oder 1 Jahr[a].
	QI3	Nach 10 000 km oder 1 Jahr[a].
	QI4	Nach 15 000 km oder 1 Jahr[a].
Bremsflüssigkeitswechsel	QI1 - QI4	Erster Wechsel nach 3 Jahren, dann alle 2 Jahre.

[a] Je nachdem, was zuerst eintritt.
[b] Gilt für Russland.

ACHTUNG

Die Bremsflüssigkeit muss unbedingt nach den ersten 3 Jahren und danach alle 2 Jahre gewechselt werden. Ein längeres Wechsel-Intervall der Bremsflüssigkeit kann bei starkem Bremsen zur Dampfblasenbildung in der Bremsanlage führen. Das kann ein Bremsversagen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr!

Hinweis

Bei Betrieb mit Dieselkraftstoffen mit erhöhtem Schwefelanteil gilt ein Ölwechsel-Service von 7 500 km. In welchen Ländern ein erhöhter Schwefelanteil im Dieselkraftstoff enthalten ist, erfragen Sie bitte bei Ihrem Fachbetrieb.

Variables Service-Intervall QI6

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 112.

Die Ermittlung der Service-Intervalle ist von der Betriebsintensität des Fahrzeugs und von den lokalen Einsatzbedingungen abhängig. So wird Ihr Fahrzeug bei Kurzstreckenverkehr anders als bei Langstreckenverkehr beansprucht. Die Service-Intervalle sind also **variabel**.

Inspektion	Erste nach 2 Jahren oder 30 000 km[a], dann weiter jedes 1 Jahr oder 30 000 km[a].
Ölwechsel-Service	Nach Service-Intervall-Anzeige (spätestens nach 2 Jahren oder 30 000 km[a]).
Bremsflüssigkeitswechsel	Erster Wechsel nach 3 Jahren, dann alle 2 Jahre.

[a] Je nachdem, was zuerst eintritt.

ACHTUNG

Die Bremsflüssigkeit muss unbedingt nach den ersten 3 Jahren und danach alle 2 Jahre gewechselt werden. Ein längeres Wechsel-Intervall der Bremsflüssigkeit kann bei starkem Bremsen zur Dampfblasenbildung in der Bremsanlage führen. Das kann ein Bremsversagen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr!

Informationen über den ŠKODA Service

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 112.

Für die Betreuung Ihres Fahrzeugs steht ein flächendeckendes Service-Netz von ŠKODA Servicepartnern zur Verfügung.

Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen des Herstellers. Alle Serviceleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Darüber hinaus bieten die ŠKODA Servicepartner eine ganze Reihe weiterer Serviceleistungen an.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreuen und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, Ihr Fahrzeug von einem ŠKODA Servicepartner pflegen zu lassen.

Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gesetzliche Prüfungen 115
ŠKODA Servicepartner 115
Die ŠKODA Original Teile 115
Das ŠKODA Original Zubehör 116
Spoiler 116
Airbags 117
Anhängerbetrieb 117

Die Anweisungen und Richtlinien von ŠKODA AUTO a.s. sind bei der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug zu beachten.

Die Einhaltung dieser Anweisungen und Richtlinien erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs. Das Fahrzeug wird nach den durchgeführten Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen den gültigen Vorschriften der StVO entsprechen.

Vor dem Kauf von Zubehör, Teilen oder vor der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Partner erfolgen » Seite 115.

! ACHTUNG

- Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an Ihrem Fahrzeug können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!
- Wir empfehlen Ihnen, die Anpassungen und technische Änderungen nur von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kann erheblich gefährdet sein und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.
- Der ŠKODA Partner übernimmt keine Haftung für Produkte, die von ŠKODA AUTO a.s. nicht freigegeben sind, obwohl es sich um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.

! ACHTUNG

- Wir empfehlen Ihnen, für das Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Bei diesen sind die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei einem ŠKODA Partner erworben werden, der auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführt.

Umwelthinweis

Technische Unterlagen über am Fahrzeug vorgenommene Änderungen sind aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird eine umweltgerechte Fahrzeugverwertung sichergestellt.

Hinweis

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung des Herstellers entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Gesetzliche Prüfungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 114.

In vielen Ländern bestehen gesetzliche Auflagen, die Betriebs- und Verkehrssicherheit und/oder Abgasbeschaffenheit des Fahrzeugs in bestimmten Abständen prüfen zu lassen. Diese Prüfungen können Werkstätten oder Prüfstationen durchführen, die vom Gesetzgeber dafür bestimmt wurden.

Die ŠKODA Servicepartner sind über die gesetzlich notwendigen Prüfungen informiert und bereiten das Fahrzeug auf Wunsch im Rahmen eines Service auf die Prüfungen vor bzw. sorgen für deren Durchführung. Die Fachbetriebe können bei Kundenwunsch die festgelegten Prüfungen direkt vornehmen, wenn diese selbst für eine solche Durchführung bestimmt sind. Das spart Ihnen Zeit und Geld.

Auch wenn Sie für die Vorbereitung auf eine gesetzlich notwendige Prüfung Ihr Fahrzeug selbst bei einem amtlich anerkannten Sachverständigen zur Prüfung vorführen wollen, empfehlen wir Ihnen, vorher den Service-Berater Ihres ŠKODA Servicepartners hinzu zu ziehen.

Dieser Service-Berater teilt Ihnen mit, auf welche Punkte Sie nach seiner Einschätzung achten müssen, damit Ihr Fahrzeug die technische Prüfung möglichst fehlerfrei besteht. So verhindern Sie zusätzliche Ausgaben in Verbindung mit einer eventuellen Nachuntersuchung.

ŠKODA Servicepartner

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 114.

Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das bei Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen von ŠKODA AUTO a.s. Alle Service- und Reparaturleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreuen und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, alle Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen an Ihrem Fahrzeug von ŠKODA Servicepartnern durchführen zu lassen.

Die ŠKODA Original Teile

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 114.

Für Ihr Fahrzeug empfehlen wir die Verwendung von ŠKODA Original Teilen, denn diese Teile sind durch ŠKODA AUTO a.s. freigegeben und genehmigt. Sie entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den Vorschriften von ŠKODA AUTO a.s. und sind mit den in der Serienproduktion verwendeten Bauteilen identisch.

Bei diesen Produkten steht ŠKODA AUTO a.s. für die Sicherheit, Zuverlässigkeit und lange Betriebsdauer ein. Darum empfehlen wir, nur ŠKODA Original Teile zu verwenden.

ŠKODA AUTO a.s. versorgt den Markt mit einem kompletten Sortiment an ŠKODA Original Teilen - nicht nur solange ein bestimmtes Modell produziert wird, sondern mindestens 15 Jahre nach Auslauf der Serienproduktion wird der Markt mit den Verschleißteilen und mindestens 10 Jahre mit allen anderen Fahrzeugteilen beliefert.

Die ŠKODA Servicepartner haften für etwaige Mängel der ŠKODA Original Teile bei deren Verkauf 2 Jahre nach der gesetzlichen Sachmängelhaftung, so lange nicht im Kaufvertrag etwas anderes vereinbart wurde. So lange sollten Sie auch den bestätigten Garantieschein sowie die Rechnung für diese Teile aufbewahren, damit der Fristbeginn nachgewiesen werden kann.

Karosserie-Instandsetzungen
ŠKODA Fahrzeuge sind so konstruiert, dass im Schadensfall an der Karosserie nur die Teile ersetzt werden müssen, die auch wirklich beschädigt sind.

Bevor Sie sich aber entscheiden, beschädigte Karosserieteile ersetzen zu lassen, sollten Sie einen Fachbetrieb fragen, ob die Teile auch repariert werden können. Denn Reparaturen an Karosserieteilen sind in der Regel günstiger.

Das ŠKODA Original Zubehör

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 114.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Zubehör ausstatten wollen, sollten Sie auf Folgendes achten:

Wir empfehlen, für Ihr Fahrzeug ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Für dieses Zubehör steht ŠKODA AUTO a.s. für die Zuverlässigkeit sowie die Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp ein. Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder von nationalen Genehmigungsbehörden freigegeben wurden.

Alle Zubehörprodukte durchlaufen einen anspruchsvollen Prozess in den Bereichen der technischen Entwicklung (technische Prüfungen) und der Qualitätsbeobachtung (Kundenprüfungen), und nur wenn alle Prüfungen positiv sind, wird das Produkt zum ŠKODA Original Zubehör.

Zum Angebot des ŠKODA Original Zubehörs gehört auch die qualifizierte Beratung und, auf Kundenwunsch, auch die fachgerechte Montage.

Die ŠKODA Servicepartner haften für etwaige Mängel des ŠKODA Original Zubehörs bei dessen Verkauf 2 Jahre nach Einbau bzw. Übergabe nach der gesetzlichen Sachmängelhaftung, solange nicht im Kaufvertrag oder in sonstigen Bestimmungen etwas anderes vereinbart wurde. So lange sollten Sie auch den bestätigten Garantieschein sowie die Rechnung für dieses Zubehör aufbewahren, damit der Fristbeginn nachgewiesen werden kann.

Darüber hinaus erhalten Sie bei den ŠKODA Servicepartnern selbstverständlich auch die zur Fahrzeugpflege erforderlichen Mittel und alle Teile, die einem natürlichen Verschleiß unterliegen, wie z. B. Reifen, Batterien, Glühlampen und Wischerblätter.

Hinweis

Das durch die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. genehmigte Zubehör wird mittels der ŠKODA Partner in allen Ländern, in denen die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. über ein Vertriebs- bzw. Kundendienstnetz verfügt, angeboten. Dieses erfolgt insbesondere in der Form eines gedruckten Katalogs des ŠKODA Original Zubehörs, in der Form eigenständiger gedruckter Prospekte bzw. in der Form von Angeboten des ŠKODA Original Zubehörs auf den Internetseiten der ŠKODA Partner.

Spoiler

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 114.

Ist Ihr Neufahrzeug mit einem **Spoiler** am vorderen Stoßfänger in der Kombination mit dem **Spoiler** auf der Gepäckraumklappe ausgestattet, dann sind folgende Anweisungen einzuhalten.

- Aus Sicherheitsgründen ist es notwendig, dass das Fahrzeug mit einem Spoiler am vorderen Stoßfänger immer nur in der Kombination mit dem zugehörigen Spoiler auf der Gepäckraumklappe ausgestattet ist.
- Ein solcher Spoiler kann am vorderen Stoßfänger weder eigenständig noch in der Kombination ohne einen Spoiler auf der Kofferraumklappe oder in der Kombination mit einem ungeeigneten Spoiler auf der Gepäckraumklappe belassen werden.
- Eventuelle Reparaturen, den Austausch, das Hinzufügen oder Entfernen von Spoilern empfehlen wir Ihnen, mit dem ŠKODA Servicepartner zu konsultieren.

! ACHTUNG

Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an den Spoilern Ihres Fahrzeugs können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!

Airbags

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 114.

Die Systemkomponenten des Airbag-Systems können sich im vorderen Stoßfänger, in den Türen, Vordersitzen, im Dachhimmel oder in der Karosserie befinden.

! ACHTUNG

Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Schäden, Funktionsstörungen verursachen und die Wirkung des Airbag-Systems erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Wurde der Airbag ausgelöst, muss dieser ausgetauscht werden. Airbagmodule können nicht repariert werden.

! ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System sind zu beachten.
- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.
- Niemals beschädigte Airbagteile im Fahrzeug einbauen. Die Airbags können dann im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

! ACHTUNG

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbag-Systems verändern - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

! ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.
- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.

Anhängerbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 114.

Das Fahrzeug ist nicht für den Anhängerbetrieb zugelassen. Werkseitig wird das Fahrzeug nicht mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet und es lässt sich auch keine Anhängevorrichtung nachrüsten.

! ACHTUNG

Niemals eine Anhängevorrichtung an das Fahrzeug montieren.

Fahrzeug waschen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Waschen von Hand 118
Automatische Waschanlagen 118
Waschen mit Hochdruckreiniger 119

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen.

Wie oft das Fahrzeug gewaschen werden sollte, hängt z. B. von den folgenden Faktoren ab.
› Häufigkeit des Gebrauchs.
› Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.).
› Jahreszeit.
› Witterung.
› Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

ACHTUNG

- Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - es besteht Unfallgefahr!
- Das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung waschen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - es besteht die Gefahr von Lackschäden.

Umwelthinweis

Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Waschen von Hand

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 118.

Den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach.

Nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Autoshampoo** verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

VORSICHT

- Bei der Fahrzeugwäsche von Hand die Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen (z. B. Unterboden, Abgasanlage, Innenseite der Radkästen, Radabdeckungen u. Ä.) - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!
- Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen.

Automatische Waschanlagen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 118.

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (z. B. Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/ Ausstelldachs u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne u. Ä., befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis mit speziell dafür vorgesehenen Reinigungsmitteln zu reinigen und zu entfetten.

ACHTUNG

Bei der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die Außenspiegel anzuklappen, um diese nicht zu beschädigen.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 118.

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.

ACHTUNG

Auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder sogenannte Dreckfräser verwenden!

VORSICHT

- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger gewaschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - es besteht die Gefahr des Einfrierens!
- Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig direkt besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.
- Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.
- Siehe auch Fahrzeug mit Dekorationsfolien mit Hochdruckreiniger waschen » Seite 121.

Fahrzeug außen pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuglack pflegen 120
Kunststoffteile 120
Gummidichtungen 120
Chromteile 121
Dekorationsfolien 121
Fensterscheiben und Außenspiegel 121
Scheinwerfergläser 122
Türschließzylinder 122
Hohlraumkonservierung 122
Räder 122
Unterbodenschutz 122

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann diese auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen gereinigt werden - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!

VORSICHT

- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - es besteht die Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Fahrzeuglack pflegen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, wenn möglich, sofort mit **Lackstiften** oder **Sprays** behandeln.

Konservieren
Eine gründliche Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden.

Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren
Wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

VORSICHT

- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Lackkratzern.
- Keine Lackpflegemittel auf Türdichtungen und Fensterführungen auftragen.
- Wenn möglich, keine Lackpflegemittel auf Karosserieflächen auftragen, die mit Türdichtungen und Fensterführungen in Berührung kommen.

Kunststoffteile

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Kunststoffteile mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls die Kunststoffteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

VORSICHT

Keine Lackpflegemittel für die Kunststoffteile verwenden.

Gummidichtungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Alle Türdichtungen und Fensterführungen werden werkseitig mit einer farblosen Mattlackschicht gegen ein Anfrieren an lackierten Karosserieteilen sowie gegen Fahrgeräusche behandelt.

Die Türdichtungen und Fensterführungen mit **keinerlei** Mitteln behandeln.

VORSICHT

Durch eine zusätzliche Behandlung der Dichtungen kann der Schutzlack angegriffen werden und es können Fahrgeräusche auftreten.

Chromteile

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren.

Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

VORSICHT

Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Oberflächenkratzern.

Dekorationsfolien

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Die Folien mit einer schwachen Seifenlösung und sauberem, warmem Wasser abwaschen. Niemals aggressive Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Folien kommen.

Für das Hochdruckwaschen des Fahrzeugs sind folgende Anweisungen einzuhalten.

› Der Mindestabstand zwischen der Düse und Fahrzeugkarosserie sollte 50 cm betragen.
› Senkrecht auf die Folienoberfläche zuhalten.
› Die maximale Wassertemperatur beträgt 50 °C.
› Der maximale Wasserdruck beträgt 80 bar.

VORSICHT

In den Wintermonaten sollte zum Entfernen von Eis und Schnee von den mit Folien beklebten Flächen kein Eiskratzer verwendet werden. Angefrorene Schneeschichten bzw. Eis auch nicht mittels anderer Gegenstände entfernen - es besteht die Gefahr der Folienbeschädigung.

Fensterscheiben und Außenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden.

Die Fensterscheiben mit klarem Wasser regelmäßig auch von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Die Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

VORSICHT

▪ Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.
▪ Schnee oder Eis von den Scheiben und Spiegeln, die durch groben Schmutz, z. B. Feinkies, Sand, Streusalz, verschmutzt sind, nicht entfernen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Scheiben- bzw. Spiegeloberfläche.
▪ Schnee oder Eis von Glasteilen nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen - es besteht die Gefahr der Rissbildung im Glas.
▪ Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von Scheiben und Spiegelgläsern der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird.
▪ Die Innenseite der Heckscheibe nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Heizfäden oder Scheibenantenne.

Scheinwerfergläser

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Die vorderen Scheinwerfergläser aus Kunststoff mit sauberem, warmem Wasser und Seife reinigen.

VORSICHT

- Die Scheinwerfer **niemals** trocken abwischen.
- Für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände verwenden, das kann zur Beschädigung des Schutzlacks und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden, es könnte zu einer Beschädigung der Scheinwerfergläser kommen.

Türschließzylinder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

VORSICHT

Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt.

Hohlraumkonservierung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Die Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden.

Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.

ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - es besteht Brandgefahr!

Räder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Felgen
Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen.

Streusalz und Bremsabrieb regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen.

Eine Beschädigung der Lackschicht an den Felgen muss unverzüglich ausgebessert werden.

Leichtmetallräder
Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

VORSICHT

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Unterbodenschutz

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 119.

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Im Fahrbetrieb sind Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen.

Wir empfehlen Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - es besteht Brandgefahr!

Innenraum pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Naturleder 123
Kunstleder, Stoffe und Alcantara® 124
Sitzbezüge 125
Sicherheitsgurte 125

Regelmäßige, sachkundige Pflege bewahrt den Nutzwert und dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs.

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!

VORSICHT

- Ihre Kleidung unbedingt auf Farbechtheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
- Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
- Bei hohen Innenraumtemperaturen können im Innenraum angebrachte Duftstoffe und Lufterfrischer gesundheitsschädlich werden.
- Keine Duftstoffe und Lufterfrischer auf der Schalttafel anbringen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schalttafel.
- Keine Aufkleber auf die Innenseite der Heckscheibe im Bereich der Heizfäden oder Scheibenantenne kleben. Diese könnten beschädigt werden.
- Die Dachverkleidung nicht mit einer Bürste reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Verkleidungsoberfläche.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
- Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Naturleder

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 123.

Leder ist ein natürliches Material mit spezifischen Eigenschaften, das einer regelmäßigen Reinigung und Pflege bedarf.

Das Leder ist, abhängig von der Beanspruchung, regelmäßig zu pflegen.

Staub und Schmutz in Poren und Falten wirken als Schleifmittel. Dies führt zum starken Abrieb und zur vorzeitigen Versprödung der Lederoberfläche.

Wir empfehlen Ihnen, Staub mit einem Tuch oder Staubsauger **regelmäßig in kurzen Abständen** zu entfernen.

Verschmutzte Lederflächen mit einem mit Wasser leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen säubern und danach mit einem trockenen Lappen abtrocknen » !.

Stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer milden Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser) reinigen.

Zum **Entfernen von Flecken** ein speziell dazu bestimmtes Reinigungsmittel verwenden.

Das Leder regelmäßig in entsprechenden Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln.

VORSICHT

- Es ist zu beachten, dass das Leder beim Reinigen an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert! Das Leder würde dann mürbe oder rissig werden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel, Schmuck und Anhänger, können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen oder diese beschädigen. Eine solche Beschädigung kann später nicht als eine gerechtfertigte Beanstandung anerkannt werden.
- Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlosses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.
- Regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden. Die Creme nährt das Leder, macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut diese einen Oberflächenschutz auf.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Hinweis

Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige erkennbare Änderungen (z. B. Falten oder Knitter) infolge der Beanspruchung der Bezüge zeigen.

Kunstleder, Stoffe und Alcantara®

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 123.

Kunstleder
Das Kunstleder mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls das Kunstleder auf diese Weise nicht ganz sauber geworden ist, dann sind eine milde Seifenlösung oder dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

Stoffe
Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschaum reinigen.

Dazu kann ein weicher Schwamm, eine Bürste oder ein handelsübliches Mikrofasertuch verwendet werden.

Zum Reinigen der Dachverkleidung nur ein Tuch und speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Knollen auf Bezugsstoffen und Stoffrückstände mit einer Bürste entfernen.

Hartnäckige Haare mit einem „Reinigungshandschuh" entfernen.

Alcantara®
Staub und feine Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten können die Oberfläche durch Scheuern beschädigen.

Bei längeren Standzeiten im Freien die Alcantara®-Sitzbezüge vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden.

Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch sind normal.

VORSICHT

- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lederreiniger verwenden.
- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lösungsmittel, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner u. Ä. verwenden.

▪ Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen der Stoffe zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien die Stoffe durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
▪ Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Sitzbezüge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 123.

Elektrisch beheizte Sitze
Die Bezüge **nicht feucht** reinigen, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen könnte.

Zum Reinigen der Bezüge speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel, z. B. Trockenschaum u. Ä., verwenden.

Sitze ohne Sitzheizung
Die Sitzbezüge vor dem Reinigen gründlich mit einem Staubsauger absaugen.

Die Sitzbezüge mit einem feuchten Tuch oder mit speziell dazu bestimmten Reinigungsmitteln reinigen.

Eingedrückte Stellen, die auf den Bezugsstoffen durch den Alltagsgebrauch entstehen, können durch Bürsten gegen die Haarrichtung mit einer leicht angefeuchteten Bürste entfernt werden.

Immer alle Bezugsteile behandeln, damit keine sichtbaren Ränder entstehen. Danach den Sitz vollständig trocknen lassen.

VORSICHT

▪ Staub von den Sitzbezügen regelmäßig mit einem Staubsauger absaugen.
▪ Elektrisch beheizte Sitze dürfen nach dem Reinigen nicht durch das Einschalten der Heizung getrocknet werden.
▪ Nicht auf nassen Sitzen sitzen - es besteht die Verformungsgefahr der Bezüge.
▪ Die Sitze immer „von Naht zu Naht" reinigen.

Sicherheitsgurte

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 123.

Das Gurtband muss sauber gehalten werden!

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge waschen.

Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.

Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen.

ACHTUNG

▪ Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
▪ Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können.
▪ Die Sicherheitsgurte dürfen nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
▪ Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, müssen die Sicherheitsgurte von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
▪ Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig getrocknet sein.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken 126
Bleifreies Benzin 127

Fahrzeuge mit CNG-Betrieb (verdichtetes Erdgas) » Seite 128.

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Kraftstoffsorten angegeben » Abb. 99 auf Seite 126.

ACHTUNG

Sollte ein Reservekanister mitgeführt werden, sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte dieser beschädigt werden und anschließend Kraftstoff austreten - es besteht Brandgefahr!

VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen, was zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors sowie der Abgasanlage führen kann.
- Übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen - es besteht die Gefahr von Lackschäden!
- Erfolgte der Fahrzeugkauf nicht im Land des vorgesehenen Fahrzeugbetriebs, dann ist die Information zu prüfen, ob im Land des Fahrzeugbetriebs der vom Hersteller vorgeschriebene Kraftstoff angeboten wird. Es ist eventuell zu prüfen, ob der Hersteller im zugehörigen Land nicht einen anderen Kraftstoff für den Fahrzeugbetrieb vorschreibt. Ist dieses nicht der Fall, dann ist zu prüfen, ob es seitens des Herstellers zulässig ist, das Fahrzeug mit einem anderen Kraftstoff zu betreiben.

Tanken

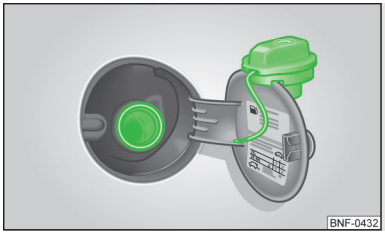

Abb. 99
Kraftstoffeinfüllstutzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.

Tankklappe öffnen

› Die Tankklappe mit der Hand aufklappen.
› Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten und mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln.
› Den Tankverschluss linksherum herausdrehen und von oben auf die Tankklappe stecken » Abb. 99.

Tankklappe schließen

› Den Tankverschluss rechtsherum einschrauben, bis dieser hörbar einrastet.
› Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit einer Hand halten, durch Drehen des Fahrzeugschlüssels nach rechts verriegeln und den Schlüssel entnehmen.
› Die Tankklappe zuklappen.

VORSICHT

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Das Betanken nicht fortsetzen - sonst wird das Ausdehnungsvolumen befüllt.

Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **35 Liter**, davon etwa **4 Liter** als Reserve.

Bleifreies Benzin

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 126.

Ihr Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228**[1)] entspricht, betrieben werden.

Alle Benzinmotoren können mit Benzin mit einem Gehalt von **maximal** 10 % Bioethanol **(E10)** betrieben werden.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ oder höher verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91 bzw. 92 bzw. 93** ROZ getankt werden » !.

Kraftstoffzusätze (Additive)
Das bleifreie Benzin gemäß der Norm EN 228[1)] erfüllt sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze (Additive) beizumischen. Es kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

VORSICHT

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin, das der Norm nicht entspricht, führt zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile der Abgasanlage!
- Wenn irrtümlicherweise ein anderer Kraftstoff als bleifreies Benzin nach den oben genannten Normen (z. B. verbleites Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile! Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Kraftstoffanlage von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

VORSICHT

- Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.
- Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
- Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, sonst kann der Motor schwer beschädigt werden!

VORSICHT

- Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es dürfen keine **LRP**-Kraftstoffe (lead replacement petrol) mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!
- Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!

Hinweis

- Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.
- Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95** ROZ kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ zu einer Leistungserhöhung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

[1)] In Deutschland auch DIN 51626-1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 und 91.

Fahrzeuge mit CNG-Betrieb (verdichtetes Erdgas)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken 128
Automatisches Umschalten von CNG- auf Benzinbetrieb 129
Erdgas als Kraftstoff 129
Regelmäßige Gasanlagenprüfungen 130
Sicheres Erdgas 130
Erdgasqualität und -verbrauch 130
CNG-Aufkleber 131

ACHTUNG

- Beim Betrieb eines CNG-betriebenen Fahrzeugs sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Bei einem Fehler oder einer anzunehmenden Undichtigkeit der Erdgasanlage oder bei Gasgeruch ist das Folgende durchzuführen.
  - Sofort anhalten und die Zündung ausschalten (dadurch schließen die Magnetventile an den Erdgasbehältern automatisch).
  - Türen öffnen, um das Fahrzeug ausreichend zu lüften.
  - Zigaretten sofort löschen und andere funken- oder brandauslösende Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen und sofort ausschalten.
  - Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen, um den Fehler an der Gasanlage beheben zu lassen.
- Als Fehler an der Gasanlage wird das Folgende betrachtet.
  - Gasleck aus jedem beliebigen Teil der Gasanlage sowie ein Fehler am Entlüftungssystem.
  - Stetiges Gasablassen über die Sicherheitsventile.
  - Risse oder Beschädigungen, die zu einem Gasleck führen könnten.
  - Fehler an der Reduktionseinrichtung, am Druckregler, Gasmischer oder an den Einspritzventilen, am Druckmesser, an den Absperr- oder Rückschlagventilen und Behälterbefestigungen.
  - Wenn ein Gasdurchfluss in den Gasmischer oder in die Einspritzventile bei abgestelltem Motor erfolgt.
  - Überschreitung der zulässigen Grenzwerte für Schmutzpartikel im Abgas.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Um ein erdgasbetriebenes Fahrzeug betreiben zu können, müssen regelmäßige Gasanlagenprüfungen durchgeführt werden. Für ordnungsgemäß durchgeführte Prüfungen ist der Fahrzeugbesitzer verantwortlich.
- Die Erdgasbehälter dürfen nicht der Einwirkung von Wärmequellen ausgesetzt werden.
- Bei einem Unfall oder Fahrzeugbrand ist immer die Zündung auszuschalten!
- Es ist verboten, in automatische Waschanlagen, geschlossene Lager, Garagen und ähnliche Räume einzufahren, bei denen eine Einfahrt von erdgasbetriebenen Fahrzeugen ausdrücklich untersagt ist.

Tanken

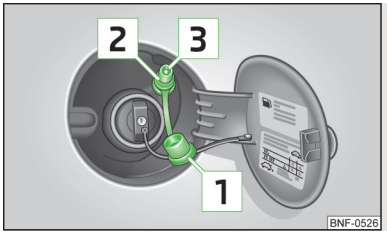

Abb. 100
Kraftstoffeinfüllstutzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 128.

Der Gaseinfüllstutzen für die Erdgasbetankung befindet sich hinter der Tankklappe neben dem Benzineinfüllstutzen.

Die Füllkupplungen der Erdgas-Betankungsanlagen können unterschiedlich in der Handhabung sein. Beim Erdgastanken an Ihnen unbekannten Betankungsanlagen sollten Sie sich vom geschulten Tankstellenpersonal helfen lassen. Bei Unkenntnis die Betankung vom geschulten Tankstellenpersonal durchführen lassen.

Die Hinweise zur Bedienung der Betankungsanlage sind stets zu beachten.

Tankklappe öffnen

› Die Tankklappe mit der Hand aufklappen.
› Die Kappe 1 » Abb. 100 vom Gaseinfüllstutzen 2 abnehmen.
› Die Füllkupplung der Betankungsanlage auf den Gaseinfüllstutzen 2 stecken.

Der Kraftstoffbehälter ist voll, wenn der Kompressor der Betankungsanlage sich automatisch abschaltet. Zum vorzeitigen Beenden des Tankvorgangs die „Stopp"-Taste der Betankungsanlage drücken.

Tankklappe schließen

› Prüfen, ob der Dichtring 3 » Abb. 100 im Gaseinfüllstützen stecken blieb. Ist dieser auf die Füllkupplung gerutscht, dann ist dieser wieder in den Gaseinfüllstützen einzusetzen.
› Die Kappe 1 auf den Gaseinfüllstutzen stecken.
› Die Tankklappe zuklappen.

In den folgenden Situation kann es vorkommen, dass der Tank mit Erdgas möglicherweise nicht vollgetankt werden kann.

› Bei sehr hohen Umgebungstemperaturen. Die Erdgas-Betankungsanlagen verfügen über einen Überhitzungsschutz. Sobald die Umgebungstemperatur einen bestimmten Wert erreicht, schaltet die Betankungsanlage automatisch ab.
› Ist die Betankungsanlage über einen längeren Zeitraum sehr oft in Betrieb, fällt der Befülldruck der Erdgas-Betankungsanlage etwas ab.

ACHTUNG

- Vor dem Tanken den Motor abstellen.
- Beim Erdgastanken immer das Mobiltelefon ausschalten, nicht rauchen und kein offenes Feuer verwenden – Explosionsgefahr!
- Beim Tanken niemals in das Fahrzeug steigen. Wenn in Ausnahmefällen in das Fahrzeug gestiegen werden muss, die Tür schließen und dabei eine metallische Oberfläche berühren, bevor wieder die Füllkupplung berührt wird. Dadurch werden elektrostatische Entladungen vermieden, die einen Funkenflug zur Folge haben können. Funken können einen Brand beim Tanken auslösen.
- Erdgas ist hochexplosiv und leicht entzündbar. Unsachgemäße Betankung oder unsachgemäßer Umgang mit Erdgas können einen Brand, eine Explosion und Verletzungen verursachen.

Hinweis

- Die Erdgasanlage Ihres Fahrzeugs ist sowohl für die Betankung am Kleinkompressor (Langsambetankung) als auch für die Betankung an Erdgastankstellen mit Großkompressoren (Schnellbetankung) geeignet.
- Geräusche, die während des Tankvorgangs auftreten, stellen keine Gefahr dar.
- Wenn das Fahrzeug direkt nach einem Tankvorgang über einen längeren Zeitraum geparkt wurde, kann es vorkommen, dass der Zeiger der Gasvorratsanzeige beim Neustart nicht exakt den gleichen Füllstand anzeigt wie direkt nach dem Tanken. Es handelt sich dabei nicht um eine Undichtigkeit im System, sondern um eine technisch bedingte Druckabsenkung in den Erdgastanks nach einer Abkühlphase direkt nach dem Tanken.
- Bei häufigem Kurzstreckenverkehr, insbesondere bei tiefen Außentemperaturen, fährt das Fahrzeug häufiger im Benzin- als im Erdgas-Betrieb. Dadurch kann der Benzintank schneller leergefahren werden als der Erdgastank.
- Der Inhalt des Erdgasbehälters beträgt etwa **11 kg**, davon etwa **1,5 kg** als Reserve.
- Der Inhalt des Benzinbehälters beträgt etwa **10 l**, davon etwa **5 l** als Reserve.

Automatisches Umschalten von CNG- auf Benzinbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 128.

Das Fahrzeug schaltet automatisch von CNG- auf Benzinbetrieb um, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

› beim Motorstart, wenn die Kühlmitteltemperatur unter 15 °C liegt;
› bei leerem Erdgasbehälter;
› nach dem Erdgastanken.

Erdgas als Kraftstoff

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 128.

Erdgas ist ein alternativer Kraftstoff für den Kraftfahrzeugbetrieb. Sein Hauptbestandteil ist Methan (CH_4), den Rest stellen Kohlendioxid und niedrigere Kohlenwasserstoffe dar.

Ausschlaggebend für die gegenwärtige Bedeutung des Erdgases sind die strengen gesetzlichen Bestimmungen für die Abgasemissionen von Kraftfahrzeugen. Im direkten Vergleich zu allen anderen fossilen Brennstoffen gehört das Erdgas zu den Brennstoffen, die die geringsten Emissionswerte vorweisen.

Erdgas ist geruchlos und leichter als Luft Aus Sicherheitsgründen wird dieses mit geruchsintensiven Stoffen gesättigt, wodurch es auch in sehr geringen Mengen wahrgenommen wird.

Regelmäßige Gasanlagenprüfungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 128.

Alle zwei Jahre müssen die folgenden Prüfarbeiten durchgeführt werden:
› Tankverschluss, Einfüllstutzen und Dichtring im Einfüllstutzen auf Zustand prüfen, ggf. Dichtring reinigen;
› Gasanlage auf Dichtigkeit prüfen.

Alle vier Jahre muss die folgende Prüfarbeit durchgeführt werden:
› Erdgasbehälter auf Befestigung und ggf. Beschädigungen prüfen.

Vor der regelmäßigen Gasanlagenprüfung ist der Erdgasbehälter vollzutanken.

Sicheres Erdgas

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 128.

Das Sicherheitskonzept der Erdgasanlage gewährleistet einen sicheren Betrieb. Es stehen die folgenden Sicherheitseinrichtungen zur Verfügung.
› An jedem Erdgasbehälter befindet sich ein Magnetventil, welches nach dem Ausschalten der Zündung oder im Benzinbetrieb automatisch schließt.
› Eine Wärmesicherung verhindert einen unkontrollierten Druckanstieg im Erdgasbehälter im Brandfall.
› Ein Durchflussmengenbegrenzer verhindert eine plötzliche Entleerung des Erdgasbehälters bei beschädigtem Drucksystem.
› Alle Befestigungpunkte sowie Materialien sind für die höchstmögliche Sicherheit ausgelegt.

Erdgasqualität und -verbrauch

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 128.

Erdgas wird in die Qualitätsgruppen H-Gas und L-Gas unterteilt. Die beiden Gasarten werden nach dem Heizwert und den Stickstoff- und Kohlendioxid-Anteilen unterteilt. H-Gas besitzt einen höheren Heizwert und niedrigere Stickstoff- bzw. Kohlendioxid-Anteile als L-Gas.

Je höher der Heizwert des Erdgases ist, desto geringer ist der Verbrauch. Innerhalb einer Qualitätsgruppe können jedoch der Heizwert und die Stickstoff- bzw. Kohlendioxid-Anteile schwanken. Deshalb kann auch der Verbrauch des Fahrzeugs beim Fahren mit ausschließlich einer Erdgasqualität (entweder nur H-Gas oder nur L-Gas) variieren.

Die Motorsteuerung Ihres Fahrzeugs passt sich automatisch den verschiedenen Erdgasqualitäten an. Deshalb können beide Erdgasqualitäten im Kraftstoffbehälter gemischt werden. Es ist daher nicht notwendig, die Erdgasbehälter ganz leer zu fahren, um eine andere Qualität tanken zu können.

CNG-Aufkleber

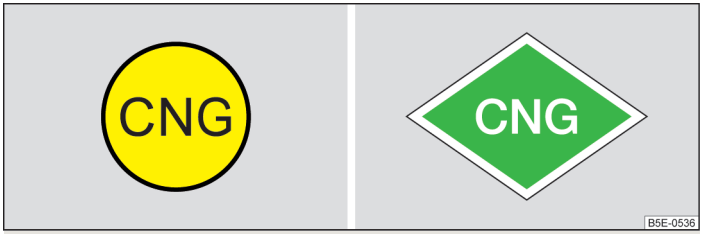

Abb. 101 **CNG-Aufkleber**

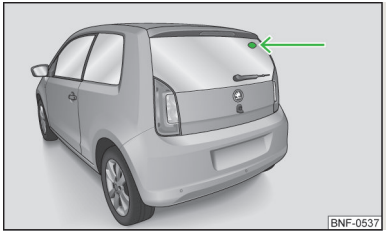

Abb. 102
Position des CNG-Aufklebers

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 128.

In einigen Ländern verlangen die nationalen gesetzlichen Bestimmungen eine Kennzeichnung der Fahrzeuge mit CNG-Betrieb durch einen der aufgeführten Aufkleber » Abb. 101.

Position des CNG-Aufklebers » Abb. 102.

Motorraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motorraumklappe öffnen und schließen 133
Motorraumübersicht 134
Kühlerlüfter 134
Scheibenwaschanlage 134

ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- oder Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich!

ACHTUNG

Vor Beginn der Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.
- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten, bei Fahrzeugen mit automatisiertem Schaltgetriebe den Wählhebel in Stellung **N** stellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - es besteht Verbrühungsgefahr! Warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Hinweise zu beachten.
- Kinder vom Motorraum fernhalten.
- Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Keine heißen Motorteile berühren - es besteht Verbrennungsgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Der Kühlmittelzusatz und damit das gesamte Kühlmittel sind gesundheitsschädlich.
- Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden.
- Die Kühlmittelausdünstungen sind gesundheitsschädlich.
- Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem Lappen abdecken.
- Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher aufbewahren, besonders vor Kindern - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Verschlucken des Kühlmittels schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Keine Gegenstände (z. B. Putzlappen oder Werkzeuge) im Motorraum zurücklassen.
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütten. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!

ACHTUNG

Bei jeglichen Arbeiten im Motorraum bei laufendem Motor sind die folgenden Warnhinweise zu beachten.

- Insbesondere auf sich drehende Motorteile (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und die Hochspannungszündanlage achten - es besteht Lebensgefahr!
- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatterie, vermeiden.
- Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - es besteht Lebensgefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.

ACHTUNG

Die folgenden Warnhinweise beachten, wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind.

- Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
- Nicht rauchen.
- Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
- Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

ACHTUNG

- Die Informationen und Warnhinweise auf den Gebinden von Betriebsflüssigkeiten lesen und beachten.
- Die Betriebsflüssigkeiten in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern aufbewahren!
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den Motor niemals mit zusätzlichen Dämmstoffen (z. B. mit einer Decke) abdecken - es besteht Brandgefahr!
- Die Motorraumklappe muss im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollte immer nach dem Schließen der Motorraumklappe geprüft werden, ob die Verriegelung sicher eingerastet ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

- Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!
- Niemals die Motorraumklappe am Entriegelungshebel öffnen.

Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen.

Hinweis

- Bei jeglichen Unklarheiten über die Betriebsflüssigkeiten einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Motorraumklappe öffnen und schließen

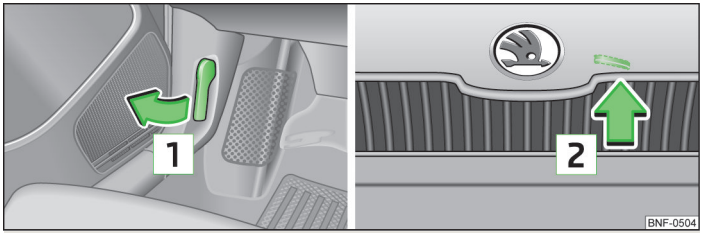

Abb. 103 **Entriegelungshebel für Motorraumklappe**

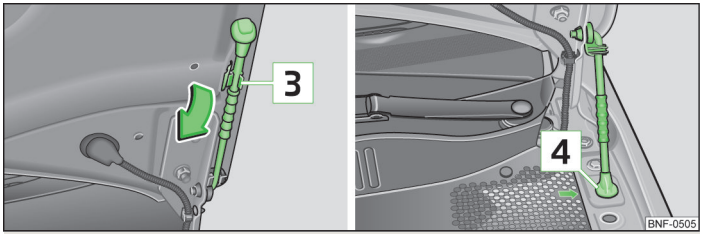

Abb. 104 **Motorraumklappe sichern**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 131.

Öffnen

› Am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel in Pfeilrichtung 1 ziehen » Abb. 103.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

› Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung 2 drücken » Abb. 103, die Motorraumklappe wird entriegelt.
› Die Motorraumklappe fassen und anheben.
› Die Klappenstütze aus der Halterung 3 » Abb. 104 in Pfeilrichtung nehmen und die geöffnete Klappe sichern, indem das Ende der Klappenstütze in die Öffnung 4 gesetzt wird.

Schließen

› Die Motorraumklappe etwas anheben und die Klappenstütze aushängen. Die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung 3 einsetzen » Abb. 104.
› Die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen - die Klappe **nicht nachdrücken!**

ACHTUNG

Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.

VORSICHT

Niemals die Motorraumklappe am Entriegelungshebel öffnen » Abb. 103.

Motorraumübersicht

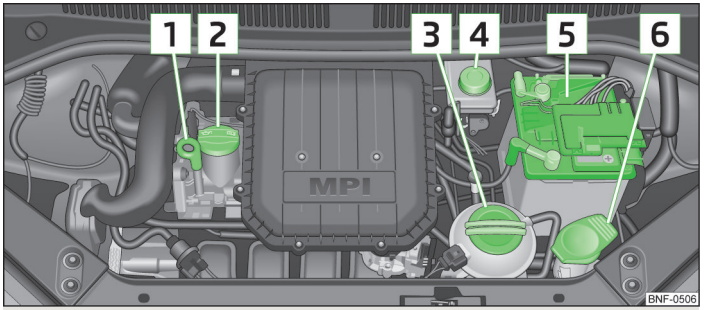

Abb. 105 **Prinzipdarstellung: Motorraum**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 131.

1 Motorölmessstab 136
2 Motoröleinfüllöffnung 136
3 Kühlmittelausgleichsbehälter 137
4 Bremsflüssigkeitsbehälter 138
5 Fahrzeugbatterie 139
6 Scheibenwaschwasserbehälter 134

Kühlerlüfter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 131.

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben. Der Betrieb wird abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

! ACHTUNG

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Lüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Scheibenwaschanlage

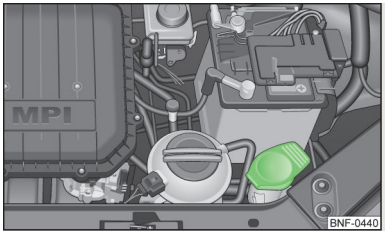

Abb. 106
Motorraum: Scheibenwaschwasserbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 131.

Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum und enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe.

Die **Füllmenge** des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt etwa 3 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, der den festsitzenden Schmutz entfernt **(im Winter mit Frostschutz)**.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Der Frostschutz reicht bei dieser Konzentration nur bis -5 °C.

! VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.
- Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann.

Motoröl

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Spezifikation und Füllmenge 135
Ölstand prüfen 136
Nachfüllen 136
Wechseln 136

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Die Motoröle werden kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die ŠKODA Servicepartner werden vom Hersteller über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) können einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Die Ölfüllmengen sind inkl. Ölfilterwechsel angegeben. Den Ölstand bei der Befüllung prüfen, nicht zu viel einfüllen. Der Ölstand muss zwischen den Markierungen liegen » Seite 136.

ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 131.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Liegt der Ölstand oberhalb des Bereichs A » Abb. 107 auf Seite 136, nicht weiterfahren! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

VORSICHT

Dem Motoröl keine Zusätze beimischen - es besteht die Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.
- Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

Spezifikation und Füllmenge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise auf Seite 135.

Spezifikationen und Füllmenge (in l)

Motor	Spezifikation	Füllmenge
1,0 l/44 kW	VW 502 00, VW 504 00[a)]	3,4
1,0 l/55 kW	VW 502 00, VW 504 00[a)]	3,4
1,0 l/50 kW - CNG	VW 502 00	3,4

a) Optionale Motorölspezifikationen.

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.

Ölstand prüfen

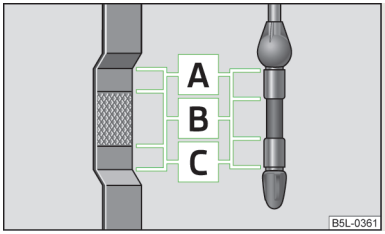

Abb. 107
Ölmessstab

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 135.

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an » Abb. 107.

Ölstand prüfen
Sicherstellen, dass das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche steht und der Motor betriebswarm ist.

› Den Motor abstellen.

Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt.

› Die Motorraumklappe öffnen.
› Den Ölmessstab herausziehen.
› Den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
› Den Ölmessstab wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

Ölstand im Bereich A
Es darf **kein** Öl nachgefüllt werden.

Ölstand im Bereich B
Es **kann** Öl nachgefüllt werden. Der Ölstand kann danach im Bereich A liegen.

Ölstand im Bereich C
Es **muss** Öl nachgefüllt werden, sodass der Ölstand mindestens im Bereich B liegt.

Der Motor verbraucht etwas Öl. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Der Ölstand muss in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Am besten bei jedem Tanken oder vor längeren Fahrten.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir, den Ölstand im Bereich A - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 17, *Motoröl*. Möglichst bald den Ölstand über den Ölmessstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

! VORSICHT

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs A » Abb. 107 liegen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Abgasanlage!

Nachfüllen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 135.

› Den Ölstand prüfen » Seite 136.
› Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben » Abb. 105 auf Seite 134.
› Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » Seite 135.
› Den Ölstand prüfen » Seite 136.
› Den Deckel der Öleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben und den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

Wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 135.

Das Motoröl ist nach vorgegebenen Service-Intervallen » Seite 112 oder nach Service-Intervall-Anzeige » Seite 12 zu wechseln.

Kühlmittel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Füllmenge 137
Stand prüfen 137
Nachfüllen 138

Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert einen Frostschutz, schützt das Kühl- bzw. Heizungssystem vor Korrosion und verhindert Kalkansatz.

Fahrzeuge für Länder mit **mildem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -25 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 40 % liegen.

Fahrzeuge für Länder mit **kaltem Klima** erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatzanteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, kann der Kühlmittelzusatzanteil erhöht werden, aber maximal bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C).

Zum Nachfüllen nur das Frostschutzmittel verwenden, dessen Bezeichnung auf dem Kühlmittelausgleichsbehälter aufgeführt ist » Abb. 108 auf Seite 137.

ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 131.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

VORSICHT

- Den Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel niemals unter 40 % senken.
- Mehr als 60 % Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel verringert den Frostschutz sowie die Kühlwirkung.
- Ein Kühlmittelzusatz, der der richtigen Spezifikation nicht entspricht, kann die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!
- Das Kühlmittel nicht über die Markierung A auffüllen » Abb. 108 auf Seite 137.
- Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, empfehlen wir, einen Fachbetrieb aufzusuchen, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen.

Füllmenge

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 137.

Kühlmittelfüllmenge (in l)

Benzinmotoren	Füllmenge
1,0 l/44 kW MPI	4,2
1,0 l/55 kW MPI	4,2
1,0 l/50 kW - CNG	4,2

Stand prüfen

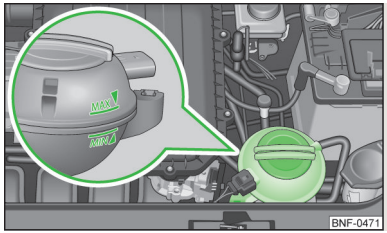

Abb. 108
Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 137.

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen » Seite 133.

› Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen » Abb. 108. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung „MAX“ liegen.

Ist der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument signalisiert » Seite 18, *Kühlmittel*. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust
Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Nachfüllen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 137.

Nur neues Kühlmittel nachfüllen.

› Den Motor abstellen.
› Den Motor abkühlen lassen.
› Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
› Das Kühlmittel nachfüllen.
› Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

Falls Ihnen in einem Notfall nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen lassen.

Bremsflüssigkeit

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand prüfen 138
Wechseln 139

! ACHTUNG

- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 131.
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken » Abb. 108 auf Seite 137, nicht weiterfahren - es besteht Unfallgefahr! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Keine alte Bremsflüssigkeit verwenden, die Funktion der Bremsanlage könnte beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

i Hinweis

Der Bremsflüssigkeitswechsel erfolgt im Rahmen eines vorgeschriebenen Inspektions-Services.

Stand prüfen

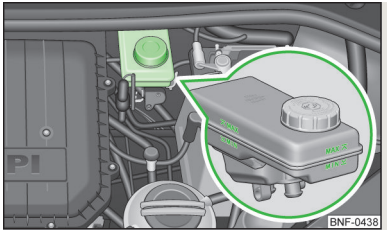

Abb. 109
Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 138.

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum.

› Den Motor abstellen.
› Die Motorraumklappe öffnen.
› Den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter prüfen » Abb. 109.

Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN", so kann die Bremsanlage undicht geworden sein.

Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte » Seite 17, *Bremsanlage* im Kombi-Instrument signalisiert.

Wechseln

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 138.

Die Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Umgebung auf.

Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein.

Der Wassergehalt senkt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit.

Die Bremsflüssigkeit muss den folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:
› VW 50114;
› FMVSS 116 DOT4.

Fahrzeugbatterie

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Säurestand prüfen 140
Winterbetrieb 141
Laden 141
Ersetzen 142
Ab- bzw. Anklemmen 142
Automatische Verbraucherabschaltung 142

Warnsymbole auf der Fahrzeugbatterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Schutzbrille tragen!
	Die Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe sowie Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht von der Fahrzeugbatterie fernhalten und nicht rauchen!
	Beim Laden der Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten!

! ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Vergiftungen, Verätzungen, Explosions- oder Brandgefahren entstehen. Es müssen die allgemein gültigen Sicherheitsregeln sowie die folgenden Warnhinweise unbedingt beachtet werden.
- Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten.
- Die Fahrzeugbatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen - es besteht Erblindungsgefahr!
- Beim Umgang mit der Fahrzeugbatterie Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz tragen.
- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln.
- Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen.
- Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz und nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse).
- Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei Verschlucken der Batteriesäure - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!

ACHTUNG

- Umgang mit offenem Feuer und Licht ist verboten.
- Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, sind verboten.
- Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - es besteht Explosionsgefahr!
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr!
- Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

ACHTUNG

- Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
- Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss - es besteht die Gefahr der Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion, Batteriebrand und Säurespritzer.
- Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (–) der Batterie abklemmen.

VORSICHT

Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeugbatterie kann es zu Beschädigungen kommen. Wir empfehlen daher, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

VORSICHT

- Die Fahrzeugbatterie darf nur bei ausgeschalteter Zündung abgeklemmt werden, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs sonst beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz zuerst den Minuspol (–), erst danach den Pluspol (+) der Batterie abklemmen.
- Beim Anklemmen der Batterie ans Bordnetz zuerst den Pluspol (+), erst danach den Minuspol (–) der Batterie anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - es besteht Kabelbrandgefahr.
- Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt - es besteht die Gefahr von Lackschäden.
- Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug für länger als 3-4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Dies wird dadurch verursacht, dass einige Geräte auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Die Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol (–) der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Fahrzeugbatterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen.

Säurestand prüfen

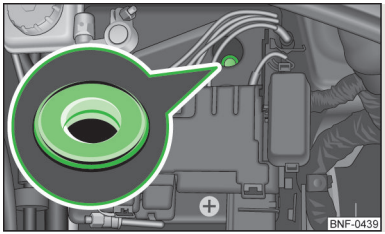

Abb. 110
Fahrzeugbatterie: Säurestandsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 139.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige, dem sogenannten Magischen Auge » Abb. 110 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.
› Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
› Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.

Fahrzeuge mit dem START-STOPP-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet.

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.
› Hohe Außentemperaturen.
› Längere Alltagsfahrten.
› Nach jedem Aufladen.

VORSICHT

Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM" kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.

Hinweis

Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service in einem Fachbetrieb geprüft.

Winterbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 139.

Die Fahrzeugbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung. **Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren**.

Wir empfehlen, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Fachbetrieb prüfen und bzw. laden zu lassen.

Laden

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 139.

Eine geladene Fahrzeugbatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

› Die Zündung und alle elektrischen Stromverbraucher ausschalten.
› Nur beim „Schnellladen" beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus", dann „plus").
› Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus", schwarz = „minus").
› Das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
› Nach erfolgtem Ladevorgang: Das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
› Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
› Die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus", dann „minus").

Beim Laden mit geringen Stromstärken, z. B. mit einem Kleinladegerät, brauchen die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden. **Die Hinweise des Ladegerätherstellers sind zu beachten**.

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1-Vielfachem der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem sogenannten „**Schnellladen**", müssen beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG

Das „Schnellladen" der Fahrzeugbatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse.

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse » Seite 158, *Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System*.

Hinweis

Wir empfehlen, das Schnellladen von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Ersetzen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 139.

Bei einem Batteriewechsel muss die neue Fahrzeugbatterie die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe haben. Geeignete Fahrzeugbatterietypen können in einem Fachbetrieb erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen, bei dem die neue Fahrzeugbatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche Batterie gemäß der nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

Ab- bzw. Anklemmen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 139.

Nach dem Ab- und erneuten Anklemmen der Fahrzeugbatterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden.

Funktion	Inbetriebnahme
Radio - Codenummer eingeben	» *Radio-Bedienungsanleitung*
Uhrzeit einstellen	» Seite 14
Daten der Multifunktionsanzeige sind gelöscht	» Seite 13

Hinweis

Wir empfehlen, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.

Automatische Verbraucherabschaltung

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 139.

Das Bordnetzsteuergerät verhindert bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch ein Entladen der Batterie. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen.

› Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
› Gegebenenfalls werden größere Komfortverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

VORSICHT

- Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist.
- Verbraucher, die über die 12-Volt-Steckdose versorgt werden, können bei ausgeschalteter Zündung ein Entladen der Fahrzeugbatterie verursachen.

Hinweis

Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gestört, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

Räder

Felgen und Reifen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lebensdauer von Reifen 144
Neue Reifen 145
Laufrichtungsgebundene Reifen 146
Reserverad 146
Radvollblende 147
Abdeckkappen der Radschrauben 148
Radschrauben 148

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Reifen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Verwendung von Schneeketten und der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten beachten.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für die Verwendung von Reifen sind zu beachten.
- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht bestmögliche Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - es besteht Unfallgefahr!
- An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.
- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen nicht einzeln ersetzen.
- Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Tragfähigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Die für die montierten Reifen höchstzulässige *Geschwindigkeit* niemals überschreiten - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
- Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten! Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.
- Ausschließlich Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich der Reifenbeschädigung bzw. -abnutzung sind zu beachten.
- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
- Niemals mit beschädigten Reifen fahren - es besteht Unfallgefahr!
- Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
- Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
- Abgefahrene Reifen beeinträchtigen insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zum sogenannten „Aquaplaning" kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen" auf nasser Fahrbahn).

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich des Reifenfülldrucks sind zu beachten.
- Die Reifenkontrollanzeige entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Den Reifenfülldruck regelmäßig prüfen.
- Ein zu geringer bzw. zu hoher Fülldruck beeinträchtigt das Fahrverhalten - es besteht Unfallgefahr!
- Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden, dadurch wird er insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens führen.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich der Radschrauben sind zu beachten.
- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Diese niemals mit Fett oder Öl behandeln.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 110 Nm.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise bezüglich des Reserverads sind zu beachten.
- Das Reserverad sollte nur so lange wie nötig verwendet werden.
- Niemals mit mehr als einem montierten Reserverad fahren.
- Die Schneeketten können nicht auf dem Reserverad verwendet werden.

VORSICHT

- Sollte ein Reserverad verwendet werden, das mit den angebauten Rädern nicht identisch ist, ist Folgendes zu beachten » Seite 146, *Reserverad*.
- Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
- Verloren gegangene Ventilkappen erneuern.
- Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die bestmöglichen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

Umwelthinweis

Ein zu geringer Fülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen

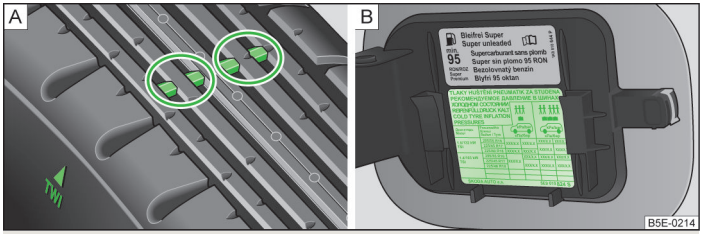

Abb. 111 **Prinzipdarstellung: Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / geöffnete Tankklappe mit einer Tabelle der Reifengrößen und -fülldruckwerte**

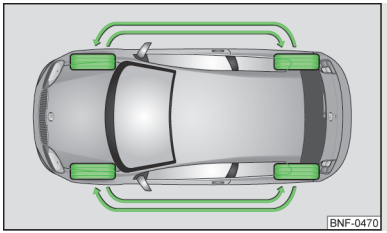

Abb. 112
Räder tauschen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

Die Lebensdauer von Reifen hängt vom richtigen Reifenfülldruck, von der Fahrweise und weiteren Gegebenheiten ab. Die Beachtung der folgenden Hinweise kann die Lebensdauer von Reifen verlängern.

Reifenfülldruck
Den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Die Reifenfülldruckwerte für **Reifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe » Abb. 111 - B.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht reduzieren.

Bei größerer Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

Fahrweise
Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten
Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen. Das kann sich vor allem durch eine „Unruhe" an der Lenkung bemerkbar machen.

Nach Reifenaustausch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

Radstellungsfehler
Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten führt zum übermäßigen Reifenverschleiß.

Reifenschäden
Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst senkrecht überfahren, um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper (z. B. kleine Steine) aus dem Reifenprofil sofort entfernen.

Räder tauschen
Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » Abb. 112 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen und zum Erhalten der bestmöglichen Lebensdauer empfehlen wir, die Räder alle 10 000 km zu tauschen.

Reifen lagern
Demontierte Reifen kennzeichnen, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Verschleißanzeiger
Im Profilgrund der Reifen befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » Abb. 111 - A. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI", Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Reifenalter
Die Reifen altern und verlieren somit ihre ursprünglichen Eigenschaften, sogar auch dann, wenn sie nicht verwendet werden. Deshalb empfehlen wir, keine Sommer- bzw. Winterreifen zu verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.

Neue Reifen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Wenn möglich, die Reifen achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

Erläuterung der Reifenbeschriftung
175/65 R 14 82 T

Es bedeutet:

175	Reifenbreite in mm » Abb. 111 auf Seite 144 - B
65	Höhen-/Breitenverhältnis in % » Abb. 111 auf Seite 144 - B
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial » Abb. 111 auf Seite 144 - B
14	Felgendurchmesser in Zoll » Abb. 111 auf Seite 144 - B

82	Lastindex » !
T	Geschwindigkeitssymbol » !

Das **Herstellungsdatum** ist auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der *Innenseite*). Z. B.

DOT ... 10 13...

bedeutet, dass der Reifen in der 10. Woche des Jahres 2013 hergestellt wurde.

Lastindex

Dieser gibt die höchstzulässige Belastung des einen einzelnen Reifens an.

81 462 kg
82 475 kg
83 487 kg
85 515 kg
87 545 kg
91 615 kg
92 630 kg
93 650 kg

Geschwindigkeitssymbol

Dieses gibt die höchstzulässige Fahrzeuggeschwindigkeit mit montierten Reifen der jeweiligen Kategorie an.

P 150 km/h
Q 160 km/h
R 170 km/h
S 180 km/h
T 190 km/h
U 200 km/h
H 210 km/h

! VORSICHT

Die Informationen zum Lastindex sowie Geschwindigkeitssymbol sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet.

Die so angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden, um die bestmöglichen Eigenschaften dieser Reifen zu erhalten.

Es handelt sich vor allem um die folgenden Eigenschaften.
› Erhöhte Fahrstabilität.
› Verringerte Gefahr von Aquaplaning.
› Verringerte Reifengeräusche sowie geringerer Reifenverschleiß.

Reserverad

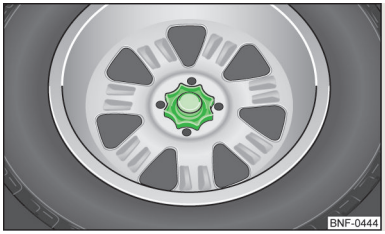

Abb. 113
Gepäckraum: Reserverad

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

Das Reserverad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialmutter befestigt » Abb. 113.

Rad herausnehmen

› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Den Bodenbelag im Gepäckraum anheben.
› Die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen.
› Die Mutter » Abb. 113 entgegen dem Uhrzeigersinn herausschrauben.
› Das Rad herausnehmen.

Rad verstauen

› Das ausgewechselte Rad, mit der Felge nach unten, in die Reserveradmulde legen.
› Die Mutter » Abb. 113 im Uhrzeigersinn einschrauben, bis das Rad sicher befestigt ist.
› Die Box mit dem Bordwerkzeug wieder in das Reserverad einsetzen und mit dem Band sichern.
› Den Bodenbelag im Gepäckraum zurückklappen.
› Die Gepäckraumklappe schließen.

So schnell wie möglich ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung montieren.

Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, laufrichtungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden » !.

Notrad

Das Notrad ist mit einem Warnschild versehen, das sich auf der Felge befindet.

Sollte das Notrad verwendet werden, dann ist Folgendes zu beachten.

› Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
› Während der Fahrt besonders aufmerksam sein.
› Der Reifenfülldruck des Notrads ist mit dem maximalen Fülldruck für die Standardbereifung identisch.
› Dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.

ACHTUNG

▪ Das Reserverad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
▪ Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
▪ Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.

VORSICHT

Die Hinweise auf dem Warnschild des Notrads beachten.

Radvollblende

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

Abziehen

› Den Bügel des Bordwerkzeugs am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.
› Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

Einbauen

› Die Blende am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge drücken.
› Die Blende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

VORSICHT

▪ Nur den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Grobe Schläge vermeiden, wenn die Blende noch nicht in die Felge eingeführt ist. Es könnte zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Blende kommen.
▪ Bei Verwendung der Anti-Diebstahl-Radschraube ist sicherzustellen, dass sich diese in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet » Seite 154, *Räder gegen Diebstahl sichern*.
▪ Wenn nachträglich **Radblenden** montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Abdeckkappen der Radschrauben

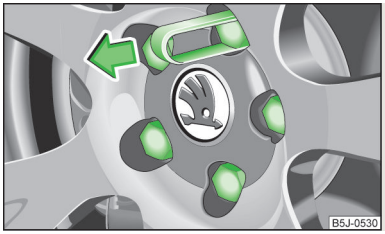

Abb. 114
Abdeckkappe abziehen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

Abziehen

› Die Abziehzange » Seite 150 auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Zange am Bund der Abdeckkappe anliegen » Abb. 114.
› Die Abdeckkappe abziehen.

Einbauen

› Die Abdeckkappen bis zum Anschlag auf die Radschrauben schieben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht.

Radschrauben

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 143.

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen, z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung, müssen die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Die richtige Befestigung der Räder hängt davon ab.

Winterbetrieb

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Winterreifen 148
Schneeketten 149

Winterreifen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 148.

Durch Winterreifen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind.

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser, der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer und der Reifenverschleiß ist geringer. Und auch der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Schneeketten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 148.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern die Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Reifengröße	Felge
165/70 R14	5J x 14 ET 35

Nur Schneeketten verwenden, deren Glieder und Schlösser nicht größer als **15 mm** sind.

Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen.

VORSICHT

- Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.
- Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** abnehmen.

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe

Notausstattung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verbandskasten und Warndreieck ____ 150
Bordwerkzeug ____ 150

Verbandskasten und Warndreieck

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 150.

Das Warndreieck kann unter dem Bodenbelag im Gepäckraum verstaut werden.

ACHTUNG

Der Verbandskasten und das Warndreieck sind immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen können.

Hinweis

- Auf das Verfallsdatum des Verbandskastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten und ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei einem ŠKODA Partner erhältlich sind.

Bordwerkzeug

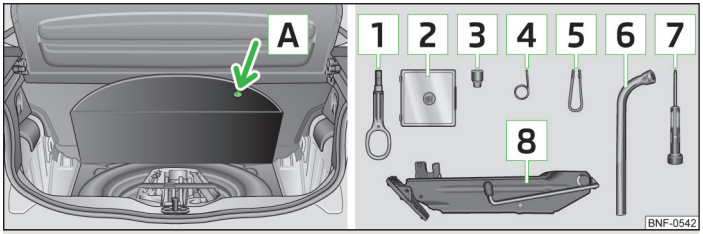

Abb. 115 **Gepäckraum: Stauraum für das Bordwerkzeug / Bordwerkzeug**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 150.

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber mit Aufkleber sind in einer Box im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad unter dem Bodenbelag im Gepäckraum untergebracht. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Den Bodenbelag an der Aussparung A » Abb. 115 anheben.

Die Bestandteile des Bordwerkzeugs (je nach Ausstattung) » Abb. 115.

1 Abschleppöse
2 Ersatzlampenset
3 Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben
4 Bügel zum Abziehen der Radvollblenden
5 Abziehzange für die Abdeckkappen der Radschrauben
6 Radschlüssel
7 Schraubendreher
8 Wagenheber

Den Wagenheber nach dem Gebrauch wieder in die Ausgangsstellung schrauben, um diesen wieder in der Box mit dem Bordwerkzeug zu verstauen.

ACHTUNG

- Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben - es besteht Verletzungsgefahr!
- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.
- Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorarbeiten 151
Radwechsel 152
Nachträgliche Arbeiten 152
Radschrauben lösen/festziehen 153
Fahrzeug anheben 153
Räder gegen Diebstahl sichern 154

ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Ist das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen oder Felgen als ab Werk ausgerüstet, sind die Hinweise zu beachten » Seite 145, *Neue Reifen*.

ACHTUNG

Die folgenden Hinweise für das Fahrzeuganheben sind zu beachten.
- Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgegebenen Aufnahmepunkten ansetzen.
- Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
- Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
- Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - es besteht Verletzungsgefahr.

VORSICHT

- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **110 Nm**.
- Werden die Radschrauben zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Anti-Diebstahl-Radschraube bzw. des Adapters kommen.

Hinweis

Bei einem Radwechsel sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Vorarbeiten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

› **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
› Den Motor abstellen.

› Den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatisierten Getriebes **in die N-Stellung** stellen.
› Die **Handbremse** fest anziehen.
› Das **Bordwerkzeug** » Seite 150 und das **Reserverad** » Seite 146 aus dem Gepäckraum nehmen.

Radwechsel

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.

› Die Radvollblende » Seite 147 bzw. die Abdeckkappen » Seite 148 abnehmen.
› Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lösen » Seite 153.
› Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt » Seite 153.
› Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
› Das Rad vorsichtig abnehmen.
› Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.
› Das Fahrzeug ablassen.
› Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen. Die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt festziehen » Seite 153.
› Die Radvollblende bzw. die Abdeckkappen wieder anbringen.

Hinweis

▪ Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
▪ In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
▪ Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 143.

Nachträgliche Arbeiten

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.

› Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialmutter in der Reserveradmulde verstauen und befestigen » Seite 146.
› Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen und mit dem Band befestigen.
› Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
› Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.
› Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Hinweis

▪ Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
▪ Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

Radschrauben lösen/festziehen

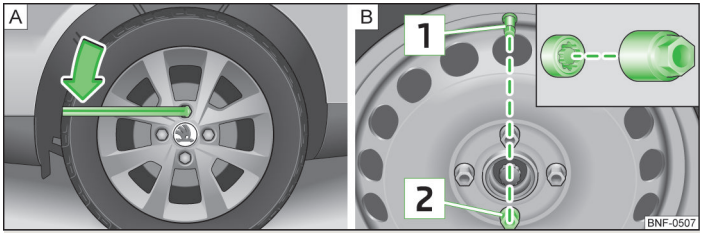

Abb. 116 **Radwechsel: Radschrauben lösen / Einbauort der Anti-Diebstahl-Radschraube**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.

Lösen

› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1)].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 116 - A.

Festziehen

› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1)].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 116 - A, bis diese fest ist.

Die **Anti-Diebstahl-Radschraube** muss bei einem Rad mit Radvollblende an Position 2 » Abb. 116 gegenüber dem Ventil 1 eingeschraubt sein. Die Radvollblende kann sonst nicht montiert werden.

! ACHTUNG

Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lösen, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist. Ansonsten könnte sich das Rad lösen und herunterfallen - es besteht Verletzungsgefahr!

[1)] Zum Lösen und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 154.

i Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lösen, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

Fahrzeug anheben

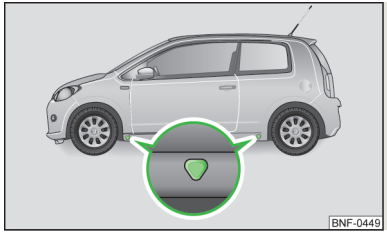

Abb. 117 **Aufnahmepunkte für den Wagenheber**

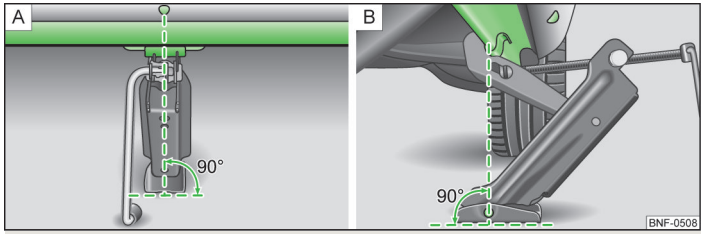

Abb. 118 **Wagenheber ansetzen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.

Den Wagenheber an dem Aufnahmepunkt ansetzen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 117. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm.

› Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt mit der Kurbel so weit hoch drehen, bis seine Klaue unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.
› Den Wagenheber so ansetzen, dass die Klaue den Steg umfasst » Abb. 118 - B.
› Die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund abstützen und sicherstellen, dass sich der Heber in senkrechter Position zur Stelle, an der die Klaue den Steg umfasst, befindet » Abb. 118 - A.
› Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

ACHTUNG

- Das Fahrzeug nur an den Aufnahmepunkten anheben.
- Zum Anheben des Fahrzeugs einen festen und ebenen Untergrund aufsuchen.

Räder gegen Diebstahl sichern

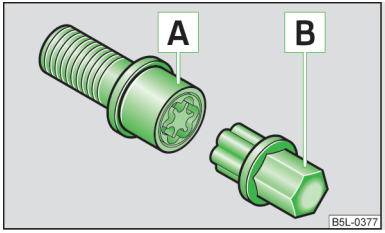

Abb. 119
Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 151.

Die Anti-Diebstahl-Radschrauben können nur mithilfe des Adapters gelöst bzw. festgezogen werden » Seite 150.

› Die Radvollblende von der Felge oder die Abdeckkappe von der Anti-Diebstahl-Radschraube abziehen.
› Den Adapter B » Abb. 119 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Anti-Diebstahl-Radschraube A stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter B stecken.
› Die Radschraube lösen bzw. festziehen » Seite 153.
› Nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende wieder einbauen bzw. die Abdeckkappe auf die Anti-Diebstahl-Radschraube stecken.
› Das **Anzugsdrehmoment** so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.

Hinweis

- Die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.
- Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

Reifenreparatur

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Pannenset 155
Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets 156
Reifen abdichten und aufpumpen 156
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt 157

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu etwa 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninstandsetzung. Sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Bei der Reparatur muss das Rad nicht abgebaut werden.

Fremdkörper, wie z. B. Schrauben oder Nägel, **dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!**

Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden.
› Bei Schäden an der Felge.
› Bei einer Außentemperatur unter -20 °C.
› Bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm.

› Bei Schäden an der Reifenflanke.
› Zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen.
› Falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

ACHTUNG

- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Nicht schneller als 80 km/h fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen.
- Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.

Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

Hinweis

- Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.
- Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Pannenset

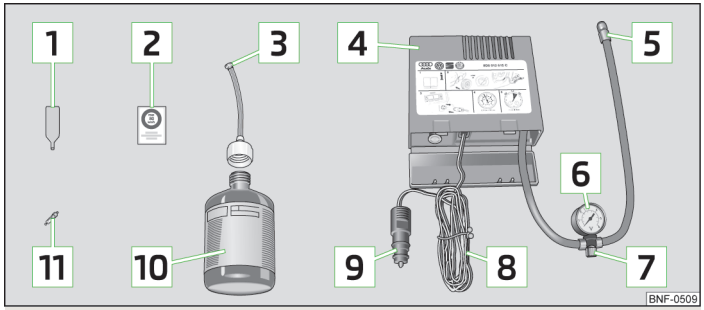

Abb. 120 **Bestandteile des Pannensets**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 154.

Das Set befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Bestandteile des Pannensets

1 Ventileinsatzdreher
2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“
3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
4 Luftkompressor
5 Reifenfüllschlauch
6 Reifenfülldruckanzeige
7 Luftablassschraube
8 EIN- und AUS-Schalter
9 12-Volt-Kabelstecker
10 Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
11 Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher 1 hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz 11.

Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 154.

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
- Den Motor abstellen und den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den **Wählhebel** des automatisierten Getriebes **in die N-Stellung** stellen.
- Die **Handbremse** fest anziehen.
- Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » Seite 154.
- Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
- Den Aufkleber 2 » Abb. 120 auf Seite 155 auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
- Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entnehmen.
- Die Ventilkappe abschrauben.
- Mithilfe des Ventileinsatzdrehers 1 den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Papier u. Ä.) legen.

Reifen abdichten und aufpumpen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 154.

Abdichten

- Die Reifenfüllflasche 10 » Abb. 120 auf Seite 155 einige Male kräftig hin und her schütteln.
- Den Einfüllschlauch 3 fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche 10 schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch 3 entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
- Die Flasche 10 mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
- Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
- Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher 1 wieder in das Reifenventil schrauben.

Aufpumpen

- Den Reifenfüllschlauch 5 » Abb. 120 auf Seite 155 des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube 7 zugedreht ist.
- Den Motor starten und laufen lassen.
- Den Stecker 9 in die 12-Volt-Steckdose » Seite 54, *12-Volt-Steckdose* stecken.
- Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter 8 einschalten.
- Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0-2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » !.
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Wenn der Luftdruck von 2,0-2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen" kann.
- Den Reifenfüllschlauch 5 erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » !.
- Den Luftkompressor ausschalten.
- Den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » Seite 157.

! ACHTUNG

- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - es besteht Brandgefahr!
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. STOP Nicht weiterfahren! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - es besteht Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 154.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer

› **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher

› Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren (siehe Innenseite der Tankklappe).
› Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h bzw. 50 mph fortsetzen.

Starthilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs ____ 158
Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System ____ 158

ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs durchführen - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » Seite 131, *Motorraum*.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfekabel darf nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anklemmen. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.
- Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Nicht über die Batterie beugen - es besteht Verätzungsgefahr!
- Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fernhalten - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

VORSICHT

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs

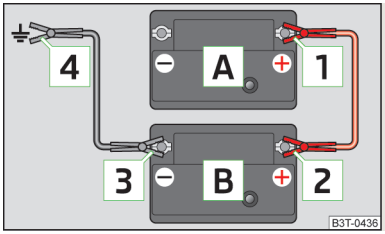

Abb. 121
Starthilfe: A - entladene Batterie, B - stromgebende Batterie

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden. Es werden dafür Starthilfekabel benötigt.

Die Starthilfekabel müssen in folgender Reihenfolge angeklemmt werden.
- Die Klemme 1 am Pluspol der entladenen Batterie A » Abb. 121 befestigen.
- Die Klemme 2 am Pluspol der stromgebenden Batterie B befestigen.
- Die Klemme 3 am Minuspol der stromgebenden Batterie B befestigen.
- Die Klemme 4 an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. direkt am Motorblock befestigen.

Motor anlassen
- Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
- Den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
- Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen.
- Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel
Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Starthilfekabelherstellers beachten.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System

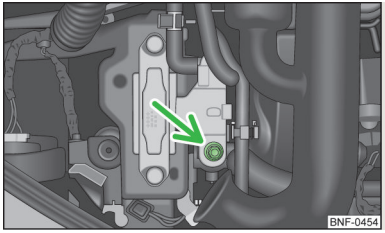

Abb. 122
Massepunkt des Motors: START-STOPP-System

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 157.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf das Starthilfekabel ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden » Abb. 122.

Fahrzeug abschleppen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abschleppöse vorn 159

Fahrzeuge mit **Schaltgetriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit **automatisiertem Schaltgetriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Am schonendsten und sichersten mit einer **Abschleppstange** fahren. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, ist ein **Abschleppseil** zu verwenden.

Beim Abschleppen sind folgende Hinweise zu beachten.

Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs

› Beim Anfahren besonders weich einkuppeln bzw. beim automatisierten Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
› Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Anfahren erst Gas geben, wenn das Seil straff gespannt ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs

› Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage verwendet werden können.
› Den Gang herausnehmen bzw. beim automatisierten Getriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Beachten, dass der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass dieses immer straff gehalten wird.

VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 157, *Starthilfe*.
- Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt bzw. auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.
- Beim Abschleppvorgang dürfen keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.
- Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an der **Abschleppöse** befestigen » Seite 159.

Hinweis

- Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Partner erhältlich ist.
- Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.
- Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.

Abschleppöse vorn

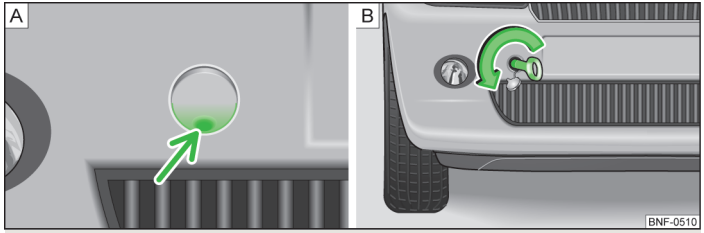

Abb. 123 **Vorderer Stoßfänger: Ausbau der Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 158.

Die Abschleppöse liegt in der Box mit dem Bordwerkzeug.

› Auf den unteren Bereich der Abdeckkappe (Pfeil) » Abb. 123 - A drücken, um die Verrastung der Abdeckkappe zu lösen.
› Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausziehen und am Fahrzeug hängen lassen.
› Die Abschleppöse von Hand in Pfeilrichtung bis zum Anschlag einschrauben » Abb. 123 - B. Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.

› Um die Abdeckkappe nach dem Herausdrehen der Abschleppöse wieder einzubauen, die Abdeckkappe erst im unteren Bereich einsetzen, dann vorsichtig auf den oberen Bereich der Abdeckkappe drücken. Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel 162
Sicherungen im Motorraum 163
Sicherungen an der Schalttafelseite 163

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

Vor dem Wechseln einer Sicherung die Zündung sowie den entsprechenden Verbraucher ausschalten.

Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » Seite 162, *Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel*, » Seite 163, *Sicherungen im Motorraum* oder » Seite 163, *Sicherungen an der Schalttafelseite*.

Farbe der Sicherung	Max. Stromstärke in Ampere
lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40

ACHTUNG

Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 131, *Motorraum*.

VORSICHT

- Die Sicherungen „nicht reparieren" und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - es besteht Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.
- Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Zu einer Sicherung können mehrere Verbraucher gehören.
- Zu einer Sicherung können je nach Fahrzeugausstattung mehrere Verbraucher gehören.
- Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Verbraucher können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.

Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel

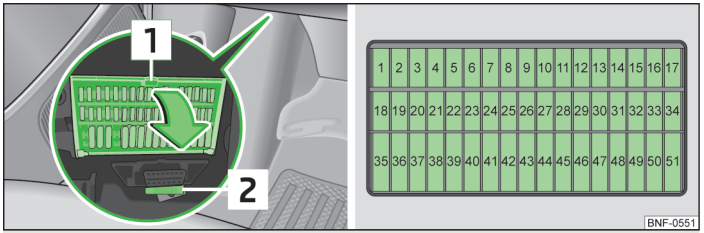

Abb. 124 **Unterseite der Schalttafel: Sicherungskasten / schematische Darstellung des Sicherungskastens**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 161.

Die Sicherungen befinden sich unter dem Lenkrad auf der Unterseite der Schalttafel » Abb. 124.

Sicherung auswechseln

› Die Sicherungslasche 1 » Abb. 124 drücken.
› Die Abdeckung vorsichtig in Pfeilrichtung aufklappen.
› Die Klammer 2 herausnehmen.
› Die Klammer auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
› Eine neue Sicherung einstecken.
› Die Klammer an der ursprünglichen Stelle wieder verstauen.
› Die Abdeckung entgegen der Pfeilrichtung nach oben klappen.
› Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung auf der Unterseite der Schalttafel

Nr.	Verbraucher
1	Telefon, Kühlerlüfter, Kombi-Instrument, Motorsteuergerät
2	Diagnoseanschluss, Klimakompressor, Leiste mit Tasten, Steuergerät für Klimaanlage
3	Kupplungspedalschalter, Bremspedalschalter
4	Schalterbeleuchtung, Kennzeichenleuchte
5	Lenkstockschalter, Zentralsteuergerät
6	Leuchtweitenregulierung, Außenspiegelverstellung
7-8	Automatisiertes Schaltgetriebe
9	Airbag, Leiste mit Tasten
10	Parklenkassistent
11	Scheinwerfer
12	Nebelschlussleuchte
13	Scheinwerfer
14	Heckscheibenwischer
15	Lichtschalter
16	Lenkkraftunterstützung
17	Scheibenwascher
18	Rückfahrlichtschalter
19	Einspritzventile, Kühlmittelpumpe
20	ABS/ESC
21	Standlicht
22	Tagfahrlicht
23	Scheinwerfer
24	Lichthupe
25	Scheibenwaschanlage
26	Nicht belegt
27	Innenleuchte
28	Diagnosestecker
29	Zentralsteuergerät
30	Außenspiegelheizung
31	Kühlerlüfter, Lambdasonde
32	Blinklicht, Bremslicht, Tagfahrlicht, Rückfahrlicht
33	Fernlicht
34	Fernlicht
35	Kraftstoffpumpe
36	Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose
37	Gebläselüfter für Heizung, Klimaanlage
38	Radio
39	Panorama-Schiebedach, Hupe

Nr.	Verbraucher
40	Motorsteuergerät
41	Zentralverriegelung
42	Zündmodule
43	Sitzheizung
44	Kraftstoffpumpe
45	Lichtschalter
46	Heckscheibenbeheizung
47	Fensterheber
48	Hupe
49	Frontscheibenwischer
50	Nebelscheinwerfer, Scheinwerfer
51	Fensterheber

Sicherungen im Motorraum

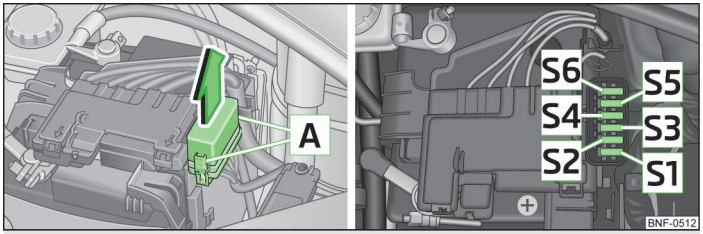

Abb. 125 **Abdeckung des Sicherungskastens / Sicherungen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 161.

Die Sicherungen befinden sich unter einer Abdeckung neben der Fahrzeugbatterie » Abb. 125.

Sicherung auswechseln

› Die Verriegelungstasten der Abdeckung A gleichzeitig zusammendrücken.
› Die Abdeckung in Pfeilrichtung herausschieben.
› Die entsprechende Sicherung auswechseln.
› Die Abdeckung entgegen der Pfeilrichtung aufsetzen.
› Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nr.	Verbraucher
S1	ABS/ESC
S2	Kühlerlüfter
S3	Steuergerät für Kühlerlüfter, Zündschloss
S4	ABS/ESC
S5	Zentralsteuergerät, Batteriemanagement
S6	Zündschloss, Anlasser

Sicherungen an der Schalttafelseite

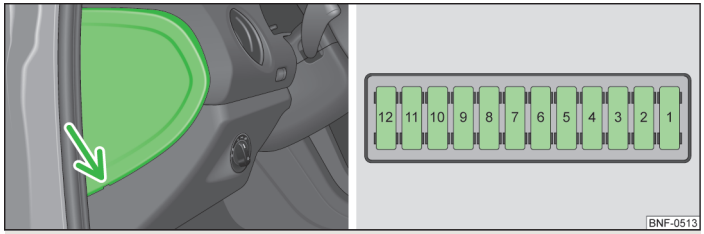

Abb. 126 **Abdeckung des Sicherungskastens / Sicherungen**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 161.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System befinden sich die Sicherungen an der linken Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

Sicherung auswechseln

› Einen geeigneten flachen Gegenstand, z. B. einen Schraubendreher, in den Spalt im Pfeilbereich stecken » Abb. 126.
› Die Abdeckung vorsichtig abhebeln und abnehmen.
› Die entsprechende Sicherung auswechseln.
› Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung an der Schalttafelseite

Nr.	Verbraucher
1	ABS/ESC
2	Kombi-Instrument
3	Radio, Diagnose
4	DC-DC Spannungswandler, Anlasserrelais, Leiste mit Tasten
5	Nicht belegt
6	Nicht belegt
7	Nicht belegt
8	Nicht belegt
9	Scheinwerfer
10	Scheinwerfer
11	Anlasser
12	DC-DC Spannungswandler, ABS, Kombi-Instrument, Radio

Glühlampen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontscheinwerfer ____ 165
Glühlampe für Seitenblinkleuchte wechseln ____ 165
Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln ____ 166
Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln ____ 166
Rückleuchte ____ 167

Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

› Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
› Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.
› Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

ACHTUNG

▪ Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 131, *Motorraum*.
▪ Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.
▪ Die H4-Glühlampe steht unter Druck und kann beim Lampenwechsel platzen - es besteht Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.

VORSICHT

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Einen sauberen Lappen, Serviette u. Ä. verwenden.

Hinweis

▪ In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
▪ Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
▪ Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern- oder Abblendlicht die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.
▪ Bei defekter LED-Diode ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Frontscheinwerfer

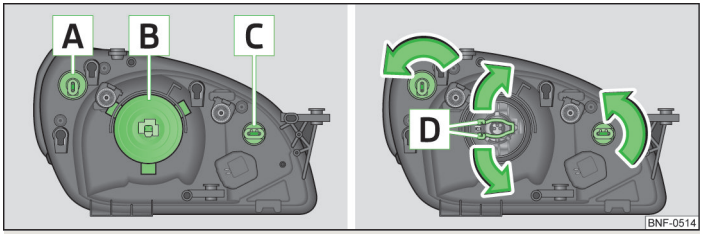

Abb. 127 **Scheinwerfer links - Motorraum: Anordnung / Lampenausbau**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.

Vor dem Lampenwechsel im Frontscheinwerfer die Motorraumklappe öffnen » Seite 133, *Motorraumklappe öffnen und schließen*.

Glühlampenanordnung im Frontscheinwerfer
A - Blinklicht vorn » Abb. 127

B - Abblendlicht und Fernlicht

C - Standlicht und Tagfahrlicht

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln
› Den Lampenhalter A » Abb. 127 bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe in die Fassung drücken, **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung drücken und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Den Lampenhalter mit der ausgewechselten Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und **im** Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Glühlampe für Abblendlicht und Fernlicht wechseln
› Den Stecker an der Glühlampe B » Abb. 127 abziehen.
› Die Gummiabdeckung abnehmen.
› Die Sicherungsbügel D in Richtung Scheinwerfer drücken und dann in Richtung der Pfeile aushaken.
› Die Glühlampe herausnehmen und eine neue Glühlampe so einsetzen, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Scheinwerfer passen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Glühlampe für Standlicht vorn und Tagfahrlicht wechseln
› Den Lampenhalter C » Abb. 127 bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Den Lampenhalter mit der ausgewechselten Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und **im** Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Glühlampe für Seitenblinkleuchte wechseln

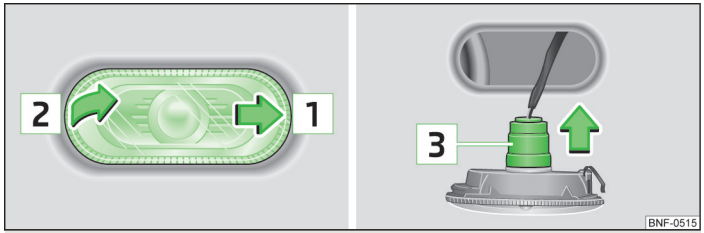

Abb. 128 **Linke Fahrzeugseite: Glühlampe der Blinkleuchte wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.

› Die Seitenblinkleuchte in Pfeilrichtung 1 » Abb. 128 (auf der rechten Fahrzeugseite spiegelverkehrt) schieben.
› Die Blinkleuchte aus der Karosserie in Pfeilrichtung 2 (auf der rechten Fahrzeugseite spiegelverkehrt) heraushebeln.
› Den Lampenhalter 3 in Pfeilrichtung herausziehen.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Den Lampenhalter wieder einsetzen.
› Die Seitenblinkleuchte mit der zum Fahrzeugheck zugewandten Seite in die Karosserie einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder auf der anderen Seite einrastet.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

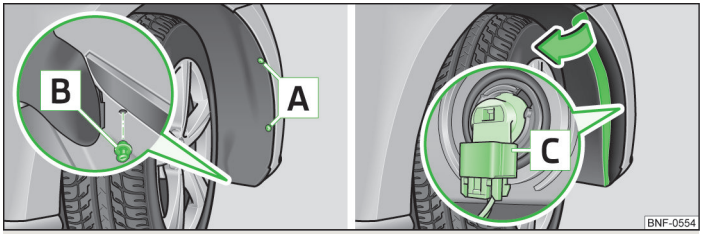

Abb. 129 **Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.

› Mit dem Schraubendreher des Bordwerkzeugs die Schrauben A » Abb. 129 aus der Radhausverkleidung herausschrauben.
› Den Spreizniet B mit einem flachen, stumpfen Gegenstand, z. B. mit einer Münze, herausdrehen.
› Die Radhausverkleidung in Pfeilrichtung aufklappen.
› Den Stecker C abziehen.
› Den Sockel mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.
› Den Sockel mit der neuen Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Den Stecker aufstecken, bis dieser fest einrastet.
› Die Radhausverkleidung zurückklappen.
› Den Spreizniet B wieder einsetzen und eindrehen.
› Die beiden Schrauben A mit dem Schraubendreher festdrehen.

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

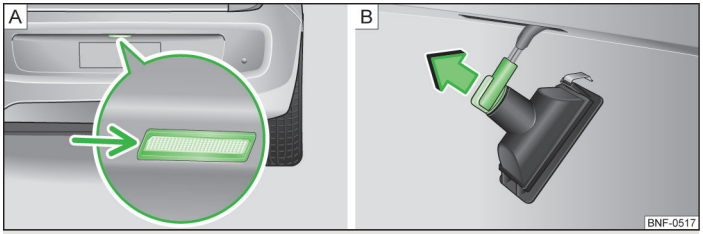

Abb. 130 **Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.

› Einen geeigneten dünnen Gegenstand, z. B. einen Schlitzschraubendreher, in die Aussparung im Pfeilbereich einsetzen und die Kennzeichenleuchte vorsichtig aus dem Stoßfänger heraushebeln » Abb. 130 - A.
› Die Leuchte aus dem Stoßfänger herausnehmen.
› Den Lampenhalter **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und in Pfeilrichtung herausnehmen » Abb. 130 - B.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Den Lampenhalter in die Kennzeichenleuchte einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Die Kennzeichenleuchte an die linke Kante in die Öffnung des Stoßfängers einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder einrastet.

! VORSICHT

Beim Aus- und Einbau der Kennzeichenleuchte und der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Leuchte nicht beschädigt werden.

Rückleuchte

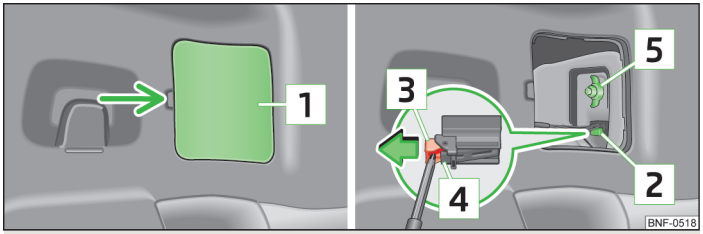

Abb. 131 **Rückleuchte ausbauen**

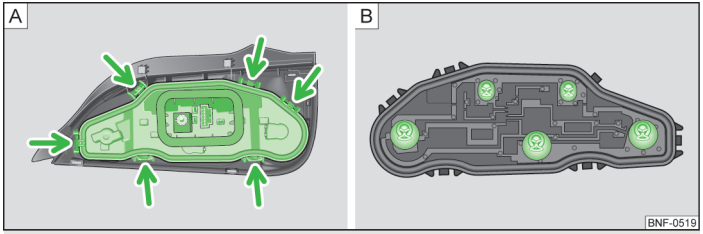

Abb. 132 **Rückleuchte: Glühlampen wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen und Sicherheitshinweise ! auf Seite 164.

Ausbauen

› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 46, *Sitzlehnen vorklappen*.
› Die Gepäckraumabdeckung ausbauen » Seite 49.
› Die Abdeckung 1 » Abb. 131 im Pfeilbereich abhebeln.
› Unter die Unterkante der Verriegelung 3 den Schraubendreher » Seite 150, *Bordwerkzeug* einschieben und die Verriegelung am Stecker 2 in Pfeilrichtung ziehen.
› Die Verrastung 4 drücken und den Stecker 2 abziehen.
› Mit einer Hand die Rückleuchte festhalten und mit der anderen Hand die Kunststoffmutter 5 abschrauben.
› Die Rückleuchte vorsichtig aus der Karosserie herausnehmen und auf eine saubere, glatte Fläche ablegen.
› Den Lampenhalter an den Verriegelungslaschen entriegeln » Abb. 132 - A und den Lampenhalter aus der Rückleuchte herausnehmen.

Einbauen

› Den Lampenhalter in die Rückleuchte einsetzen.

Die Verrieglungslaschen müssen hörbar einrasten.

› Die Rückleuchte vorsichtig in die Öffnung der Karosserie einsetzen.
› Mit einer Hand die Rückleuchte festhalten und mit der anderen Hand die Kunststoffmutter 5 aufschrauben und festziehen.
› Den Stecker 2 auf den Lampenhalter stecken und die Verriegelung in Richtung Rückleuchte drücken.
› Die Abdeckung 1 zurückklappen.
› Die Gepäckraumabdeckung einbauen und die Gepäckraumklappe schließen.
› Die Sitzlehne der Rücksitzbank zurückklappen.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln

› Die defekte Glühlampe in die Fassung drücken, **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen » Abb. 132 - B.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung drücken und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

Technische Daten

Technische Daten

Fahrzeugdaten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugkenndaten ____ 168
Abmessungen ____ 169
Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp ____ 170

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

Fahrzeugkenndaten

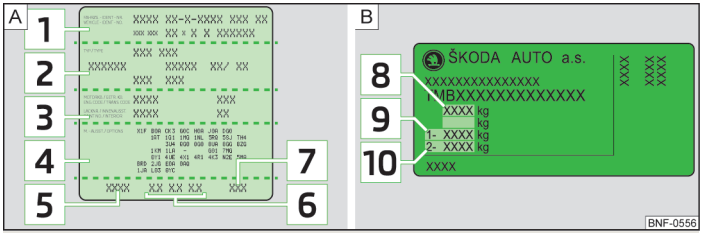

Abb. 133 **Fahrzeugdatenträger / Typschild**

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 168.

Fahrzeugdatenträger
Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 133 - A befindet sich unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
2. Fahrzeugtyp, Motorleistung, Getriebe, Lacknummer
3. Motor- und Getriebekennbuchstaben
4. Teilweise Fahrzeugbeschreibung
5. Betriebsgewicht (in kg)
6. Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) - innerorts / außerorts / kombiniert
7. CO_2-Emissionswerte - kombiniert (in g/km)

Die angezeigten Positionen 5, 6 und 7 auf dem Fahrzeugdatenträger gelten nur für einige Länder.

Typschild
Das Typschild » Abb. 133 - B ist nach dem Öffnen der Fahrertür am Türholm unten zu sehen.

Das Typschild enthält folgende Gewichtsangaben:

8. Maximal zulässiges Gesamtgewicht
9. Maximal zulässige Achslast vorn
10. Maximal zulässige Achslast hinten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
Die VIN-Nummer (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode).

Motornummer
Die Motornummer (dreistelliger Kennbuchstabe und die Seriennummer) ist auf dem Motorblock eingeprägt.

Betriebsgewicht
Das angegebene Betriebsgewicht ist nur ein Orientierungswert. Dieser Wert entspricht dem möglichst geringen Betriebsgewicht ohne weitere gewichtserhöhende Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, Reserverad, Anhängevorrichtung.

Das Betriebsgewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten sowie des Bordwerkzeugs und eines zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälters.

Die ungefähre maximale Zuladung kann aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Betriebsgewicht berechnet werden » !.

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen:
› Passagiere;
› gesamtes Gepäck und weitere Lasten;
› Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems;
› Ausstattungen, die vom Betriebsgewicht ausgeschlossen sind.

Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien
Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird ein üblicher Stadtfahrbetrieb simuliert.

Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei von 0-120 km/h.

Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

! ACHTUNG

Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden - es besteht Unfall- und Beschädigungsgefahr!

i Hinweis

- Auf Wunsch kann das genaue Gewicht Ihres Fahrzeugs bei einem Fachbetrieb erfragt werden.
- Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.
- In Abhängigkeit von Umfang der Ausstattungen, Fahrweise, Verkehrssituation, Witterungseinflüssen und Fahrzeugzustand können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den angegebenen Werten abweichen.

Abmessungen

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 168.

Fahrzeugabmessungen (in mm)

Länge	3563
Breite	1641/1645[a)]
Breite einschließlich Außenspiegel	1910
Höhe	1478/1463[b)]/1480[c)]
Bodenfreiheit	136/121[b)]/134[c)]
Radstand	2420/2421[c)]
Spurweite vorn/hinten	1428/1424

a) Gilt für Fahrzeuge mit Seitentüren hinten.
b) Gilt für Fahrzeuge mit dem Green tec-Paket.
c) Gilt für Fahrzeuge mit CNG-Betrieb.

Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp

Lesen und beachten Sie zuerst die einleitenden Informationen auf Seite 168.

Die angegebenen Werte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.

1,0 l/44 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
44/5000-6000	95/3000-4300	3/999
Fahrleistungen	**MG**	**ASG**
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	160/161[a)]	160
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	14,4	15,3

[a)] Gilt für Fahrzeuge mit dem Green tec-Paket.

1,0 l/55 kW Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
55/6200	95/3000-4300	3/999
Fahrleistungen	**MG**	**ASG**
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	171/172[a)]	171
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,2	13,9

[a)] Gilt für Fahrzeuge mit dem Green tec-Paket.

1,0 l/50 kW Motor - CNG

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
50/6200	90/3000	3/999
Fahrleistungen	**MG**	
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	164	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	16,3	

Stichwortverzeichnis

Zahlen und Symbole

12-Volt-Steckdose 54

A

Abblendlicht 34
Ablagefächer 55
Ablagefach auf der Beifahrerseite 56
Ablagefach auf der Fahrerseite 55
Ablagefächer vor den Rücksitzen 58
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn 57
Ablagefach mit Deckel auf der Beifahrerseite 56
Fotohalter 57
Multimediahalter 58
Netztaschen an den Vordersitzlehnen 58
Taschenhalter 57
Ablagen 55
ABS 84
Kontrollleuchte 19
Abschleppen 158
Abschleppöse 159
Airbag 101
abschalten 105
Anpassungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System 117
Auslösung 102
Beifahrer-Frontairbag abschalten 106
Frontairbag 103
Seitenairbag Head-Thorax 104
Airbag-System 101
Airbag abschalten 105
Anhängevorrichtung 117
Anpassungen 114
Anpassungen und technische Änderungen
Airbags 117
Anhängerbetrieb 117
Service 115
Spoiler 116
Antenne 118
Antiblockiersystem 84
Anzeige
Kraftstoffvorrat 11
Service-Intervall 12
Aschenbecher 53
Assistenzsysteme 83
ABS 19, 84
City Safe Drive 89
EDS 84
Einparkhilfe 84
ESC 19, 83
Geschwindigkeitsregelanlage 86
Optisches Parksystem 85
START-STOPP 88
TC 84
Traktionskontrolle (TC) 19
Ausland
bleifreies Benzin 81
Fahren im Ausland 81
Außentemperatur 14
Auswechseln
Scheibenwischerblatt 41
Scheibenwischerblätter 40
Auto-Computer
siehe Multifunktionsanzeige 13
Automatische Verbraucherabschaltung 142
Automatisiertes Schaltgetriebe 73
Anfahren und Fahren 75
Funktionsstörungen 75
Kick-down 75
Tiptronic 74
Wählhebelbedienung 74

B

Beförderung von Kindern 107
Beheizung
Außenspiegel 42
Heckscheibe 38
Beleuchtung
Gepäckraum 47
Benzin
siehe Kraftstoff 127
Berganfahrassistent 83
Bleifreies Benzin 81
Blenden
siehe Sonnenblenden 39
Blinken 35
Blinklicht 35
Bordcomputer
siehe Multifunktionsanzeige 13
Bordwerkzeug 150
Bremsassistent 83
Bremsen
Bremsflüssigkeit 138
Bremskraftverstärker 72
bremsunterstützende Systeme 83
Einfahren 76
Handbremse 72
Informationen für das Bremsen 71
Kontrollleuchte 17
Bremsflüssigkeit 138
prüfen 138
wechseln 139
Bremskraftverstärker 72

C

Chromteile
siehe Fahrzeugpflege 121
City Safe Drive 89
Kontrollleuchte 21
CNG 128
Aufkleber 131
Erdgas als Kraftstoff 129
Kraftstoffvorratsanzeige 11
prüfen 130

Qualität 130
sicherer Kraftstoff 130
Tanken 128
von CNG- auf Benzinbetrieb umschalten 129
Cockpit
12-Volt-Steckdose 54
Ablagefächer 55
Aschenbecher 53
Getränkehalter 52
Leuchte 37, 38
Übersicht 9
Zigarettenanzünder 53
Computer
siehe Multifunktionsanzeige 13

D

Dachgepäckträger
Befestigungspunkte 51
Dachlast 51
DAY LIGHT
Tagfahrlicht 35
Dekorationsfolien 121
Dichtungen
Fahrzeugpflege 120
Digitaluhr 14
Drehzahlmesser 12
Dreieck 150

E

EDS 84
Einfahren
Bremsbeläge 76
die ersten 1 500 km 75
Motor 76
Reifen 76
Einstellen
Außenspiegel 42
Heizung 61
Innenspiegel 42
Klimaanlage 63
Lenkrad 68
Sitz 44
Uhr 14
Elektrische Energie sparen 76
Elektrische Fensterheber
Taste in der Fahrertür 31, 32
Elektronische Differenzialsperre 84
Elektronische Wegfahrsperre 70
Emissionswerte 168
Entriegeln
Fahrzeugschlüssel 23
Fernbedienung 29
Zentralverriegelung 27
Entriegeln und Verriegeln 23
Ersetzen
Fahrzeugbatterie 142
ESC
Funktionsweise 83
Kontrollleuchte 19

F

Fächer 55
Fahren
Anhängerbetrieb 117
Emissionswerte 168
im Ausland 81
Kraftstoffverbrauch 168
Fahrt
Wasserdurchfahrten auf Straßen 81
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN) 168
Fahrzeugabmessungen 169
Fahrzeug anheben 153
Fahrzeugbatterie
ab- bzw. anklemmen 142
automatische Verbraucherabschaltung 142
ersetzen 142
laden 141
Säurestand prüfen 140
Sicherheitshinweise 139
Winterbetrieb 141
Fahrzeugbatterie laden 141
Fahrzeugbreite 169
Fahrzeugdatenträger 168
Fahrzeuge mit CNG-Betrieb
siehe CNG 128
Fahrzeuge mit Erdgas-Betrieb
siehe CNG 128
Fahrzeughöhe 169
Fahrzeuglänge 169
Fahrzeugpflege 112
Alcantara 124
automatische Waschanlage 118
Chromteile 121
Dekorationsfolien 121
Fahrzeug außen pflegen 119
Gummidichtungen 120
Hochdruckreiniger 119
Hohlraumkonservierung 122
Innenraum pflegen 123
konservieren 120
Kunstleder 124
Kunststoffteile 120
Lack polieren 120
Naturleder 123
Räder reinigen 122
Scheinwerfergläser 122
Sicherheitsgurte 125
Stoffbezüge 125
Stoffe 124
Türschließzylinder 122
Waschanlage 118
waschen 118
waschen von Hand 118
Fahrzeugschlüssel
entriegeln 23
verriegeln 23
Felgen 143

Fenster
enteisen 121
siehe elektrische Fensterheber 31
Fenster hinten
öffnen 32
schließen 32
Fensterscheiben 121
Fernbedienung 28
entriegeln 29
Synchronisierungsvorgang 29
verriegeln 29
Fernlicht 35
Folien 121
Frontairbag 103
Frontscheinwerfer
Glühlampe wechseln 165
Funkanlagen 65
Funkschlüssel
Batterie ersetzen 24
Fußmatten 73
siehe Fußmatten 73

G

Gangempfehlung 12
Garantie 5
Gepäckraum
Abdeckung 49
Befestigungsnetze 49
Beleuchtung 47
Fahrzeuge der Klasse N1 48
Gepäckraumklappe entriegeln 31
Notentriegelung 31
siehe Gepäckraumklappe 30
Taschenhaken 48
variabler Ladeboden 50
Verzurrösen 48
Gepäckraumabdeckung 49
Gepäckraumklappe 29, 30
automatische Verriegelung 30
Geschwindigkeitsmesser 11
Geschwindigkeitsregelanlage 86
Geschwindigkeitssymbol
siehe Räder 146
Getränkehalter 52
Gewichte 168
Glühlampen
in der Rückleuchte 167
wechseln 164
Gurtaufrollautomaten 100
Gurte 97
Gurtstraffer 100

H

Handbremse 72
Head-Thorax 104
Hebel
Blinklicht 35
Fernlicht 35
Scheibenwischer 40
Heckscheibe - Beheizung 38
Heckscheibe entfrosten 38
Heizung
bedienen 60
Bedienungselemente 60
empfohlene Einstellungen 61
Scheiben entfrosten 61
Sitze 45
Heizung und Klimaanlage 59
Hohlraumkonservierung 122
Hupe 9

I

ISOFIX 110

K

Kindersicherheit
Seitenairbag 109
Kindersicherung 24
Kindersitz
auf dem Beifahrersitz 108
Gruppeneinteilung 109
ISOFIX 110
TOP TETHER 111
Verwendung von Kindersitzen 109
Verwendung von Kindersitzen ISOFIX 110
Kinder und Sicherheit 107
Kleiderhaken 54
Klimaanlage 61
Bedienungselemente 62
Luftaustrittsdüsen 59
Umluftbetrieb 63
Kombi-Instrument 10
Übersicht 10
Konservieren
siehe Fahrzeugpflege 120
Kontrollleuchten 16
Kopfstütze 46
Kraftstoff 126
bleifreies Benzin 127
Kraftstoffvorratsanzeige 11
siehe Kraftstoff 126
tanken 126
Kraftstoffverbrauch 76
Kühlerlüfter 134
Kühlmittel 137
Kontrollleuchte 18
nachfüllen 138
prüfen 137
Kunstleder 124

L

Lack
siehe Lackpflege 120
Lackpflege 120
Lack polieren
siehe Fahrzeugpflege 120

Ladeboden 50
Lasten 168
Lenkkraftunterstützung 68
Lenkrad 68
Leuchten
Kontrollleuchten 16
Licht 34
Abblendlicht 34
Blinklicht 35
Cockpit 37, 38
ein- und ausschalten 34
Fernlicht 35
Glühlampenwechsel 164
Lichthupe 35
Nebelscheinwerfer 36
Nebelschlussleuchte 36
Parklicht 37
Standlicht 34
Tagfahrlicht 35
Warnblinkanlage 37
Weitenregulierung 35
Licht ein- und ausschalten 34
Luftaustrittsdüsen 59

M

Manuelles Schalten
siehe Schalten 72
MFA
siehe Multifunktionsanzeige 13
Mobiltelefon 65
Modi des automatisierten Schaltgetriebes 74
Motor
Einfahren 76
Motor abstellen 70
Motor anlassen
Schlüssel 70
Starthilfe 157, 158
Motor mit dem Schlüssel anlassen und abstellen 69
Motoröl 135
Füllmenge 135
Kontrollleuchte 17
nachfüllen 136
prüfen 136
Spezifikation 135
wechseln 136
Motorraum 131
Bremsflüssigkeit 138
Fahrzeugbatterie 139
Kühlmittel 137
Übersicht 134
Motorraumklappe
öffnen 133
schließen 133
Move & Fun 65, 66
Multifunktionsanzeige
Bedienung 14
Funktionen 13
Speicher 13

N

N1 48
Nachfüllen
Kühlmittel 138
Motoröl 136
Scheibenwaschwasser 134
Nebelscheinwerfer 36
Nebelschlussleuchte 36
Netze 49
Not
Fahrzeug abschleppen 158
Gepäckraumklappe entriegeln 31
Radwechsel 151
Reifenreparatur 154
Starthilfe 157, 158
Türverriegelung 26
Warnblinkanlage 37
Notausstattung
Bordwerkzeug 150
Verbandskasten 150
Wagenheber 150
Warndreieck 150
Notrad 147

O

Öl
siehe Motoröl 136
Ölmessstab 136
Optisches Parksystem 85

P

Pannenset 155
Parken
Einparkhilfe 84
Optisches Parksystem 85
Parkzettelhalter 55
Passive Sicherheit 93
Fahrsicherheit 94
Sicherheitsausstattungen 93
vor jeder Fahrt 93
Pedale 73
Fußmatten 73
Praktische Ausstattung 52
Prüfen
Batteriesäurestand 140
Bremsflüssigkeit 138
Kühlmittel 137
Motoröl 136
Ölstand 136
Scheibenwaschwasser 134

R

Räder
allgemeine Hinweise 143
Geschwindigkeitssymbol 146

Lastindex 146
laufrichtungsgebundene Reifen 146
Lebensdauer von Reifen 144
Notrad 147
Räder lagern 144
Räder tauschen 144
Reifenfülldruck 144
Reifengrößen 144
Reifenverschleißanzeiger 144
Reserverad 146
Schneeketten 149
Schrauben 148
Vollblende 147
Wechseln 151
Winterreifen 148
Radschrauben
Abdeckkappen 148
Anti-Diebstahl-Radschraube 154
lösen und festziehen 153
Radwechsel
nachträgliche Arbeiten 152
Rad abnehmen und ansetzen 152
Vorarbeiten 151
Regulierung
Leuchtweite 35
Reifen 143
Fülldruck 144
Größen 144
neu 145
siehe Räder 145
Verschleißanzeiger 144
Reifenreparatur
Druck prüfen 157
Reifen abdichten und aufpumpen 156
Vorarbeiten 156
Reifentragfähigkeit
siehe Räder 146
Reinigen 112
Alcantara 124
Bezüge der elektrisch beheizten Sitze 125
Chromteile 121
Kunstleder 124
Kunststoffteile 120
Naturleder 123
Räder 122
Scheinwerfergläser 122
Stoffe 124
Reparaturen und technische Änderungen 114
Reserverad 146
Richtige Sitzposition 94
Beifahrer 95
Fahrer 95
Hinweise 95
Rücksitze 95
Rücksitze 46
vorklappen 46
Rückspiegel 41
Außenspiegel 42
Innenspiegel 42

S

Sachmängelhaftung 5
Safesicherung 27
Schäden am Fahrzeug vermeiden 80
Wasserdurchfahrt 81
Schalten
energiesparend fahren 77
Schalthebel 72
Schaltung
Gangempfehlung 12
Information zum geschalteten Gang 12
Scheiben
enteisen 121
Scheibenwaschanlage 134
Scheibenwascher 40
Scheibenwaschwasser
nachfüllen 134
prüfen 134
Winterzeit 134
Scheibenwischer
betätigen 40
Scheibenwaschwasser 134
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln 41
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln 40
Scheibenwischerblätter reinigen 40, 41
Scheibenwischer und -wascher 39
Scheinwerfer
Fahren im Ausland 82
Schiebe-/Ausstelldach 32
bedienen 33
öffnen und ausstellen 33
schließen 33
Schlüssel
Motor anlassen 70
Schneeketten 149
Seitenairbag 104
Service 115
Service-Anzeige 12
Service-Intervalle 112
Servolenkung 68
Sicherheit 93
ISOFIX 110
Kindersicherheit 107
Kindersitze 107
Kopfstützen 46
richtige Sitzposition 94
TOP TETHER 111
Sicherheitsgurte 97
anlegen und ablegen 99
das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls 98
Gurtaufrollautomaten 100
Gurtstraffer 100
Kontrollleuchte 17, 21
Reinigen 125
Sicherungen
auswechseln 161
Belegung 161
Farbkennzeichnung 161
Sicht 38
Sitz
einstellen 44

Sitze
Heizung 45
Kopfstützen 46
vorklappen 46
Sitze einstellen 94
Sitzen und Verstauen 43
Sonnenblenden 39
Spiegel
Außenspiegel 42
Innenspiegel 42
Make-up 39
Spoiler 116
Standlicht 34
START-STOPP 88
Funktionsbedingungen des Systems 88
Kontrollleuchte 22
Motor abschalten/anlassen 88
Starthilfe 158
System manuell aktivieren/deaktivieren 89
Starthilfe 157, 158
Steckdose
12 V 54

T

Tachometer 11
Tagfahrlicht 35
Tanken 126
Kraftstoff 126
Taschenhaken 48
Taste in der Fahrertür
elektrische Fensterheber 31
TC 84
Technische Daten 168
Teileersatz 114
Tiptronic
siehe automatisiertes Schaltgetriebe 74
TOP TETHER 111
Träger 50
Traktionskontrolle 84
Kontrollleuchte 19
Transport
Dachgepäckträger 50
Gepäckraum 47
Tür
Kindersicherung 24
öffnen 25
schließen 25
Türen
Notverriegelung 26
Türöffnungshebel
entriegeln 25
verriegeln 25
Typschild 168

U

Übersicht
Cockpit 9
Kontrollleuchten 16
Motorraum 134
Uhr 14
Umluftbetrieb 63
Umwelt 76
Umweltbewusst fahren 76
Umweltverträglichkeit 80
Unterbodenschutz 122

V

Ver- und Entriegeln von innen 28
Verbandskasten 150
Verdichtetes Erdgas
siehe CNG 128
Verriegeln
Fahrzeugschlüssel 23
Fernbedienung 29
Notverriegelung 26
Türöffnungshebel 25
Zentralverriegelung 27
Verzögerte Verriegelung der Gepäckraumklappe
siehe Gepäckraumklappe 30
Verzurrösen 48
Vordersitze 43

W

Wagenheber 150
ansetzen 153
Wählhebel
siehe Wählhebelbedienung 74
Wählhebelbedienung 74
Warnblinkanlage 37
Warndreieck 150
Warnsymbole 16
Wartung 79
Dekorationsfolien 121
Waschen 112
automatische Waschanlage 118
Hochdruckreiniger 119
von Hand 118
Wasser
Durchfahrt 81
Wasserdurchfahrt 81
Wechseln
Bremsflüssigkeit 139
Glühlampe für Kennzeichenleuchte 166
Glühlampe für Nebelscheinwerfer 166
Glühlampe für Seitenblinkleuchte 165
Glühlampen 164
Glühlampen in der Rückleuchte 167
Motoröl 136
Räder 151
Sicherungen 161
Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel 162
Sicherungen im Motorraum 163
Sicherungen in der Schalttafel 163
Wegfahrsperre 70
Werkzeug 150

Winterbetrieb 148
Fahrzeugbatterie 141
Scheiben enteisen 121
Schneeketten 149
Winterreifen 148
Winterreifen
siehe Räder 148
Wirtschaftlich fahren
Ballast 79
Energie sparen 79
energiesparend schalten 77
Kurzstrecken 78
Leerlauf 78
mit Vollgas fahren 78
regelmäßige Wartung 79
Reifenfülldruck 79
vorausschauend fahren 77
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 76

Z

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke 12
Zentralverriegelung 26
entriegeln 27
verriegeln 27
Zentralverriegelungstaste 28
Zigarettenanzünder 53
Zubehör 114
Zündschloss 70
Zündung 70
Zurückgelegte Fahrstrecke 12

ŠKODA AUTO a.s. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten, Informationen werden von ŠKODA Partnern gegeben. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von ŠKODA AUTO a.s. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben ŠKODA AUTO a.s ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2013

ŠKODA Service-App – ŠKODA-Kundendienst in Ihre Hosentasche

Die Service-App von ŠKODA für Android-Smartphones und das iPhone wurde entwickelt, um die Kunden von ŠKODA AUTO auf ihren Reisen in allen schwierigen Situationen zu unterstützen.

Mein Händler – Wählen Sie das nächstgelegene oder ein bevorzugtes Kundendienstzentrum aus.

Unterstützung – Wenden Sie sich an den Hilfsdienst oder an Ihren bevorzugten Händler.

Mein Auto – Hier können Sie die vollständige Betriebsanleitung und eine Übersicht aller Kontrollleuchten aufrufen.

ŠKODA Handbuch-App – Alles über Ihr Fahrzeug

Die Handbuch-App von ŠKODA wurde speziell für Besitzer von Tablet-PCs entwickelt, die sich für Fahrzeuge von ŠKODA interessieren oder bereits eins besitzen. Die App stellt vollständige digitale Versionen der Betriebsanleitungen aller aktuellen ŠKODA-Modelle bereit.

› Navigation im **Inhaltsverzeichnis**
› Klassisches **seitenweises Lesen**
› **Volltextsuche** in der gesamten Betriebsanleitung
› **Lesezeichen** für den schnellen Zugriff auf wichtige Kapitel

Erhältlich als Download im AppStore für das iOS und auf Google Play für Android-Geräte.

Available on the App Store

GET IT ON Google play

www.skoda-auto.com

Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet ♲ sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.

Návod k obsluze
Citigo německy 11.2013
S10.5610.08.00
1ST 012 705 AF